GESCHÄFTSBERICHT

2024

SICK Sensor Intelligence

SICK.COM

INHALT

AUF EINEN BLICK 03

UNSERE GESCHÄFTSFELDER 04

VORSTAND DER SICK AG 05

VORWORT DES VORSTANDS 06

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 08

SICK WELTWEIT 14

→ ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT 15

→ KONZERNABSCHLUSS 41

→ KONZERNANHANG 47

→ WEITERE INFORMATIONEN 97

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 98

DER AUFSICHTSRAT 101

VORSTAND DER SICK AG 103

FINANZKALENDER 2025 105

IMPRESSUM 106

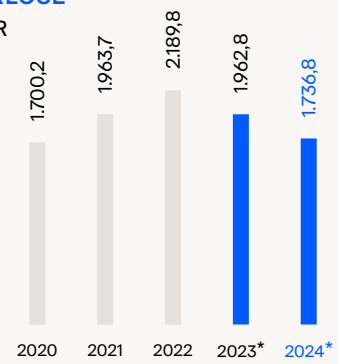
AUF EINEN BLICK

KENNZAHLEN

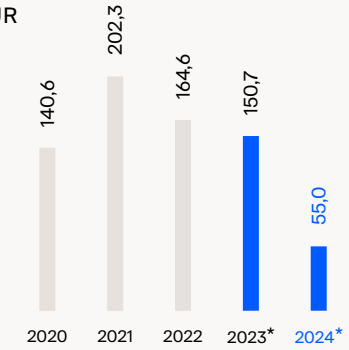
		2020	2021	2022	2023*	2024*	Veränderung in %
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	1.700,2	1.963,7	2.189,8	1.962,8	1.736,8	-11,5
EBITDA	in Mio. EUR	231,7	296,1	263,7	246,8	152,7	-38,1
EBIT	in Mio. EUR	140,6	202,3	164,6	150,7	55,0	-63,5
Jahresergebnis	in Mio. EUR	101,1	147,8	119,5	134,4	237,3	76,6
Cashflow	in Mio. EUR	227,7	231,1	55,0	117,6	140,6	19,6
MA per 31. Dezember		10.433	11.022	11.909	12.185	11.804	-3,1
MA Jahresdurchschnitt		10.389	10.770	11.558	12.164	11.874	-2,4
Auszubildende per 31. Dezember		384	373	381	345	321	-7,0
Personalaufwand	in Mio. EUR	757,8	829,7	913,1	836,1	844,5	1,0
Investitionen	in Mio. EUR	60,2	86,1	120,8	123,2	139,5	13,2
Abschreibungen	in Mio. EUR	91,1	93,8	99,1	96,1	97,7	1,7
F&E-Aufwand	in Mio. EUR	201,1	210,3	240,8	234,6	231,6	-1,3
Bilanzsumme	in Mio. EUR	1.487,2	1.698,5	1.867,4	1.925,6	2.095,6	8,8
Eigenkapital	in Mio. EUR	737,7	870,8	960,4	1.038,0	1.244,9	19,9
Eigenkapitalquote	in %	49,6	51,3	51,4	53,9	59,4	
Eigenkapitalrentabilität	in %	15,9	20,4	14,2	14,9	23,6	
ROCE	in %	14,6	19,9	13,2	10,8	3,8	
Netto-Umsatzrendite	in %	5,9	7,5	5,5	6,8	13,7	
Earnings per Share	in EUR	3,86	5,64	4,56	5,12	9,05	76,8

* Die Zahlen ab 2023 spiegeln die fortgeführten Aktivitäten nach IFRS 5 aufgrund der Umklassifizierung des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“ wieder und sind nicht mit den Vorjahren direkt vergleichbar.

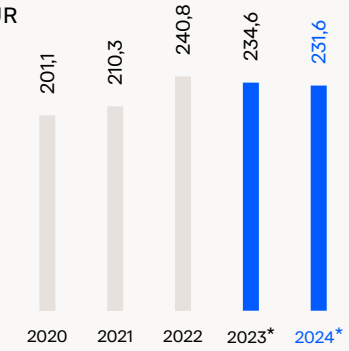
UMSATZERLÖSE
IN MIO. EUR



EBIT
IN MIO. EUR



F&E-AUFWAND
IN MIO. EUR



UNSERE GESCHÄFTSFELDER

SENSOR SOLUTIONS

Das Geschäftsfeld Sensor Solutions von SICK liefert einfach zu bedienende und leicht zu integrierende industrielle Sensoren und Sensorlösungen sowie softwarebasierte Lidar- und Vision-Lösungen. Die End-to-End-Lösungen bieten den Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette einen Mehrwert. Die kontinuierliche Steigerung der Leistung von Halbleitern und Software-Algorithmen ermöglicht den Übergang von anwendungsorientierten Sensoren für die Automatisierung zu softwaredefinierten Sensoren für autonome Intelligenz.

INTEGRATED SOLUTIONS

Das Geschäftsfeld Integrated Solutions von SICK entwickelt komplette Sensorsystemlösungen und zugehörige Dienstleistungen sowie ein Portfolio zur Integration in die Ökosysteme der Kunden. Diese Lösungen schließen die Lücke zwischen Sensoren sowie IT und integrieren sich auf Maschinen- und Prozessebene. Damit begegnet SICK der zunehmenden Dynamik und Komplexität der Kundenanforderungen.

VORSTAND DER SICK AG

DR. NIELS SYASSEN
TECHNOLOGY & SOLUTIONS

JAN-H. EBERHARDT
FINANCE & IT

NICOLE KUREK
PEOPLE & CULTURE

DR. MATS GÖKSTORP
VORSITZENDER DES VORSTANDS,
MARKETS & GOVERNANCE

FENG JIAO
SALES & SERVICE

ULRIKE KAHLE-ROTH
SUPPLY CHAIN & FULFILLMENT

VORWORT DES VORSTANDS

NOCH STÄRKER FÜR KUNDEN IN FABRIK- UND LOGISTIKAUTOMATION

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, GESCHÄFTSPARTNER, KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN UND FREUNDE VON SICK,

das Geschäftsjahr 2024 war von Unsicherheiten und einer stagnierenden Konjunktur ohne spürbare Trendwende geprägt. Der weltweite Automatisierungsmarkt entwickelte sich nur langsam und die erhoffte Erholung blieb aus. Das hat uns veranlasst, aktiv gegenzusteuern. Mit interner Effizienzsteigerung und beibehaltener Innovationskraft sowie verstärkten Vertriebsaktivitäten konnten wir den Umsatzrückgang abschwächen und Gewinn erwirtschaften.

Wir haben als Team aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Herausforderungen gemeinsam gemeistert. Und wir haben einmal mehr bewiesen, was mit Flexibilität, Entschlossenheit und Ausdauer möglich ist.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir eine strategische Partnerschaft mit der Endress+Hauser Management AG, Schweiz, geschlossen. Diese strategische Partnerschaft beinhaltet die Übernahme des Vertriebs- und Service-Bereichs von „Cleaner Industries“ durch die Endress+Hauser Gruppe und den Betrieb eines Joint Ventures mit einer 50-Prozent-Beteiligung von Endress+Hauser, welches das Angebot an Prozesslösungen für die Dekarbonisierung stärken und weiter ausbauen wird. Im Rahmen der Partnerschaft werden die dort hergestellten Produktlösungen für die Prozessautomation mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 durch Endress+Hauser vertrieben.

Damit setzen wir unseren Fokus auf „Sensor Intelligence“ für die Fabrik- und Logistikautomation und nutzen hier die starken Synergien, um unsere Kunden optimal bei ihrer Wertschöpfung über Automatisierung zu unterstützen. Automatisierung ist wichtig für Industrieunternehmen, um ihre Produktivität trotz knapper Ressourcen zu sichern. Industrielle Automatisierung, die die Produktivität durch künstliche Intelligenz und die digitale Vernetzung der Produktion und ihrer Lieferketten erhöht, benötigt Sensorlösungen. Das SICK-Lösungsportfolio fördert höhere Produktivität und bessere Qualität bei Industrieaufgaben. Mit den Kundenanforderungen im Blick verbindet SICK dafür Sensorik- und Industrial-AI-Technologie und bietet innovative Lösungen.

Anfang 2025 haben wir das niederländische Tech-Start-up Accerion übernommen. Die Akquisition ist ein wichtiger Schritt in unserer Wachstumsstrategie im Bereich der Autonomen Mobilen Roboter. Schon heute sind wir in diesem Bereich einer der führenden Lösungsanbieter und wollen unseren globalen Marktanteil weiter ausbauen. Unser Ziel ist, unseren Kunden ein weltweit einmaliges Lösungsportfolio zu bieten. Dafür investieren wir in die Weiterentwicklung unserer eigenen Lösungen wie auch in Übernahmen. Damit erweitern wir unser Lösungsangebot im Bereich Lokalisierung, Navigation und Flottenmanagement sowie Sicherheitsanwendungen für mobile Roboter.

Im November 2024 ist Gisela Sick kurz vor ihrem 102. Geburtstag gestorben. Gisela Sick war eine beeindruckende und prägende Persönlichkeit. Wir haben ihr viel zu verdanken. Vom ersten Tag seit der Gründung des Unternehmens ist und bleibt sie untrennbar mit unserer Kultur, unserer langfristigen Ausrichtung und unserem nachhaltigen Erfolg verbunden. Sie war eine Frau mit großem Mut, starker Schaffenskraft und unternehmerischer Weitsicht. Gisela Sick war dem Unternehmen bis zuletzt eng verbunden. Mit unermüdlichem persönlichem Interesse verfolgte sie den Weg des Unternehmens und nahm auch noch im vergangenen Jahr an der Aktionärsversammlung teil. Es ist noch nicht lange her, da sagte sie: „Man muss mutig sein.“ Wir werden diese Aufforderung beherzigen und immer wieder aufs Neue umsetzen.

Unsere Markenidentität verbindet Vergangenheit und Zukunft. Wir setzen den visionären Weg von Dr. Erwin Sick und seiner Familie fort: Als Pioniere der Sensorik haben wir die Kundenanforderungen im Blick und verbinden Sensorik mit den neusten Technologien für höhere Produktivität und bessere Qualität bei den Automatisierungsaufgaben unserer Kunden.

Jede technologische Innovation hinterlässt Spuren, die den Weg für das Kommende ebnen. Auch 2025 werden wir mit unseren Kunden und Partnern neue Wege gehen und zukunftsweisende innovative Lösungen umsetzen. Verfolgen Sie in unserem diesjährigen Magazin TRACES, wohin uns Partnerschaft, Digitalisierung, Industrial AI und Zuversicht aktuell geführt haben.

Mit den besten Grüßen

DR. MATS GÖKSTORP
(VORSITZENDER)

JAN-H. EBERHARDT

FENG JIAO

ULRIKE KAHLE-ROTH

NICOLE KUREK

DR. NIELS SYASSEN

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Bericht des Aufsichtsrats der SICK AG gemäß § 171 Abs. 2 AktG über das Geschäftsjahr 2024

DR. ROBERT BAUER
VORSITZENDER

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2024 wurde beeinflusst durch schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Während sich die Störungen der weltweiten Lieferketten sowie die Engpässe auf den Beschaffungsmärkten größtenteils auflösten, erholte sich die globale wirtschaftliche Lage nicht wie erwartet, sodass viele Absatzmärkte anhaltend schwach tendierten. Der weltweite Automatisierungsmarkt entwickelte sich nur langsam und die erhoffte Erholung blieb aus.

Die Geschäftsentwicklung des SICK-Konzerns stand auch im Geschäftsjahr 2024 auf einem breiten Fundament, das sich über etablierte Märkte und Wachstumsregionen erstreckt. Mit eingeleiteten Kostensparmaßnahmen, Preisanpassungen und Veränderungen im Produkt-Portfolio sowie im zweiten Halbjahr 2024 erhöhten Verkaufsmengen konnte SICK die Lage stabilisieren.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine strategische Partnerschaft zwischen der Endress+Hauser Management AG, Basel-Landschaft, Schweiz, und der SICK AG geschlossen. Diese strategische Partnerschaft beinhaltet die Übernahme des Vertriebs- und Service-Bereichs von „Cleaner Industries“ durch die Endress+Hauser Gruppe und den Betrieb eines Joint Ventures mit einer 50-Prozent-Beteiligung von Endress+Hauser, welches das Angebot an Prozesslösungen für die Dekarbonisierung stärken und weiter ausbauen wird. Im Rahmen der Partnerschaft werden die dort hergestellten Produktlösungen überwiegend mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 durch Endress+Hauser vertrieben. Diese Übertragung und die Verkäufe führen zur Anwendung von IFRS 5 für die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche. Das „Cleaner Industries“-Geschäft stellt im Wesentlichen die nicht fortgeführten Aktivitäten dar.

Die Geschäftsentwicklung des SICK-Konzerns verzeichnete im angespannten Geschäftsumfeld einen Rückgang um 11,8 Prozent im fortgeführten Geschäft und 8,9 Prozent inklusive „Cleaner Industries“. Letzterer Wert wäre ein Vergleichswert zum Jahr 2023 bei nicht veränderter Geschäftsverteilung.

Die Ertragslage des SICK-Konzerns war im Geschäftsjahr 2024 geprägt vom Rückgang des Umsatzes. Die Entwicklung des Konzernumsatzes wurde dabei durch Währungseffekte beeinflusst. Bei der Annahme unveränderter Durchschnittskurse im Vergleich zum Vorjahr hätte sich der Umsatzrückgang auf -10,5 Prozent (-7,8 Prozent inklusive des nicht fortgeführten Bereichs „Cleaner Industries“) abgeschwächt.

Das EBIT ist durch die nach IFRS 5 nicht fortgeführten Geschäfte sowie zusätzliche Transaktionsaktionskosten negativ belastet; gleichzeitig ist das Nettoergebnis durch eine erfolgte Teilzahlung des Kaufpreises positiv beeinflusst.

Das Unternehmen investierte 2024 ungebrochen über zwölf Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung und damit in die eigene Innovationskraft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde für die Kunden eine Vielzahl an neuen Lösungen entwickelt, die auf Deep Learning bzw. KI-Technologien für die Industrie beruhen.

Im November 2024 verstarb Gisela Sick im Alter von 101 Jahren. Von der ersten Stunde an, im Jahre 1946 in Vaterstetten bei München, hat sie das Unternehmen SICK bei seiner Entwicklung hin zum heute globalen Konzern unterstützt. Mit Gisela Sick haben wir eine große Persönlichkeit verloren. Durch ihre natürliche Autorität, verbunden mit einem großen gesellschaftlichen Anspruch, hat Gisela Sick weit über das Unternehmen hinaus gewirkt. Ihre bescheidene Selbstverständlichkeit, mit der sie ihre Werte lebte, ist ein Vermächtnis und unterstreicht ihr eindrucksvolles Lebenswerk.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2024 umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten sowie dessen Geschäftsführung kontinuierlich überprüft und überwacht. Maßstab waren dabei insbesondere die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand die Organisation des Unternehmens erörtert und sich von deren Leistungsfähigkeit überzeugt. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich zudem kontinuierlich über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt. Der jeweilige Stand der Strategieumsetzung wurde in regelmäßigen Abständen diskutiert. In alle Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen grundlegende Bedeutung haben, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form. Auf diese Weise lagen dem Aufsichtsrat laufend Informationen über die Planung, die Umsetzung der Strategie, die Geschäftsentwicklung und die Geschäftslage der SICK AG und des Konzerns einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance vor. Zudem war der Aufsichtsrat stets über Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen bzw. den Konzern informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden proaktiv kommuniziert und die Gründe für diese Abweichungen wurden erläutert.

Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands wurden den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen in vollem Umfang gerecht. Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und zur Beantwortung aller Fragen zur Verfügung. Die vom Vorstand erteilten Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft sowie kritisch gewürdigt und hinterfragt. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wurden auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vom Vorstand fortlaufend ausführlich informiert. So führte insbesondere der Vorsitzende des Vorstands regelmäßig Gespräche mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, um die Strategie, die Planung, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance sowie wesentliche Einzelthemen und Entscheidungen zu erörtern. Über wichtige Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des SICK-Konzerns waren, wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich informiert.

An der Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsrats über den Rückkauf von Aktien der SICK AG, die dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats in seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender auf Grundlage von Langfristvergütungsregelungen überlassen worden waren, nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrats nicht teil. Weitere Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtsjahr nicht auf.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat sich im Geschäftsjahr 2024 zu fünf Sitzungen getroffen. In den Sitzungen hat sich das Gremium mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen befasst und die notwendigen Entscheidungen getroffen. Eine Sitzung wurde in Hybridform abgehalten mit der Möglichkeit, persönlich oder per Videokonferenz teilzunehmen. Die übrigen Sitzungen erfolgten im Präsenzformat. Daneben wurde ein Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Der Aufsichtsrat hat bei vier Sitzungen teilweise ohne den Vorstand getagt und dabei solche Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst betrafen oder eine rein interne Diskussion des Aufsichtsrats erforderten. Inhaltlich standen bei den Sitzungen des Aufsichtsrats insbesondere folgende Themen im Zentrum der Beratungen:

In der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2024 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend und detailliert über den Verlauf des Geschäftsjahres 2023. Anschließend beschäftigte sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2023, mit den von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart (EY) durchgeführten Abschlussprüfungen und mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des im Geschäftsjahr 2023 erzielten Bilanzgewinns. Der Prüfungsausschuss berichtete über alle Themen, für die er im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG zuständig ist, insbesondere über Art und Umfang seiner Prüfung der Abschlussunterlagen. Er empfahl dem Gesamtgremium die Billigung dieser Unterlagen. Der Abschlussprüfer erläuterte seine Prüfungsergebnisse und den Verlauf der Diskussion in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 14. März 2024, in der diese Ergebnisse umfassend erörtert worden sind. Dazu gestellte Fragen wurden vom Abschlussprüfer beantwortet. Der Aufsichtsrat erteilte dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände und billigte die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2023. Er prüfte außerdem den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und schloss sich auf Empfehlung des Prüfungsausschusses diesem Vorschlag an. Ergänzend hierzu verabschiedete der Aufsichtsrat seine Beschlussvorschläge zur Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 17. Mai 2024. Im Rahmen der Sitzung erteilte der Vorstand zudem Auskunft über den Verlauf der ersten Monate des Geschäftsjahres 2024 und gab einen kurzen Ausblick auf die darauffolgenden Monate. Der Vorstand berichtete ausführlich über Kosteneinsparungsmaßnahmen mit der Kürzung von Sach- und Personalaufwänden, die eingeleitet wurden, da die bisherigen Maßnahmen des aktiven Kostenmanagements nicht ausreichend waren, um die schwierige wirtschaftliche Situation zu bewältigen. Ferner informierte der Vorstand über den aktuellen Stand der geplanten strategischen Partnerschaft mit dem Schweizer Mess- und Automatisierungstechnik-Spezialisten Endress+Hauser im Bereich Prozessautomation. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Situation der Arbeitnehmer, insbesondere auch im Zusammenhang mit den Ergebnissen einer weiteren Umfrage im Rahmen von „Great Place to Work“ im Jahr 2023, bei der SICK wiederholt ein sehr gutes Ergebnis erzielt hat. Sodann informierte der Vorstand über aktuelle Bauvorhaben. Abschließend beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit einer Umfrage zur Effizienzbeurteilung des Aufsichtsrats.

Im April 2024 stimmte der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren einer Aktualisierung der finanziellen Mittelfristplanung des Vorstands zu, nachdem dieser berichtet hatte, dass der Start in das Geschäftsjahr 2024 deutlich schwächer ausgefallen war als erwartet, bei gleichzeitiger Verschlechterung der Marktaussichten.

In seiner Sitzung am 17. Mai 2024 beschäftigte sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der aktuellen Geschäftssituation, insbesondere vor dem Hintergrund der weiterhin weltwirtschaftlich schwierigen Lage und der zögerlichen Nachfrage in China. Auch in dieser Sitzung informierte der Vorstand über den Stand der aktuellen Bauvorhaben sowie den aktuellen Verhandlungsstand zur geplanten strategischen Partnerschaft mit Endress+Hauser im Bereich Prozessautomation. Zudem stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat die verschiedenen Kommunikationskanäle und -maßnahmen des Vorstands vor.

In der Aufsichtsratssitzung am 1. Juli 2024 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit einer Entscheidungsvorlage des Vorstands zur geplanten strategischen Partnerschaft mit Endress+Hauser im Bereich Prozessautomation sowie der vorgestellten Ausgestaltung der Partnerschaft beschäftigt und dem Abschluss eines entsprechenden Master Transactions Agreements zugestimmt. Im Rahmen der strategischen Partnerschaft gründen die Vertragspartner für das bisherige Geschäftsfeld „Cleaner Industries“ von SICK ein gleichberechtigtes Joint Venture im Bereich Forschung und Entwicklung und Produktion, während der weltweite Vertrieb und Service in diesem Geschäftsfeld von Endress+Hauser übernommen wird.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 1. und 2. Oktober 2024 waren zunächst eine Darstellung des Vorstands über den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2024 nebst Ausblick, gefolgt von einem umfassenden strategischen Ausblick und einem Bericht zum Umsetzungstand der Strategie „SICK Beyond Borders“ Bestandteile der Tagesordnung. Ferner wurde vom Vorstand die finanzielle Mittelfristplanung von 2025 bis 2027 vorgestellt. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung außerdem einer Anpassung des Claims von SICK, einer Neuallokation und Namensgebung des Vorstandsressorts sowie einem Unternehmenserwerb zur Erweiterung des Portfolios im Bereich der Lokalisierung von mobilen Robotern zugestimmt. Im Übrigen hat der Aufsichtsrat den zum 30. Juni 2025 endenden Dienstvertrag von Frau Nicole Kurek um fünf Jahre verlängert und die Amtszeit von Frau Kurek als Mitglied des Vorstands um diesen Zeitraum verlängert.

In der Sitzung am 19. Dezember 2024 berichtete der Vorstand über die laufende Geschäftsentwicklung und über die Potenziale und die Chancen rund um die Digitalisierung und die künstliche Intelligenz im Zusammenhang mit neuen Produkten, mit denen sich SICK von Wettbewerbern abhebt.

Zudem gab der Vorstand einen Überblick über die detaillierte Budget- und Mittelfristplanung aller Konzerneinheiten sowie des Gesamtunternehmens für das Geschäftsjahr 2025. Gemeinsam mit dem Vorstand diskutierte der Aufsichtsrat ausführlich die darin enthaltenen Ziele, Rahmenbedingungen und Annahmen sowie die sich ergebenden Chancen und Risiken der Planung. Der Aufsichtsrat stimmte dem vorgestellten Budget für 2025 und den dazugehörigen Investitionsmaßnahmen, unter anderem dem Neubau einer Produktion am Standort Malaysia sowie dem Ausbau eines multifunktionalen Gebäudes auf dem Campus USA – auch vor dem Hintergrund der dargelegten Finanzierung – zu. Auch in dieser Sitzung informierte der Vorstand über den aktuellen Umsetzungsstand der strategischen Partnerschaft mit Endress+Hauser im Bereich der Prozessautomation, die im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 ihren Abschluss finden wird.

DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die Arbeit des Aufsichtsrats wurde durch eine umfassende Vorbereitung und Überwachung der zugewiesenen Themenfelder in Ausschüssen unterstützt. Im Berichtsjahr tagten der Prüfungsausschuss und der Personalausschuss je dreimal und der Investitionsausschuss einmal. Die Ausschussvorsitzenden haben in den jeweils folgenden Plenumssitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet. Die Einberufung des Vermittlungsausschusses nach § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes war wie in den Vorjahren nicht erforderlich. Aufgrund der umfangreichen Vorarbeit der Ausschüsse verfügte das Gesamtgremium über eine breite und umfassende Informationsbasis auf allen den Ausschüssen zugewiesenen Gebieten. Er war deshalb zu jeder Zeit in der Lage, sich intensiv und effizient mit den betreffenden Themen auseinanderzusetzen.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats gehörten im Berichtsjahr den Ausschüssen an:

- Prüfungsausschuss: Thomas Kusterer (Vorsitzender), Dorothea Sick-Thies, Prof. Dr. Boris Otto, Dr. Matthias Müller, Thomas Weckopp
- Personalausschuss: Dr. Robert Bauer (Vorsitzender), Sebastian Glaser, Thomas Franz, Susanne Tröndle, Dr. Eberhard Veit
- Investitionsausschuss: Sebastian Glaser (Vorsitzender), Dr. Robert Bauer, Norbert Göbelsmann, Gabriele Pontiggia
- Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes: Dr. Robert Bauer (Vorsitzender), Dorothea Sick-Thies, Norbert Göbelsmann, Susanne Tröndle

Im Geschäftsjahr 2024 setzten die Ausschüsse folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Der Prüfungsausschuss befasste sich mit dem ihm zugewiesenen Mandat in Sachen Vorbereitung der Abschlussprüfungen und Empfehlungen für das Gesamtgremium zur Befassung mit den Abschlüssen. Zusätzlich behandelte er die Themen interne Revision, Business-Risk-Management, Enterprise-Risk-Management, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Compliance, Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung 2024, Kreditlinien und Cyber Security.
- Der Personalausschuss befasste sich mit Personalangelegenheiten sowie mit der langfristigen Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands und bereitete die vom Gesamtgremium beschlossene, oben dargestellte Verlängerung der Amtszeit von Frau Nicole Kurek als Mitglied des Vorstands vor. Ferner waren die Fortentwicklung der Struktur und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Vorstands Gegenstand der Sitzungen.
- Schwerpunkt der Arbeit im Investitionsausschuss waren die Prüfung der Investitionsplanung für das Jahr 2025 sowie die zugehörige Finanzplanung.
- Eine Sitzung des Vermittlungsausschusses war nicht erforderlich.

JAHRES- UND KONZERNRECHNUNGSLEGUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Die Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2024 oblag der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart (EY), die am 17. Mai 2024 von der Hauptversammlung der SICK AG zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt wurde. Die Hauptversammlung folgte damit dem Vorschlag des Aufsichtsrats, der der Empfehlung des Prüfungsausschusses entsprach. EY hatte, bevor der Aufsichtsrat sie der Hauptversammlung zur Wahl als Abschlussprüfer vorschlug, bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat EY auch erklärt, in welchem Umfang im vorangegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. EY hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der SICK AG, den auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Damit hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass nach seiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SICK AG sowie des SICK-Konzerns vermitteln. Weiterhin hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG im Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des SICK-Konzerns sowie der SICK AG vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats erhielten rechtzeitig die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von EY sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Am 21. März 2025 hat der Vorstand der SICK AG die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2024, bestehend aus dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG, aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 21. März 2025 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 1. April 2025 erläuterte der Vorstand die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG sowie seinen Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Ferner wurden Fragen der Ausschuss- bzw. Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben die Abschlussunterlagen für die Gesellschaft und den Konzern nach der Erläuterung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte von EY geprüft. Der in der Sitzung des Prüfungsausschusses und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats anwesende Abschlussprüfer berichtete dort jeweils ausführlich über die Prüfung und die Prüfungsergebnisse und erläuterte die Prüfungsberichte. Dabei informierte der Abschlussprüfer auch darüber, dass seine Prüfung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess ergeben hat. Der Abschlussprüfer wurde sowohl vom Prüfungsausschuss als auch vom Aufsichtsrat eingehend zu den Prüfungsergebnissen und zu Art und Umfang der Prüfungstätigkeit befragt. Im Gespräch mit dem Abschlussprüfer wurde auch die Frage der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung, von der sich der Aufsichtsrat überzeugt hat, erörtert. Ferner berichtete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über seine eigene Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG, seine Diskussionen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sowie seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Der Ausschuss legte ferner in seinem Bericht dar, dass er sich im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mit der Wirksamkeit des internen Kontroll-, des Risikomanagement- und des internen Revisionssystems befasst und sich von der Wirksamkeit der Systeme überzeugt hat.

Der Prüfungsausschuss informierte auch darüber, dass nach Auskunft von EY keine Umstände vorlagen, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen. Der Ausschuss berichtete ferner über seine Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung der erbrachten prüfungsfremden Leistungen von EY und seine Einschätzung, dass der Abschlussprüfer die erforderliche Unabhängigkeit besitzt.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat konnten sich davon überzeugen, dass EY die Prüfung ordnungsgemäß durchgeführt hat. Sie gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat sämtliche vorliegenden Abschlussunterlagen nebst Auskünften von EY für die Gesellschaft und den Konzern erörtert und daraufhin auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Abschlussprüfung in der Bilanzsitzung am 1. April 2025 seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein. Die vom Vorstand getroffene Einschätzung stand auch mit den unterjährigen Berichten des Vorstands an den Aufsichtsrat in Einklang. Da nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG für das Geschäftsjahr 2024. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt.

Den vom Vorstand zuvor erläuterten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik, der Auswirkungen auf die Liquidität des SICK-Konzerns sowie der Aktionärsinteressen geprüft. In der Bilanzsitzung am 1. April 2025 stimmte er auf Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu und schloss sich diesem an. Schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat den vorliegenden Bericht an die Hauptversammlung.

Der Vorstand hat zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2024 (Abhängigkeitsbericht) verfasst und dem Aufsichtsrat zusammen mit dem vom Abschlussprüfer darüber erstellten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft und erhielt den folgenden Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 21. März 2025 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 1. April 2025 ließen sich der Prüfungsausschuss bzw. der Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht von den Mitgliedern des Vorstands erläutern. Auch insoweit wurden Fragen der Ausschuss- bzw. Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet. Der anwesende Abschlussprüfer berichtete über seine Prüfung des Abhängigkeitsberichts und seine wesentlichen Prüfungsergebnisse, erläuterte seinen Prüfungsbericht und beantwortete Fragen hierzu. Dadurch konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit des Abhängigkeitsberichts, der Prüfung des Abhängigkeitsberichts und des Prüfungsberichts überzeugen. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat dankt dem Gesamtvorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Flexibilität hinsichtlich der notwendigen Kostensparmaßnahmen sowie für die Einsatzbereitschaft und das Engagement, unter den schwierigen Umständen ein solides Ergebnis zu erzielen. Der Aufsichtsrat dankt auch allen, die die strategische Partnerschaft mit Endress+Hauser ermöglicht und umgesetzt haben, und drückt seine Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden aus, die Teil der strategischen Partnerschaft werden.

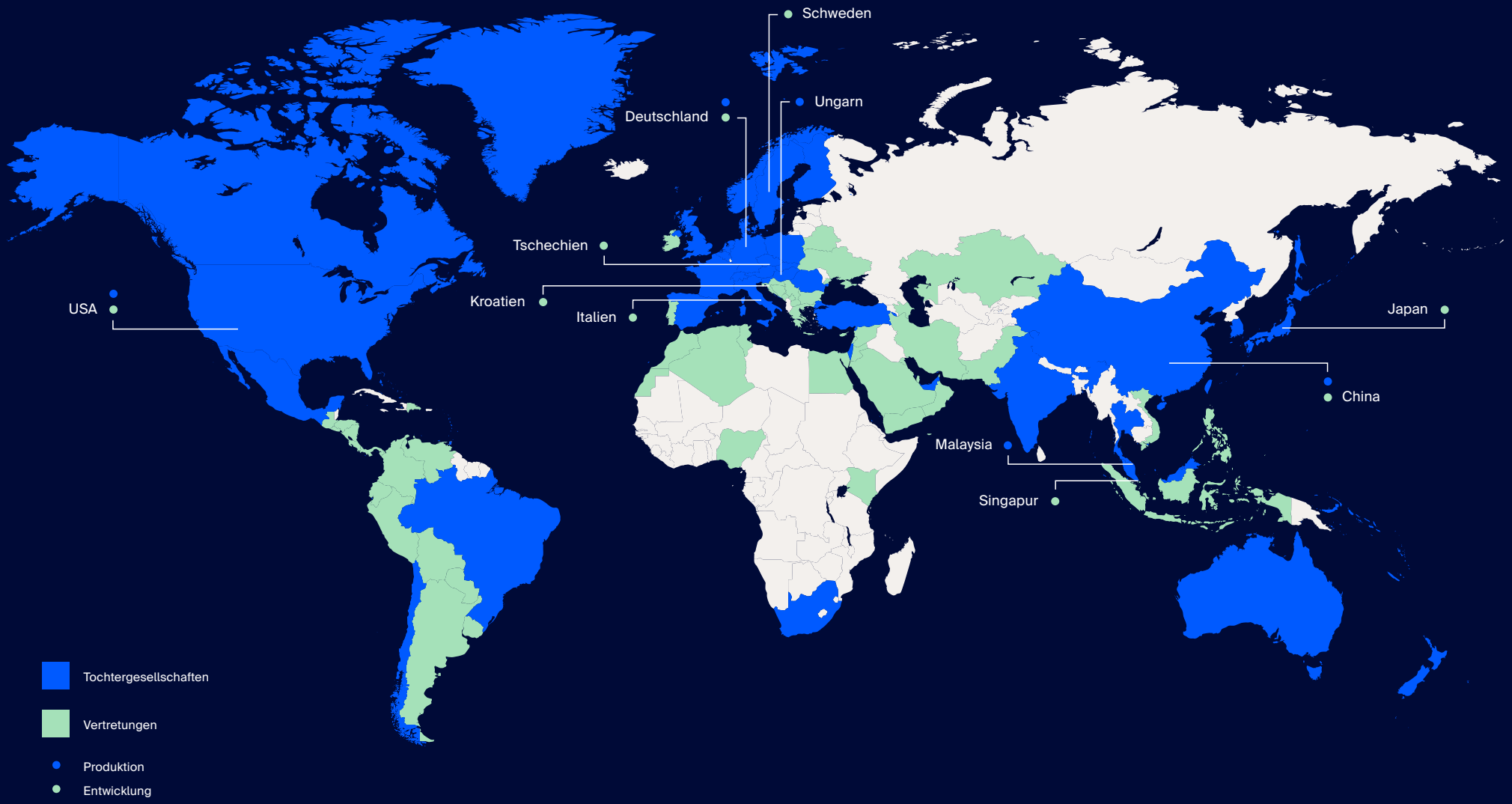
Gisela Sick hat, wie schon ihr Ehemann und Firmengründer Dr. Erwin Sick, beeindruckende Spuren hinterlassen. In ihrem Sinne wird das Unternehmen mit Unterstützung der Gründerfamilie die Chancen nutzen und im Geschäftsjahr 2025 die Digitalisierung durch Innovationen und die Anwendung von Künstlicher Intelligenz vorantreiben, um erfolgreich zu wachsen.

Waldkirch, 1. April 2025

Für den Aufsichtsrat

DR. ROBERT BAUER
(VORSITZENDER)

SICK WELTWEIT



ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

DER SICK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

ÜBER DIESEN BERICHT 16

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS 17
I. Organisatorische Struktur des Konzerns 17
II. Geschäftsmodell und Geschäftsfelder 17
III. Forschung und Entwicklung 19

B. WIRTSCHAFTSBERICHT 20
I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 20
II. Mitarbeitende 21
III. Geschäftsverlauf 22
IV. Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren 26
V. Berichterstattung über die Entwicklung des SICK-Konzerns im Geschäftsjahr 2024 gemessen an der Prognose 27

C. RISIKO- UND CHANCENBERICHT 28
I. Risiko- und Chancenpolitik 28
II. Risiko- und Chancenmanagementsystem 28
III. Risiken 29
IV. Chancen 32

D. PROGNOSEBERICHT 34
I. Konjunkturaussichten 2025 34
II. Umsatzprognosen für die Vertriebsregionen 34
III. EBIT-Prognose 35
IV. Entwicklung weiterer finanzieller Leistungsindikatoren 35
V. Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren 35

E. ABHÄNGIGKEITSBERICHT 37

F. LAGEBERICHT DER SICK AG 38

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS-FÜHRUNG NACH § 289f ABSATZ 4 HGB 40

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

DER SICK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

ÜBER DIESEN BERICHT

Der SICK-Konzernlagebericht wurde gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der SICK AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“ genannt. Der Jahresabschluss der SICK AG, der nach den Vorschriften des HGB aufgestellt wird, und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich im Unternehmensregister veröffentlicht.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2024 vereinbarten Partnerschaft mit der Endress+Hauser Gruppe (nachfolgend Endress+Hauser) sind gemäß IFRS 5 die Vergleichswerte des Vorjahres angepasst worden und weichen damit in den entsprechenden Positionen von den im Geschäftsbericht 2023 veröffentlichten Werten ab. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen im Abschnitt B. Wirtschaftsbericht unter „III. Geschäftsverlauf“ verwiesen.

Die im Folgenden bereitgestellten Informationen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für den SICK-Konzern und die SICK AG gleichermaßen. Kapitel, die lediglich Informationen zur SICK AG enthalten, sind als solche gekennzeichnet. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten. Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises wird im Anhang zum Konzernjahresabschluss dargestellt.

Im Folgenden wird der zusammengefasste Lagebericht des SICK-Konzerns sowie der SICK AG über das Geschäftsjahr zum Stichtag 31. Dezember 2024 vorgelegt.

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

→ Weltweit erfolgreich: Der SICK-Konzern ist eines der führenden Unternehmen im Bereich Sensorik insbesondere für Automatisierungsaufgaben.
→ Zukunftsgerichtet: Die Kombination von Sensorik und Künstlicher Intelligenz (KI) ermöglicht weitere Innovationen und sorgt für effiziente Prozesse.

I. ORGANISATORISCHE STRUKTUR DES KONZERNS

Die SICK AG mit ihren Tochtergesellschaften (nachfolgend als „SICK-Konzern", „SICK" oder „Konzern" bezeichnet) ist einer der weltweit führenden Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen.

Im Berichtszeitraum wird der Begriff Konzern für fortgeführte Aktivitäten genutzt. Eine hiervon abweichende Verwendung des Begriffs ist durch gesonderte Erläuterungen kenntlich gemacht.

Die Obergesellschaft des SICK-Konzerns ist die SICK AG. Das Unternehmen wurde 1946 von Dr. Erwin Sick in Vaterstetten bei München gegründet. Heute übernimmt die SICK AG, von der Unternehmenszentrale in Waldkirch bei Freiburg aus, die Aufgaben der Konzernleitung. Der SICK-Konzern umfasste im Geschäftsjahr 2024 neben der SICK AG insgesamt 63 (im Vorjahr 61) verbundene Unternehmen. Davon wurden neben der SICK AG 53 (im Vorjahr 53) verbundene Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Zusammensetzung wird im Anhang zum Konzernjahresabschluss dargestellt.

Der SICK-Konzern berichtet über die Geschäftsentwicklung in vier Regionen:

→ Deutschland
→ EMEA (bestehend aus den Regionen Europa – ohne Deutschland, Naher Osten und Afrika)
→ Americas (bestehend aus Nord-, Mittel- und Südamerika)
→ Asien-Pazifik

Der SICK-Konzern wird von einem Vorstand geführt, der aus sechs Personen besteht. Ein mit zwölf Mitgliedern paritätisch besetzter Aufsichtsrat bildet das Kontrollgremium. Der regionale Aufbau der Konzernorganisation spiegelt die komplexe Struktur der Kunden und Märkte wider. Entsprechend sind Kompetenz- und Produktionszentren in allen Regionen der Welt angesiedelt. Der Vertrieb erfolgt in der Regel durch eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften in den wesentlichen Industrienationen. Die Steuerung der produktgenerierenden Einheiten erfolgt dabei von den Standorten in Deutschland, Malaysia, Singapur, Ungarn und den USA aus. Dort werden Produkte für die jeweilige Region sowie für den Weltmarkt entwickelt und produziert. Größter Produktions- und Entwicklungsstandort ist in Deutschland der Konzernsitz in Waldkirch bei Freiburg.

II. GESCHÄFTSMODELL UND GESCHÄFTSFELDER

Zunehmende Digitalisierung und Vernetzung verändern seit einigen Jahren die Abläufe in Produktion, Logistik und der gesamten Wertschöpfung der globalen Industrien grundlegend. Maschinen, Sensoren und andere Geräte kommunizieren verstärkt miteinander und optimieren damit Prozessabläufe. Diese Entwicklung wird durch den Einsatz von Industrial AI, die Anwendung von Künstlicher Intelligenz in der Industrie, zusätzlich vorangetrieben.

Gemäß dem Markenclaim „Sensor Intelligence" konzentriert sich SICK auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Sensoren, Systemen und Dienstleistungen für die intelligente industrielle Automatisierung. Sensorik ist ein Kernbestandteil dieser Vernetzung im industriellen Bereich und schafft die Voraussetzung für transparente, störungsfreie, effiziente und auch nachhaltige Prozessabläufe. Darüber hinaus spielt Sensorik in Verkehrssystemen, kritischen Infrastrukturen, an Gebäuden und in der Forschung eine wichtige Rolle.

SICK bietet für nahezu alle Industrien und Anwendungen Lösungen an und kann damit divergierende Marktentwicklungen ausbalancieren. Dank der hohen technologischen Kompetenz in einem erfolgreichen Geschäftsmodell sowie der ausgeprägten Verantwortung für Mitarbeitende, Gesellschaft und Umwelt sieht sich der SICK-Konzern zukunftsfähig aufgestellt.

A. ABSATZMÄRKTE

Die wesentlichen Absatzmärkte für den SICK-Konzern finden sich in den industrialisierten Ländern sowie in den sich an der Schwelle zur Industrialisierung befindlichen Wachstumsregionen. SICK vergrößert seine regionale Reichweite durch die Gründung neuer Vertriebsgesellschaften sowie durch die kontinuierliche Pflege eines weltweiten Distributoren-Netzwerkes.

Die regionale Nähe zu Kunden bietet – neben der Innovationskraft – einen der Hauptwettbewerbsvorteile von SICK. Die schnelle Belieferung der Vertriebs- und Serviceeinheiten weltweit wird durch das zentrale Distributionszentrum am Standort Buchholz bei Waldkirch sowie weitere regionale Logistikzentren sichergestellt.

Die innovativen Anwendungslösungen in Form von einzelnen Sensorkomponenten, Systemlösungen und Software inklusive Cloud-Diensten und Beratung bietet SICK seinen Kunden in den vier Vertriebsregionen weltweit an.

B. GESCHÄFTSFELDER

SICK stellt seine Lösungen seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres in zwei statt wie bisher drei Geschäftsfeldern zur Verfügung. Grund für die Neuordnung ist die Partnerschaft mit Endress+Hauser. Ein Teil der bisherigen Lösungen ist jetzt Bestandteil der Partnerschaft.

Die früheren Geschäftsfelder Fabrikautomation und Logistikautomation haben erhebliche Überschneidungen. Die Anwendungen und Sensorlösungen müssen zusammen gedacht und entwickelt werden. Sie sind häufig Teil der gleichen Wertschöpfungskette. Deshalb hat SICK die Geschäftsfelder weiterentwickelt und betrachtet die neu strukturierten Geschäftsfelder aus den beiden Perspektiven Sensorlevel (Sensor Solutions) und Sensorintegration (Integrated Solutions).

Das **Geschäftsfeld Sensor Solutions** von SICK liefert weiterhin einfach zu bedienende und leicht zu integrierende industrielle Sensoren und Sensorlösungen sowie softwarebasierte Lidar- und Vision-Lösungen. Die End-to-End-Lösungen bieten den Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette einen Mehrwert.

Das **Geschäftsfeld Integrated Solutions** von SICK entwickelt komplette Sensorsystemlösungen und zugehörige Dienstleistungen sowie ein Portfolio zur Integration in die Ökosysteme der Kunden. Diese Lösungen schließen die Lücke zwischen Sensoren sowie IT und integrieren sich auf Maschinen- und Prozessebene. Damit begegnet SICK der zunehmenden Dynamik und Komplexität der Kundenanforderungen. Die kontinuierliche Steigerung der Leistung von Halbleitern und Software-Algorithmen ermöglicht den Übergang von anwendungsorientierten Sensoren für die Automatisierung zu softwaredefinierten Sensoren für autonome Intelligenz.

Zwischen beiden Geschäftsfeldern gibt es erhebliche Synergieeffekte sowohl den Markt als auch die Technologien betreffend – SICK lebt hier von starken Netzwerken. Sensor Solutions stärkt die Wettbewerbsfähigkeit von Integrated Solutions und vice versa. Zusätzliche Marktpotenziale und strategische Synergieeffekte können außerdem durch die Erweiterung des Angebots um Lösungen für die rein digitale Automatisierung auf Prozessebene erzielt werden.

C. ZIELBRANCHEN

Sensor Solutions und Integrated Solutions sind für viele unterschiedliche Branchen relevant. Dazu gehören die Automobilindustrie und der Bereich Konsumgüter, der Maschinenbau, die Elektronik- und Solarindustrie sowie die Antriebstechnik. Hier sind die Steuerung von Herstellungs-, Verpackungs- und Montageabläufen sowie die Qualitätssicherung die wichtigsten Aufgabengebiete der berührungslos arbeitenden Sensoren und Kamerasysteme sowie der Encoder und Wegmesssysteme. Beim Schutz vor Produkt- und Markenpiraterie leistet SICK mit speziellen Sensoren, die unsichtbare Kennzeichnungen zuverlässig erkennen, einen großen Beitrag zur Sicherheit von Kunden. Im Bereich gefahrbringender Maschinen verhindern Sensorprodukte, Komplettsysteme und Softwarelösungen der Sicherheitstechnik Unfälle. Mithilfe der Identifikationstechnologien Barcode, 2D-Code und RFID sowie der Volumenmesstechnik werden Prozesse so gehandhabt, dass eine hohe Qualität der Endprodukte sichergestellt ist und die lückenlose Rückverfolgbarkeit einer Verpackung, eines Artikels oder einer elektronischen Komponente gewährleistet wird.

Darüber hinaus kommt „Sensor Intelligence“ in Flughäfen, industriellen Fahrzeugen, im Verkehr, in Gebäuden, Häfen, Handels- und Distributionszentren zum Einsatz. In der Logistik wird die gesamte Lieferkette gestaltet und optimiert, indem Materialflüsse automatisiert oder Sortier-, Kommissionier- und Lagerprozesse effizienter, schneller und zuverlässiger ausgerichtet werden. Die sensorbasierten Lösungen von SICK optimieren in all diesen Branchen Produktivität, Sicherheit und Nachhaltigkeit.

D. EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS GESCHÄFT

Zu den wesentlichen externen Einflussfaktoren auf das Geschäft von SICK zählen die Veränderungen der konjunkturellen Entwicklungen, der branchenspezifischen Rahmenbedingungen, Währungseffekte sowie Auswirkungen möglicher neuer oder geänderter Importzölle. Diese werden im Abschnitt B. Wirtschaftsbericht unter „I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“ erläutert. Weitere externe Einflussfaktoren auf das Geschäft werden im Kapitel C. Risiko- und Chancenbericht dargestellt. Dazu zählen insbesondere technischer Fortschritt, intensiver Wettbewerb, deutliche Preisveränderungen bei Rohstoffen und Vorprodukten, Fachkräftemangel, Störungen in den internationalen Lieferketten sowie sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen und Normen.

III. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Digitalisierung, Industrie 4.0 und Industrial AI bestimmen die industrielle Gegenwart und Zukunft. Industrial AI – künstliche Intelligenz in der Industrie – kommt dabei in der Fertigung, im Energiesektor, in der Luft- und Raumfahrt, im Bauwesen oder im Verkehr zum Einsatz. Sie ist auf die Automatisierung und Optimierung komplexer industrieller Prozesse zugeschnitten. AI nutzt die Daten von Sensoren, Maschinen und Netzwerken, um Entscheidungsfindungen zu verbessern, die Produktivität zu steigern und Innovationen zu fördern. Die Chancen, durch AI effizienter, flexibler, ressourcenschonender und mit besserer Qualität produzieren und liefern zu können, hängen entscheidend von der Zuverlässigkeit und der Robustheit der Daten ab, die die Grundlage für viele Prozessketten bilden. SICK nutzt „Sensorintelligenz“, um die Realität in Form von Daten zu erfassen, und schlägt die Brücke vom physischen Sensor zu digitalen Anwendungen für die Automatisierung.

Die industrielle Automatisierung erfährt mit dem Aufkommen des sogenannten **„Industrial Metaverse“**, einer virtuellen 3D-Umgebung, die für die Entwicklung, das Testen und das Training von künstlicher Intelligenz (KI) konzipiert ist, einen enormen Wandel. Es ist die Voraussetzung für die fortschreitende Digitalisierung der Industrie. Neue Technologien wie 3D-Plattformen und -Werkzeuge verändern die Wertschöpfungsketten und fördern eine neue Form der Vernetzung. Simulation in solchen virtuellen Umgebungen wird dabei eine wesentliche Rolle spielen, da dadurch bereits vor dem Einsatz in der realen Welt konkrete Aspekte wie Schulungen oder Validierungen realisiert werden können. Mit diesen Möglichkeiten bietet SICK seinen Kunden umfassenden Service und Beratung und nutzt diese, um intelligentere Dienste und Anwendungen zu entwickeln, die Applikationen wie zum Beispiel Simulationen in Produktion oder Logistik unterstützen.

Bereits 2004 hat sich SICK auf die damals erst in Ansätzen erkennbaren Veränderungen in der Automatisierungswelt ausgerichtet. Der Unternehmensclaim „Sensor Intelligence“ formuliert seither das frühzeitige Erkennen und die Fokussierung auf die technische Intelligenz. Damit geht der Unternehmensfokus weit über die Anwendungen der mechanischen Automatisierungstechnik hinaus und wird in den nächsten Jahren weiterhin auf der Erweiterung des bestehenden Produktportfolios, auf der Vernetzungsfähigkeit der Sensorik im Kontext von Industrie 4.0 und Industrial AI sowie auf dem Thema Datensouveränität liegen. Die Kombination von Sensorik und Industrial AI ermöglicht weitere Innovationen und sorgt für effiziente Prozesse.

Um eine größere Vielfalt und Innovationsfähigkeit bei der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Sensorlösungen zu gewährleisten und diese Lösungen schneller, effizienter und mit höheren internen Synergien zu erarbeiten, setzt SICK auf Start-up-Initiativen.

Dazu tätigt das Unternehmen gezielt Investitionen in disruptive Ideen. Zukunftsorientiertes Start-up-Management und die Vernetzung mit den bestehenden Konzernbereichen schaffen Synergien. Ziel der Start-up-Initiativen ist es, Industrie 4.0 und Industrial AI zügig mit der Kompetenz von SICK nutzbar zu machen und so für die Kunden zusätzlichen Mehrwert aus der verbesserten Nutzung von Daten anzubieten. Jährlich werden bei SICK Start-up-Initiativen in die operativen Einheiten des Unternehmens überführt und über Ideenwettbewerbe für neue digitale Geschäftsmodelle wieder neue Start-up-Initiativen gebildet.

INNOVATIVE LÖSUNGEN

SICK kombiniert Sensorintelligenz mit umfassendem Branchen- sowie Applikationswissen und liefert ein umfangreiches Lösungsportfolio. Damit geht das Unternehmen neue Wege für sensorbasierte Anwendungen. Das digitale Angebot basiert auf dem breiten Anwendungswissen von SICK und ermöglicht die einfache vertikale Datenintegration vom Sensor bis in die Cloud. Das gelingt, weil SICK die Komplexität der digitalen Transformation hinter Software und Hardware versteht und beide nahtlos miteinander verbinden kann, um eine vollständig integrierte, automatisierte Lieferkette zu schaffen. Hinzu kommt die Fähigkeit von SICK, Industrial AI-Software in seine Sensorhardware einzubetten und als Gesamtpaket anzubieten.

Überzeugt von den Mehrwerten, die Industrial AI in Verbindung mit Sensorik erzeugen kann, hat SICK frühzeitig in die Industrial-AI-Forschung und in den letzten Jahren vor allem in Software-, Industrial-AI- und Digitalisierungskompetenzen investiert. 2024 wurden mehr als 40 neue Lösungen, die auch auf Deep Learning und Industrial-AI-Technologie beruhen, für Kunden entwickelt. Damit kann ein neues Level an Leistungsfähigkeit erreicht werden und die Lösungen sind für Kunden einfach zu bedienen.

INVESTITIONEN IN DIE INNOVATIONSKRAFT

Wie in den vergangenen Jahren investierte SICK im Geschäftsjahr 2024 planmäßig über 12 Prozent des Umsatzes in F&E-Aktivitäten. Zu weiteren Erläuterungen wird auf Kapitel C. Risiko- und Chancenbericht verwiesen.

Der intensive Dialog mit Kunden, Universitäten und Forschungsinstituten liefert Impulse für den Bereich Forschung und Entwicklung. Die konsequente Branchenausrichtung der weltweiten Vertriebsorganisation ist zudem Grundlage dafür, die Anforderungen der Kunden zu verstehen und in neue Produkte, Systemlösungen und Servicekonzepte übersetzen zu können.

Die Anzahl der Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung wurde auf hohem Niveau gehalten und hat dazu beigetragen, innovative Ideen in marktfähige Produkte zu überführen.

Dank der intensiven F&E-Tätigkeit verfügt SICK über ein sehr diversifiziertes Produktportfolio, das den Anforderungen ganz unterschiedlicher Branchen gerecht wird und zudem auch kurz- bis langzyklische Märkte bedient. So können heterogene Entwicklungen, wie beispielsweise konjunkturelle Schwankungen in den Zielbranchen von SICK, leichter ausgeglichen werden.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

→ Strategische Partnerschaft: „Cleaner Industries“ in Zusammenarbeit mit Endress+Hauser
→ BIP-Wachstum leicht verringert
→ Geschäftsentwicklung: profitabel in herausforderndem Umfeld

VORBEMERKUNGEN ZUR STRATEGISCHEN PARTNERSCHAFT MIT ENDRESS+HAUSER

Bei einem Vergleich der vorliegenden Geschäftszahlen mit den veröffentlichten Geschäftszahlen des Vorjahres ist Folgendes zu beachten:

Im Geschäftsjahr 2024 hat die SICK AG eine strategische Partnerschaft mit Endress+Hauser geschlossen, um gemeinsam die Dekarbonisierung der Prozessindustrie voranzutreiben. Diese betrifft den bisherigen SICK-Geschäftsbereich „Cleaner Industries“, der Produktlösungen für Analysemesstechnik und Gasdurchflussmessung anbietet.

Zum Jahresende 2024 wurde der überwiegende Teil des Vertriebs- und Service-Bereichs von „Cleaner Industries“ samt den zugehörigen Vermögenswerten und Schulden an Konzern-Gesellschaften der Endress+Hauser Gruppe verkauft. Rund 600 Mitarbeitende wechselten zu Gesellschaften von Endress+Hauser.

Die strategische Partnerschaft beinhaltet zudem den Betrieb eines Joint Ventures, welches das Angebot an Prozesslösungen für die Dekarbonisierung stärken und weiter ausbauen wird. Die Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG, Ottendorf-Okrilla (ehemals: SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla) entwickelt und produziert mit mehr als 700 Mitarbeitenden des bisherigen SICK-Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“ Produktlösungen für Analysemesstechnik und Gasdurchflussmessung. Im Rahmen der Partnerschaft werden die dort hergestellten Produktlösungen überwiegend seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2025 durch Endress+Hauser vertrieben. Die SICK AG, Waldkirch, und Endress+Hauser Group Services (Deutschland) AG+Co. KG, Weil am Rhein, halten seit dem 1. März 2025 jeweils 50 Prozent an der Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG.

Die Gesellschaft SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd., Peking, China, wurde im Rahmen eines Share Deals an die Endress+Hauser Gruppe im Geschäftsjahr 2025 veräußert. Diese Übertragung und die Verkäufe führen zur Anwendung von IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“. Das „Cleaner Industries“-Geschäft stellt im Wesentlichen die nicht fortgeführten Aktivitäten dar.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden fortgeführte Aktivitäten separat von nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Für die nicht fortgeführten Aktivitäten werden gemäß IFRS 5 alle Aufwendungen und Erträge separat in einer gesonderten Zeile dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Berichtszeitraum wird der Begriff Konzern für fortgeführte Aktivitäten genutzt. Eine hiervon abweichende Verwendung des Begriffs ist durch gesonderte Erläuterungen kenntlich gemacht.

In der Konzernbilanz sind durch die Ausgliederung von Teilen des „Cleaner Industries“-Geschäfts bestimmte Vermögenswerte und Schulden abgegangen. Weitere Vermögenswerte und Schulden des „Cleaner Industries“-Geschäfts, die im Jahr 2025 übertragen werden, werden zum 31. Dezember 2024 als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden dargestellt. Die Bilanzwerte des Vorjahres werden gemäß IFRS entsprechend der bisherigen Darstellungsweise ausgewiesen und sind deshalb unverändert zum Vorjahr.

I. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach einer Phase negativer Schocks hat die globale Weltwirtschaft seit Herbst 2024 wieder etwas an Fahrt gewonnen und wächst mit rund drei Prozent. Kräftige Impulse in einigen Volkswirtschaften werden jedoch durch eine schwächere Entwicklung in anderen Ländern ausgeglichen.

In den **fortgeschrittenen Volkswirtschaften** ist die Inflation größtenteils zurückgegangen, und die geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen haben Wirkung gezeigt.

Die industrielle Konjunkturentwicklung ist sehr heterogen und steht aufgrund anhaltender lokaler Krisen und geopolitischer Unsicherheiten weiter unter Druck. Protektionistische Maßnahmen, insbesondere die Androhung weiterer und höherer Importzölle, belasten den globalen Handel und die Investitionstätigkeiten.

Zusätzlich gibt es tiefgreifende strukturelle Veränderungen und Überkapazitäten in einigen Industriebranchen. Die Industrieproduktion hat sich nach einer Expansion im ersten Halbjahr 2024 wieder verlangsamt. Der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe, ein Frühindikator für die Industrieproduktion, schloss zum Jahresende mit einem

Indexwert von 49,6 ab. Dies deutet darauf hin, dass eine nachhaltige Erholung der Industrie noch auf sich warten lässt.

Die Aktivität in den **Schwellen- und Entwicklungsländern** stabilisierte sich 2024 weitgehend, unterstützt durch eine anhaltende Expansion im Dienstleistungssektor und verbesserte Finanzbedingungen. Diese Faktoren haben geholfen, die Abschwächung der industriellen Tätigkeit in der zweiten Jahreshälfte auszugleichen.

BIP-Wachstum in %	2024 (Schätzung)	2025 (Prognose)
Fortgeschrittene Volkswirtschaften	1,7	1,9
USA	2,8	2,7
Euro-Länder	0,8	1,0
Deutschland	-0,2	0,3
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,2	4,2
Lateinamerika und Karibik	2,4	2,5
Schwellen- und Entwicklungsländer Asien	5,2	5,1
Global	3,2	3,3

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2025

DEUTSCHLAND

Die deutsche Wirtschaft befindet sich derzeit in einem herausfordernden Umfeld. Insbesondere gesamtwirtschaftlich bedeutende Sektoren wie die Investitionsgüterhersteller und die energieintensiven Industrien verzeichnen aufgrund schwacher Auftragslage, hohen Wettbewerbsdrucks und struktureller Herausforderungen weiterhin einen Rückgang.

Politische Uneinigkeiten im Inland und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Präsidentenwahl in den USA, Deutschlands wichtigstem Handelspartner, haben zu weiterer Verunsicherung bei den Unternehmen geführt.

EMEA (OHNE DEUTSCHLAND)

In der **Eurozone** blieb die Wirtschaftsleistung hinter ihrem Potenzial zurück, was hauptsächlich auf die anhaltende Schwäche im verarbeitenden Gewerbe und bei den Warenausfuhren zurückzuführen ist. Viele produzierende Unternehmen schätzen ihre Auftragsbestände als zu niedrig ein. Positiv zu vermerken ist jedoch, dass die Konsumnachfrage im Laufe des Jahres dank steigender Reallöhne allmählich zunehmen konnte.

NORD-, MITTEL- UND LATEINAMERIKA

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften verzeichneten insbesondere die **USA** kräftige Wachstumsraten, die auf den starken privaten Konsum zurückzuführen sind. In Lateinamerika setzte sich die dynamische Expansion in **Brasilien** fort, mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4 Prozent im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr, was auf die starke Binnennachfrage zurückzuführen ist. Nachdem **Mexiko** im Sommerhalbjahr nahezu stagniert hatte, konnte die gesamtwirtschaftliche Leistung ebenfalls zulegen.

ASIEN-PAZIFIK

Die Wirtschaftsleistung in der Region Asien-Pazifik zeigt sich robust. Die **chinesische** Wirtschaft hingegen leidet unter einem fragilen Immobilienmarkt, einer schwachen Binnenkonjunktur und Überkapazitäten in der Industrie und kommt trotz expansiver Wirtschaftspolitik nicht in Schwung. Dennoch konnten im letzten Quartal des Berichtsjahres deutliche Zuwächse verzeichnet werden. Der Produktionsanstieg in **Südostasien** verlangsamte sich etwas. In **Indien** zeichnet sich nach zwei kräftigen Jahren des postpandemischen Aufschwungs aufgrund gestiegener Verbraucherpreise eine deutliche Abschwächung ab, ebenso in der Industrie.

RAHMENBEDINGUNGEN IN DER SENSORIKINDUSTRIE

Die Mitglieder des Verbands für Sensorik und Messtechnik e. V. (AMA) meldeten im dritten Quartal 2024 einen Rückgang der Auftragseingänge um 2 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Für das vierte Quartal 2024 erwarten die Unternehmen kein Wachstum. Positiv zu vermerken ist jedoch, dass die Umfragewerte ein stabiles Book-to-Bill-Verhältnis von 1 zeigen. Dieses Verhältnis, das das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz im gleichen Zeitraum darstellt, gilt als Indikator für den mittelfristigen Trend der Auftragslage.

II. MITARBEITENDE

Zum Bilanzstichtag waren im SICK-Konzern rund 11.800 Mitarbeitende tätig. Diese Angabe beinhaltet die Mitarbeitenden der nicht fortgeführten Aktivitäten („Cleaner Industries“) und hat sich im Berichtsjahr um 3,1 Prozent reduziert.

Die Mitarbeitenden setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	2023	Veränderung
Mitarbeitende zum 31.12. insgesamt:	11.804	12.185	-3,1 %
Davon „Cleaner Industries“ (nicht fortgeführte Aktivitäten)	1.628	1.640	-0,7 %
Weitere Informationen:			
Durchschnittsalter der SICK-Belegschaft (Jahre)	41,8	41,2	+0,6
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	9,7	9,3	+0,4
Frauenanteil (%)	31,0	31,8	-0,8 PPt
Mitarbeitende Forschung und Entwicklung	1.725	1.760	-2,0 %
Auszubildende im SICK-Konzern	321	345	-7,0 %
Aufwendungen Aus- und Weiterbildung (Mio. EUR)	13,7	15,6	-12,2 %

Das Durchschnittsalter der SICK-Belegschaft sowie die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit haben sich im Berichtsjahr weiter erhöht. Der Frauenanteil an der Belegschaft des SICK-Konzerns ist um 0,8 Prozentpunkte gesunken.

321 Auszubildende erlernten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Beruf im SICK-Konzern; das sind sieben Prozent weniger als 2023. Die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung sind im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend um rund 12 Prozent gesunken.

Nach einem überproportionalen Anstieg im Geschäftsjahr 2023 ist im wichtigen Bereich Forschung und Entwicklung die Anzahl der Mitarbeitenden im abgelaufenen Geschäftsjahr um zwei Prozent gesunken und damit weniger stark als die Gesamtzahl der Mitarbeitenden.

III. GESCHÄFTSVERLAUF

GESCHÄFTSVERLAUF 2024

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2024 war geprägt von schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Während sich die Störungen der weltweiten Lieferketten sowie die Engpässe auf den Beschaffungsmärkten größtenteils auflösten, erholte sich die weltwirtschaftliche Lage nicht wie erwartet, sodass viele Absatzmärkte anhaltend schwach tendierten. Folglich verzeichnete die Geschäftsentwicklung der fortgeführten Aktivitäten von SICK einen Rückgang.

A. ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage des SICK-Konzerns (fortgeführte Aktivitäten) war im Geschäftsjahr 2024 geprägt von einem Rückgang in Umsatz und Ertrag.

Die Ertragslage stellt sich insgesamt wie folgt dar:

GuV in Mio. EUR	2024	2023[1]	Veränderung
Umsatzerlöse	1.736,8	1.962,8	-11,5 %
Bestandsveränderung	14,0	6,5	>100 %
Aktivierte Eigenleistungen	24,5	29,2	-16,1 %
Gesamtleistung	1.775,4	1.998,6	-11,2 %
Materialaufwand	551,2	643,6	-14,4 %
Personalaufwand	844,5	836,1	+1,0 %
Abschreibungen	97,7	96,1	+1,7 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	235,5	289,9	-18,8 %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	17,4	19,0	-8,4 %
Währungsergebnis	-8,9	-1,6	>100 %
Beteiligungsergebnis	0,0	0,3	n/a
EBIT	55,0	150,7	-63,5 %
EBIT-Marge	3,2 %	7,7 %	-4,5 PPt
Zinsergebnis	-11,2	-9,7	-15,5 %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	43,8	140,9	-68,9 %
Ertragsteuern	10,2	33,8	-69,8 %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	33,6	107,1	-68,6 %
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	203,7	27,3	>100 %
Konzernergebnis	237,3	134,4	+76,6 %
Netto-Umsatzrendite	13,7 %	6,8 %	+6,9 PPt
Eigenkapitalrentabilität[2]	23,6 %	14,9 %	+8,7 PPt

[1] Anpassung der Vergleichswerte aufgrund IFRS 5
[2] Eigenkapitalrentabilität = Konzernergebnis / (Eigenkapital ./. Konzernergebnis)

Die EBIT-Marge bezogen auf den Umsatz reduzierte sich um 4,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und lag damit unterhalb der prognostizierten Entwicklung. Mit zielgerichteten Maßnahmen als Reaktion auf die nicht wie erwartet eingetretene Markterholung konnte ergebnissichernd ein weiterer Rückgang verhindert werden.

Durch den Ergebnisbeitrag der nicht fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich gleichzeitig die Netto-Umsatzrendite gegenüber dem Vorjahreswert um 6,9 Prozentpunkte.

B. AUFTRAGSLAGE

Dank der wiederhergestellten Lieferfähigkeit konnte der in den Vorjahren angestaute Teil des Auftragsbestands wieder abgebaut werden.

Gleichzeitig erholte sich die Auftragslage der fortgeführten Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr nach einem rückläufigen Auftragseingang im Vorjahr. Die Erholung war aufgrund der anhaltend unsicheren konjunkturellen Entwicklung jedoch nicht so stark wie erhofft.

C. UMSATZENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2024 sanken die Umsatzerlöse insgesamt um 11,5 Prozent. Schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen führten zu rückläufiger Nachfrage in wichtigen Märkten für den SICK-Konzern.

Verstärkt wurde der Rückgang durch weiterhin nachteilig wirkende Veränderungen wesentlicher Währungen. Bei der Annahme unveränderter Durchschnittskurse im Vergleich zum Vorjahr hätte sich der Umsatzrückgang auf 10,5 Prozent abgeschwächt.

Die Geschäftsentwicklung des SICK-Konzerns stand auch im Geschäftsjahr 2024 auf einem breiten Fundament, welches sich über etablierte Märkte und Regionen erstreckt.

Die Umsatzentwicklung in den Regionen stellt sich wie folgt dar:

Umsatz nach Regionen	2024 Mio. EUR	2023* Mio. EUR	Veränderung
Deutschland	275,0	342,1	-19,6 %
EMEA ohne Deutschland	629,9	689,2	-8,6 %
Americas	466,8	477,4	-2,2 %
Asien-Pazifik	365,1	454,1	-19,6 %
Summe	**1.736,8**	**1.962,8**	**-11,5 %**

* Anpassung der Vergleichswerte aufgrund IFRS 5

Im Heimatmarkt **Deutschland** konnte sich SICK nicht von dem schwierigen Marktumfeld abheben und verzeichnet einen entsprechenden Umsatzrückgang, welcher sich über die wesentlichen Kernbranchen erstreckt. Wachstumsbranchen wie beispielsweise die Robotik können die hohen Volumina in den Kernbranchen noch nicht kompensieren.

In der Region **EMEA (ohne Deutschland)** reduzierte sich der Umsatz weniger stark als im Heimatmarkt, da die starken Umsatzrückgänge in wichtigen Ländern wie Italien teilweise kompensiert werden konnten. Besonders hervorzuheben sind hier große europäische Märkte wie Österreich und Großbritannien, die positive Wachstumsraten aufwiesen.

Auch in der Region **Americas** ergaben sich Umsatzrückgänge – jedoch vergleichsweise gering ausgeprägt. Bereinigt um Währungseffekte verlief das Geschäftsjahr 2024 in Americas nahezu auf Vorjahresniveau. In den USA verzeichnete der Konzern rückläufige Umsätze im Geschäftsfeld Sensor Solutions, konnte jedoch im Geschäftsfeld Integrated Solutions die Umsätze steigern. Darüber hinaus konnten unter anderem die Märkte in Kanada und Brasilien positives Wachstum erzielen.

In der Region **Asien-Pazifik** ging der Umsatz analog zum Heimatmarkt Deutschland stark zurück. Bereinigt um die negativ wirkenden Wechselkurseffekte, besteht ein Rückgang von rund 18 Prozent. Dies ist insbesondere auf den chinesischen Markt zurückzuführen. Die allgemeinen Marktunsicherheiten in China dauerten an, sodass sich die Rückgänge auf nahezu alle wesentlichen Branchen verteilten. Da China in der Vergangenheit bis zu 2/3 des Umsatzes (fortgeführte Aktivitäten) in der Region Asien-Pazifik ausmachte, fällt der Umsatzrückgang Chinas innerhalb der Region besonders ins Gewicht. Zwar gingen auch in Australien und in Japan die Umsätze zurück, doch zeigten sich andere Länder dagegen sehr robust und Märkte wie Indien oder Südostasien konnten mit zweistelligen Wachstumsraten überzeugen.

D. KOSTENENTWICKLUNG

Die Entwicklung der wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

GuV in Mio. EUR	2024	2023*	Veränderung
Umsatzerlöse	1.736,8	1.962,8	-11,5 %
Materialaufwand	551,2	643,6	-14,4 %
Materialquote (in % / Umsatz)	31,7	32,8	-1,1 PPt
Personalaufwand	844,5	836,1	+1,0 %
Personalquote (in % / Umsatz)	48,6	42,6	+6,0 PPt
Abschreibungen	97,7	96,1	+1,7 %
Abschreibungsquote (in % / Umsatz)	5,6	4,9	+0,7 PPt
Saldo aus betrieblichem Aufwand und betrieblichen Ertrag	-218,1	-270,8	+19,5 %
Aufwandsquote (in % / Umsatz)	12,6	13,8	-1,2 PPt
Währungsergebnis	-8,9	-1,6	>100 %

* Anpassung der Vergleichswerte aufgrund IFRS 5

Der **Materialaufwand** reduzierte sich stärker im Vergleich zum Umsatzrückgang. Hier spielten die weiter normalisierten Preise auf den Beschaffungsmärkten ebenso eine Rolle wie die Verteilung der Umsätze. So ist im abgelaufenen Geschäftsjahr die Gewichtung derjenigen Umsatzanteile gestiegen, welche weniger stark materialintensiv sind. Dies bezieht sich insbesondere auf die Erlöse mit Serviceleistungen sowie mit digitalen Lösungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind, während das Serialgeschäft rückläufig war.

Der **Personalaufwand** zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Aufgrund der ausbleibenden Markterholung wurde der geplante Anstieg der Zahl der Mitarbeitenden nicht umgesetzt und vielmehr die Steigerung der Lohnkosten (beispielsweise aus Tarifsteigerungen) größtenteils durch Einsparungen kompensiert. Der Rückgang der Beschäftigung erfolgte insbesondere in den Produktionsstätten als Reaktion auf rückläufige Produktionsmengen.

Durch rückläufiges Umsatzvolumen bei nahezu unverändertem Personalaufwand stieg die **Personalquote** um 6,0 Prozentpunkte an. Um die notwendigen strukturellen Anpassungen voranzutreiben, die auch im Zusammenhang mit dem Verkauf der nicht fortgeführten Aktivitäten („Cleaner Industries“) stehen, hat der Konzern ein Restrukturierungsprogramm initiiert.

Die Anzahl der Mitarbeitenden nach Regionen ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Mitarbeitende zum 31.12.	2024	2023	Veränderung
Deutschland	6.694	6.953	-3,7 %
EMEA ohne Deutschland	2.244	2.330	-3,7 %
Americas	1.194	1.204	-0,8 %
Asien-Pazifik	1.672	1.698	-1,5 %
Mitarbeitende insgesamt	**11.804**	**12.185**	**-3,1 %**
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten („Cleaner Industries“)	1.628	1.640	-0,7 %

Die Entwicklung der **Abschreibungen** spiegeln die hohe Investitionstätigkeit in den vergangenen Geschäftsjahren wider. Schwerpunkt der Investitionen im Geschäftsjahr 2024 waren Gebäude und Produktionsanlagen.

Im Geschäftsjahr ist der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen** stark gesunken (ergebniserhöhend). Hier zeigen sich die konsequenten Maßnahmen zur Einsparung von Kosten als Reaktion auf die ausgebliebene Markterholung besonders deutlich. Insbesondere bei den bezogenen Leistungen sowie den Reisekosten realisierte das aktive Kostenmanagement dabei wichtige Ergebnisbeiträge.

Das **Währungsergebnis** zeigt sich insbesondere aufgrund der Kursentwicklung der Türkischen Lira und des Ungarischen Forint im Vergleich zum Vorjahr deutlich negativer.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung reduzierte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2024. Die **EBIT-Quote** sank um 4,5 Prozentpunkte.

E. VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage von SICK stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	659,2	655,2	+0,6 %
Latente Steuern	65,4	62,6	+4,5 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.371,0	1.207,9	+13,5 %
Bilanzsumme Aktiva	2.095,6	1.925,6	+8,8 %
Eigenkapital	1.244,9	1.038,0	+19,9 %
Langfristige Schulden	349,1	319,7	+9,2 %
Kurzfristige Schulden	501,6	567,9	-11,7 %
Bilanzsumme Passiva	2.095,6	1.925,6	+8,8 %

Die gestiegene **Bilanzsumme** ist insbesondere auf den Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte im Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Aktivitäten zurückzuführen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	659,2	655,2	+0,6 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	61,5	73,1	-15,9 %
davon Sachanlagen	594,6	578,2	+2,8 %
(darin Nutzungsrechte Leasing)	80,8	91,4	-11,6 %
davon Finanzinvestitionen	2,0	2,5	-20,0 %
davon sonstige Finanzanlagen	1,1	1,3	-15,4 %

Die Zunahme der **langfristigen Vermögenswerte** spiegelt die hohe Investitionstätigkeit insbesondere in Deutschland, den USA und Malaysia wider.

Der Rückgang der **immateriellen Vermögenswerte** resultiert aus Abgängen im Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Aktivitäten.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung
Kurzfristige Vermögenswerte	1.371,0	1.207,9	+13,5 %
davon Vorräte	553,1	677,1	-18,3 %
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351,1	354,1	-0,8 %
davon Steuerforderungen	10,2	20,5	-50,2 %
davon sonstige Vermögenswerte	113,4	90,5	+25,3 %
davon Flüssige Mittel	173,0	65,6	>100 %
davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	170,2	0	n/a

Angepasstes Bestandsmanagement sowie der Abgang von **Vorräten** im Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Aktivitäten führten zu einem Rückgang der Vorräte.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** verblieben auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Erhöhung der **Flüssigen Mittel** resultierte zu wesentlichen Teilen aus Geldeingängen im Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Aktivitäten.

Die Position **Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte** beinhaltet Vermögenswerte, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind.

Die **Passivseite** der Konzernbilanz stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung
Eigenkapital	1.244,9	1.038,0	+19,9 %
- Eigenkapitalquote (%)	59,4	53,9	+5,5 PPt
Fremdkapital	850,7	887,6	-4,2 %
davon langfristige Schulden	349,1	319,7	+9,2 %
davon kurzfristige Schulden	501,6	567,9	-11,7 %
Summe Passiva	**2.095,6**	**1.925,6**	**+8,8 %**

Auf der Passivseite der Konzernbilanz erhöhte sich das Eigenkapital des SICK-Konzerns aufgrund der Ergebnisentwicklung und der Gewinnthesaurierung.

Die Entwicklung der **langfristigen Schulden** stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung
Langfristige Schulden	349,1	319,7	+9,2 %
davon Finanzverbindlichkeiten	237,9	205,4	+15,8 %
(darin Leasingverpflichtungen)	63,4	73,8	-14,1 %
(darin übrige Finanzverbindlichkeiten)	174,5	131,6	+32,6 %
davon Rückstellungen und Verbindlichkeiten	106,7	112,3	-5,0 %
davon Latente Steuern	4,6	2,0	>100 %

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in langfristige Finanzverbindlichkeiten umgewandelt und führten zu einer Zunahme der **langfristigen Finanzverbindlichkeiten.** In Summe ergab sich bei den Finanzverbindlichkeiten jedoch ein Rückgang von 313,8 Mio. EUR auf 268,2 Mio. EUR. Insbesondere die Übertragung von Pensionsverpflichtungen, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen waren, führten zu einem Rückgang der **langfristigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten.**

Für Angaben zu Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur sowie zu anderen wesentlichen Konditionen der Verbindlichkeiten und für Angaben zu zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien wird auf Abschnitt H (36) „Finanzielles Risikomanagement“ im Konzernanhang verwiesen.

Die **kurzfristigen Schulden** setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung
Kurzfristige Schulden	501,6	567,9	-11,7 %
davon Finanzverbindlichkeiten	30,4	108,4	-72,0 %
(darin Leasingverbindlichkeiten)	22,3	22,7	-1,8 %
(darin übrige Finanzverbindlichkeiten)	8,1	85,7	-90,5 %
davon Rückstellungen	30,2	25,2	+19,8 %
davon Steuerverbindlichkeiten	42,1	23,3	+80,7 %
davon Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	162,5	182,9	-11,2 %
davon Vertragsverbindlichkeiten	50,0	74,8	-33,2 %
davon sonstige Verbindlichkeiten	137,2	153,3	-10,5 %
davon zur Veräußerung gehaltene Schulden	49,2	0,0	n/a

Die Zahlungseingänge im Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Aktivitäten konnten zur weitgehenden Tilgung der übrigen **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** genutzt werden.

Insbesondere die rückläufige Geschäftsentwicklung führte zu einer Verringerung der **kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.**

Geringere Anzahlungen auf Projekte führten zu einer Abnahme der **Vertragsverbindlichkeiten.**

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich insbesondere aufgrund verringerter Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden.

Die Position **Zur Veräußerung gehaltene Schulden** betrifft Verbindlichkeiten, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind.

Das **Working Capital** zeigt folgende Entwicklung:

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung
+ Vorräte	553,1	677,1	-18,3 %
+ Forderungen Lieferungen und Leistungen	351,1	354,1	-0,8 %
./. Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	-162,5	-182,9	-11,2 %
./. Vertragsverbindlichkeiten	-50,0	-74,8	-33,2 %
= Working Capital	**691,7**	**773,5**	**-10,6 %**

Das Working Capital reduzierte sich im Geschäftsjahr 2024. Die Veränderungen der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsverbindlichkeiten sind in den vorangestellten Abschnitten beschrieben.

Die **Netto-Finanzposition** entwickelte sich wie folgt:

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung
Finanzverbindlichkeiten	268,2	313,8	-14,5 %
davon Leasingverbindlichkeiten	85,6	96,5	-11,3 %
Finanzverbindlichkeiten (vor Leasingverbindlichkeiten)	182,6	217,3	-16,0 %
Flüssige Mittel	173,0	65,6	>100 %
Netto-Finanzposition	**-9,6**	**-151,7**	**+93,7 %**

Geringere Finanzverbindlichkeiten und die Zunahme der flüssigen Mittel verbesserten die Netto-Finanzposition erheblich. Dies ist insbesondere auf Geldeingänge im Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Aktivitäten zurückzuführen.

F. FINANZLAGE

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

Verkürzte Kapitalflussrechnung (Mio. EUR)	2024	2023	Veränderung
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	140,6	117,6	+19,6 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	95,7	-122,8	>100 %
Free Cashflow	236,3	-5,2	>100 %
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-108,2	7,8	>100 %
Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Änderungen	0,6	-0,2	>100 %
Netto-Veränderung des Finanzmittelfonds	128,7	2,4	>100 %

Die Veränderung des **Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit** im abgelaufenen Geschäftsjahr ist geprägt durch eine Reihe von Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Aktivitäten. Insgesamt ergab sich eine Erhöhung um rund 23 Mio. EUR.

Einzahlungen aus Verkäufen der nicht fortgeführten Aktivitäten überstiegen die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen erheblich. Dies führte insgesamt zu einem positiven Saldo des **Cashflows aus Investitionstätigkeit.**

Insgesamt verbesserte sich der **Free Cashflow** signifikant.

Der positive Free Cashflow des Geschäftsjahres wurde neben Auszahlungen für Dividenden insbesondere zur Rückführung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verwendet.

FINANZIELLE SOLIDITÄT

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote im SICK-Konzern ergibt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung
Eigenkapital	1.244,9	1.038,0	+19,9 %
Eigenkapitalquote (%) *	59,4 %	53,9 %	+5,5 PPt

* Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme

SICK verfügt unverändert über solide Bilanzrelationen.

IV. ENTWICKLUNG DER NICHTFINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Für SICK hat Innovationsstärke durch effektive F&E-Tätigkeit und motivierte Mitarbeitende einen wesentlichen Einfluss auf das Wachstum des SICK-Konzerns.

Angaben zur Anzahl und Entwicklung der Mitarbeitenden sind im Abschnitt B. Wirtschaftsbericht unter „II. Mitarbeitende“ dargestellt. Angaben zur Entwicklung der F&E-Aufwandsquote ergeben sich unter Abschnitt A. Grundlagen des Konzerns unter „III. Forschung und Entwicklung“ zu finden.

Eine Aussage zur erwarteten Entwicklung der wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, Anzahl der Mitarbeitenden und Aufwandsquote für Forschung und Entwicklung ist Teil des Abschnitts D. Prognosebericht.

V. BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE ENTWICKLUNG DES SICK-KONZERNS IM GESCHÄFTSJAHR 2024 GEMESSEN AN DER PROGNOSE

Hinweis: Die im zurückliegenden Jahr 2023 veröffentlichte Prognose bezog sich auf die damaligen Geschäftsbereiche und somit inklusive „Cleaner Industries“. Für die fortgeführten Aktivitäten gelten die abgegebenen Prognosen gleichlautend.

Die Umsatz- und Ertragsziele des SICK-Konzerns sowie der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	IST-Wert 2024	IST-Wert 2023*	Veränderung	Prognose aus Konzernlagebericht 2023
Konzernumsatz (in Mio. EUR)	1.736,8	1.962,8	-11,5 %	Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich
EBIT-Marge (in %)	3,2 %	7,7 %	-4,5 PPt	Im oberen einstelligen Prozentbereich
Mitarbeitende	11.804	12.185	-3,1 %	Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich
Davon nicht fortgeführte Aktivitäten („Cleaner Industries“)	1.628	1.640	-0,7 %	
F&E-Aufwand in % des Umsatzes (beide Werte ohne nicht fortgeführte Aktivitäten)	13,3 %	12,0 %	+1,3 PPt	Niedriger zweistelliger Prozentbereich

* Anpassung der Vergleichswerte aufgrund IFRS 5. Bei der Angabe der Mitarbeitenden Darstellung inkl. der Mitarbeitenden für die nicht fortgeführten Aktivitäten („Cleaner Industries“).

Die prognostizierten Ziele für das Geschäftsjahr 2024 wurden in Bezug auf Umsatzwachstum und Profitabilität nicht erreicht. Die Zahl der Mitarbeitenden wurde bewusst nicht gemäß Prognose erhöht – als Reaktion auf die wider Erwarten nicht eintretende Markterholung. Die F&E-Quote liegt im angestrebten Korridor; der Anstieg der Quote basiert auf den rückläufigen Umsatzerlösen kombiniert mit bewusst anhaltend hohen Aufwendungen des Konzerns für Forschung und Entwicklung.

GESAMTBEWERTUNG

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2024 war geprägt durch die anhaltend widrigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vielen Märkten und der damit verbundenen fehlenden Erholung. Diese hatte SICK bei der Prognose für das Jahr 2024 für die zweite Jahreshälfte erwartet. Durch das Ausbleiben dieser Erholung wurden wichtige Ziele nicht erreicht und so war das Ergebnis in der Gesamtbewertung nicht vollständig zufriedenstellend.

Durch die schnellen, konsequenten und zielgerichteten Reaktionen auf diese Situation konnte SICK profitabel bleiben, ohne sich für die Zukunft zu schwächen. Die anhaltend hohen Investitionen und Ausgaben für Forschung und Entwicklung dokumentieren dies und bilden eine gute Basis für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit und das zukünftige Wachstum des Konzerns.

C. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

→ Kontinuierlich im Blick: konjunkturelle Risiken und Chancen
→ Cyberkriminalität: Resilienz stärken
→ Zur Sicherheit: eigene Produktionsstandorte verstärkt
→ Fachkräftemangel: Mitarbeitende binden und gewinnen

I. RISIKO- UND CHANCENPOLITIK

Chancen und Risiken bewusst zu beachten, zu bewerten und darauf einzugehen, ist Teil einer soliden Unternehmenspolitik und in der Organisation von SICK implementiert.

Das Risikomanagement unterstützt Vorstand und Management dabei, die Risiken effektiv zu erkennen, zu überwachen und zu steuern sowie die unternehmerischen Chancen und damit die Geschäftspotenziale auszuschöpfen.

Risikomanagement ist in vielen Unternehmensprozessen von SICK verankert und eingebettet in einen Chancen- und Risikokreis, der die zentralen wie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse umfasst und konzerneinheitlichen Standards folgt.

Das Ziel ist es, den Unternehmenswert langfristig zu steigern.

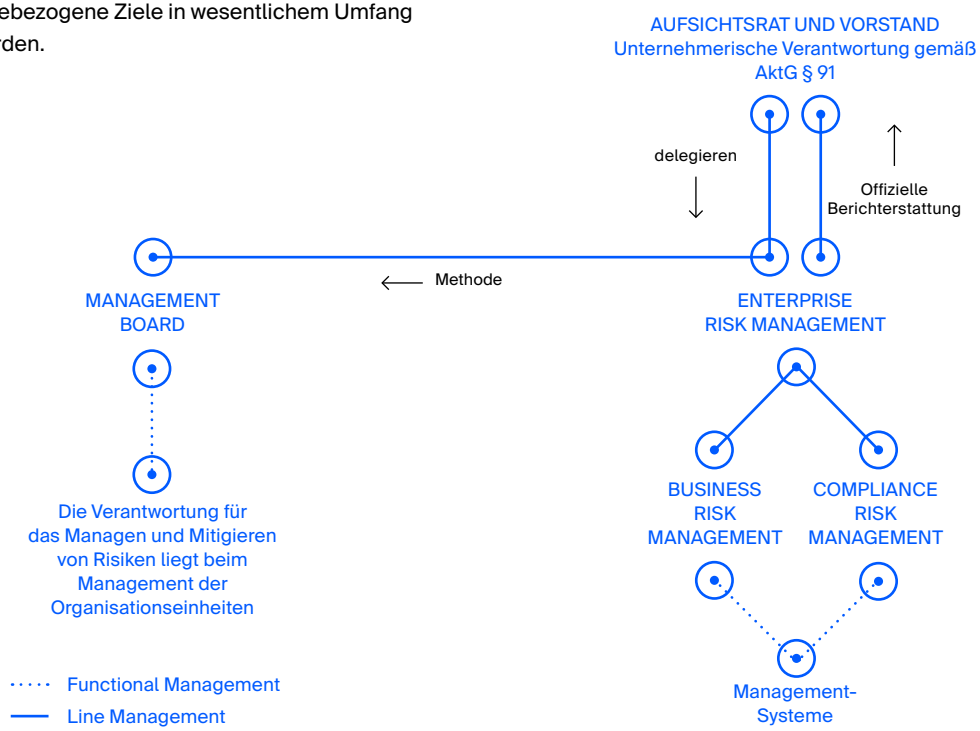
II. RISIKO- UND CHANCEN-MANAGEMENTSYSTEM

SICK verfolgt ein aktives Chancenmanagement, in dem die unternehmerischen Möglichkeiten im Rahmen der Unternehmensplanung herausgearbeitet werden. Gleichzeitig wird die Nutzung von Chancen in detaillierten strategischen, mittelfristigen und operativen Planungen durch das Management abgebildet.

Die sich aus den unternehmerischen Aktivitäten und Chancen von SICK ergebenden Risiken werden im Rahmen des Enterprise Risk Management über differenzierte Prozesse und Verfahren erkannt, beschrieben, bewertet, gesteuert und minimiert. So erfasst SICK insbesondere die wesentlichen Risiken in gesonderten Verfahren und hat zur Erkennung verschiedener operativer Risiken Managementprozesse integriert. Damit können strategische, operative, finanzielle und compliancebezogene Ziele in wesentlichem Umfang beeinflusst werden.

Die Gesamtverantwortung für das effiziente Management und die Steuerung von Risiken und Chancen trägt der Vorstand. Darüber hinaus tragen alle Mitglieder der Managementebene direkt unterhalb des Vorstands innerhalb ihrer jeweiligen Teilbereiche die Verantwortung für die Steuerung der jeweils relevanten Chancen und Risiken.

Die Überwachung von strategischen Chancen und Risiken findet im Übrigen in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat statt.



Mithilfe der Prozesse und Inhalte des SICK-Risiko- und -Chancenmanagementsystems steuert das Management alle Risiken und Chancen sowie die damit verbundenen unternehmerischen Entscheidungen aus den Geschäftsprozessen aller Einheiten, im Konzern sowie in der SICK AG.

Eine Risikoklassifizierung in Form eines Ampelsystems resultiert aus einer festgelegten Risikoklassifizierungsmatrix mit den Inputgrößen „Schadensausmaß“ und „Schadenswahrscheinlichkeit“. Diese ist ausschlaggebend für Priorisierung, Maßnahmenableitung und Reporting der Risiken. Jedes der identifizierten Risiken wird im globalen Risikomanagementsystem dokumentiert sowie mit geeigneten Maßnahmen versehen.

III. RISIKEN

SICK unterscheidet im Rahmen des Enterprise Risk Management zwischen vier Risikokategorien, die den Konzern oder einzelne bzw. mehrere Bereiche des Konzerns betreffen können:

→ a. Markt- und Strategierisiken
→ b. ESG-Risiken
→ c. Finanzrisiken
→ d. Operative Risiken

Die nachfolgend beschriebenen Risiken beziehen sich auf die Gesamtheit aller Geschäftsaktivitäten von SICK. Von diesen Risiken können nachteilige Folgen für die Geschäfts- , Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie für die Reputation, menschliches Wohlergehen oder Umwelt ausgehen.

A. MARKT- UND STRATEGIERISIKEN

Wettbewerbsfähigkeit

Wettbewerbsrisiken können sich aus einem wachsenden Wettbewerbsdruck ergeben, der bewirkt, dass SICK die erwarteten Marktanteile, Margen und Wachstumsziele nicht erreichen könnte.

SICK begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Analyse des Marktumfelds, der Wettbewerbssituationen sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Geschäftsbereichen und Regionen. Die gewonnenen Informationen ermöglichen es SICK, bedarfsgerechte Produkte und Systemlösungen zu entwickeln und anzubieten, die Wettbewerbsposition weiter zu verbessern und den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen.

Zur Stärkung der Wettbewerbsposition werden die Entwicklungsaktivitäten vorangetrieben und ebenso neue Themenfelder im Zusammenhang mit Digitalisierung und Industrie 4.0 erschlossen.

Konjunkturelle Risiken

Eine schwächere globale Entwicklung als angenommen sowie unerwartete konjunkturelle Verwerfungen könnten sich negativ auf die Kundennachfrage insgesamt und damit auch auf die Nachfrage nach Produkten und Systemlösungen von SICK auswirken. Als Folge könnten Absatzrückgänge, Margendruck, Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle eintreten. SICK wertet Konjunkturberichte und -prognosen regelmäßig aus, um entsprechend auf Änderungen reagieren zu können.

Dieses Risiko wird durch die bereits etablierte Positionierung von SICK in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Kundenbranchen minimiert.

Das Jahr 2024 war geprägt von einer nachlassenden Dynamik in der Weltwirtschaft und schwachen Auftragseingängen im verarbeitenden Gewerbe. Gemäß den aktuellen Konjunkturprognosen bleiben die Risiken bestehen. Diese umfassen eine verzögerte Erholung der Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe, eine Verschärfung protektionistischer Maßnahmen seitens der USA und entsprechende Gegenmaßnahmen, die den Handel erschweren, sowie eine mögliche Eskalation von Konfliktherden und geopolitischen Spannungen.

Strategierisiken

Zu Strategierisiken gehören Themen wie die Strategieentwicklung und die Erarbeitung von Standortkonzepten, aber auch die Risiken, welche mit dem kulturellen Wandel, der Organisations- und Kompetenzentwicklung im Unternehmen verbunden sind. Die dezentralen Verantwortungsbereiche sind hierbei über den Management Control Circle in institutionalisierte Kontroll- und Kommunikationszyklen bezüglich der Entscheidungsprozesse im Unternehmen eingebunden. Hier wird regelmäßig über Chancen und Risiken berichtet sowie über den Umgang mit diesen entschieden.

B. ESG-RISIKEN

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken liegen vor, wenn die Gefahr besteht, dass Mitarbeitende bei ihrer Tätigkeit für das Unternehmen gegen anwendbare Gesetze oder interne Vorschriften verstoßen. Ein solches Fehlverhalten kann für die handelnden Personen und für SICK schwerwiegende Konsequenzen haben, so drohen hohe Bußgelder oder Schadensersatzforderungen gegen das Unternehmen. SICK unterhält ein Compliance-Management, um das regelkonforme Verhalten von Mitarbeitenden und Management sicherzustellen. Risiken im Zusammenhang mit Compliance-Verstößen werden über das Compliance-Management identifiziert und im Rahmen des Risikomanagements bei SICK analysiert und gesteuert.

Im Rahmen der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) bei SICK werden insbesondere Risiken aus der Verletzung der Menschenrechte in der eigenen Organisation und in der Lieferkette sowie deren potenzielle Auswirkungen auf Betroffene in die Risikoanalyse einbezogen.

Personelle Risiken

Personelle Risiken könnten durch das Fehlen qualifizierter Fachkräfte eintreten, ohne die der wirtschaftliche Erfolg eines innovativen Technologieunternehmens wie SICK nicht möglich wäre. Der immer stärker werdende Wettbewerb um qualifiziertes Personal, der durch den demografischen Wandel

noch intensiviert wird, erfordert es daher, dass sich SICK im Sinne des Unternehmensleitbilds aktiv als attraktiver und sicherer Arbeitgeber auf dem globalen Arbeitsmarkt präsentiert und seinen Mitarbeitenden eine gute Perspektive bietet.

Umweltrisiken

Als weltweit aktives, produzierendes Unternehmen gehen von der Geschäftstätigkeit von SICK Risiken für die Umwelt aus. Die wesentlichen Umweltaspekte sowie deren Risiko für die Umwelt werden jährlich gemäß ISO 14001 ermittelt und gesteuert.

Trotz eines nachhaltig umweltorientierten Managementansatzes kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei Eintritt eines Umweltrisikos die Ertragslage des SICK-Konzerns erheblich beeinträchtigt werden könnte.

Um die Umweltrisiken für SICK zu minimieren, findet jährlich eine systematische Bewertung umweltrelevanter Tätigkeiten durch die Prozessverantwortlichen und den Experten des zentralen Umweltmanagements statt. Ziel ist es, durch nachhaltiges Handeln einen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen, die Umweltrisiken entsprechend abzusichern und mit geeigneten Maßnahmen zu hinterlegen. Bestimmte Umweltrisiken in der eigenen Organisation und in der Lieferkette sind Bestandteil der LkSG-Risikoanalyse bei SICK.

Risiken der höheren Gewalt

Unter Risiken der höheren Gewalt versteht SICK vor allem exogene Risikofaktoren für das Geschäft. Dazu gehören politische Verwerfungen in relevanten Zielmärkten ebenso wie beispielsweise Naturkatastrophen oder Brandereignisse. Ebenfalls werden hier Medien- oder Infrastrukturstörungen wie beispielsweise Unterbrechungen der Energie- oder Wasserversorgung in den unterschiedlichen Standorten beobachtet. Dies betrifft neben der Produktionsfähigkeit auch die Sicherung der Unternehmensdaten und IT-Systeme. Die maßgebliche Sicherungsmethode zur Erhaltung des Unternehmenswerts ist hier neben einer umfassenden Prävention ein Versicherungsschutz für diese Schadensfälle; daneben gilt es aber auch, im Schadensfall schnellstmöglich wieder einen reibungslosen Ablauf der Unternehmensprozesse sicherzustellen.

Dieser Ablauf wird durch ein Business Continuity Management unterstützt und durch ein Krisen- und Notfallmanagement ergänzt.

Bei drohenden Ereignissen wird auf Managementebene eine Taskforce gebildet, um konkrete Handlungspläne zu entwerfen, zu bewerten und die Umsetzung zu steuern, sodass Unterbrechungen der Geschäftstätigkeiten verhindert werden.

C. FINANZRISIKEN

Liquiditätsrisiken

Die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist unverzichtbare Voraussetzung für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Das operative Liquiditätsmanagement des SICK-Konzerns umfasst einen „Cash-Concentration"-Prozess, durch den eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe entsprechend den Erfordernissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Zahlungsflusses einbezogen.

Finanzierungs- und Zinsrisiken

Die Fremdfinanzierung des SICK-Konzerns erfolgt hauptsächlich in Euro durch langfristige Darlehen sowie Schuldscheindarlehen. Kreditgeber sind Banken und Versicherungen, mit denen eine langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehung besteht. Für den zukünftigen Investitionsbedarf bestehen ausreichend Kreditlinien. Den Kontrahentenrisiken im Finanzierungsbereich wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit als Investment Grade bewerteten Banken begegnet.

Den Zinsrisiken trägt der SICK-Konzern weitgehend durch den Abschluss von Festzinsvereinbarungen über die Laufzeit seiner Darlehen Rechnung. Bei der Gestaltung der Darlehensfälligkeiten achtet SICK darauf, dass diese möglichst in unterschiedlichen Geschäftsjahren zur Prolongation anstehen.

Währungsrisiken

Die weltweite Geschäftstätigkeit des SICK-Konzerns bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen mit sich. Insbesondere ist das Unternehmen Wechselkursschwankungen des Euros gegenüber wesentlichen Währungen, wie im Anhang beschrieben, ausgesetzt. Je nach erwartetem Risikopotenzial werden Kursniveaus unter Einsatz von klassischen Termin- bzw. Optionsgeschäften über verschiedene Reichweiten abgesichert.

Wertberichtigungen

Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken minimiert. Ein wichtiger Bestandteil sind hierbei Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Kreditlimits.

Durch die Anwendung dieser Vorgaben konnte die Ausfallquote der auf den Umsatz bezogenen Forderungen auf einem konstant niedrigen Niveau gehalten werden.

D. OPERATIVE RISIKEN

Innovationsrisiken

Risiken im Rahmen der Innovationsprozesse können darin bestehen, dass Chancen hinsichtlich zukünftiger Produktentwicklungen nicht erkannt oder zu spät wahrgenommen werden oder im Rahmen der Entwicklungsprozesse gegebenenfalls Fehleinschätzungen zur Produktpositionierung oder Überschreitungen von Entwicklungskosten und -zeiten entstehen.

SICK wirkt diesem Risiko durch ein modernes Produktportfolio-Management entgegen, das die Sach- und Leistungsbezogenheit der Lösungen und Dienstleistungen gestaltet, steuert und an den Bedürfnissen des Markts ausrichtet.

Hierzu werden auch Methoden des Foresighting – wie Marktforschung und vorausschauende Technologieeinschätzungen – verwendet, um relevante technologische und ökonomische Trends und Treiber zu identifizieren. Neben der kontinuierlichen Beobachtung der Marktentwicklung und der Kundenbedürfnisse ist im SICK-Konzern ein systematischer Produktentstehungsprozess implementiert, der unter Berücksichtigung aller wesentlichen marktbezogenen, technischen und ökonomischen Aspekte das Ziel der Technologieführerschaft vorantreibt. Diese wird durch Anmeldung relevanter Schutzrechte abgesichert. Die identifizierten Handlungserfordernisse werden in Projekte überführt, die mit übergreifend harmonisierten Methoden gesteuert werden.

Als zusätzliches Innovationsinstrument sind SICK-interne Start-ups etabliert, die neue Marktchancen gezielt und mit schnellem Kundenfeedback erproben und mit einer erfolgsbasierten angepassten Skalierung vorantreiben.

Risiken aus Beschaffung, Produktion und Distribution

Beschaffung

SICK-Produkte sind technologisch führend und verwenden deshalb auch technologisch führende Zulieferteile, speziell Halbleiterbauelemente für Signalverarbeitung und Lichterzeugung. Durch speziell für SICK entwickelte und produzierte Zulieferteile ergeben sich Abhängigkeiten von Zulieferern und damit Risiken, wenn in deren Umfeld Produktionsstörungen aller Art bis hin zu einem Ausfall auftreten. Risiken in der Beschaffung ergeben sich ebenfalls durch Preisschwankungen aufgrund von steigenden Materialwerten oder Lieferengpässen bestimmter Produktgruppen.

Für Zulieferteile sind daher ein spezielles Vorratsmanagement-Programm sowie warengruppenspezifische Einkaufsstrategien im Einsatz. Das Vorratsmanagement überwacht die operativ, sicherheits- und strategisch orientierten Lagerbestände. Die Einkaufsstrategien finden Anwendung über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes – von der Entstehungsphase bis zum Absteuern eines Produktes.

Auch wenn sich die Lieferzeiten und Preise stabilisieren, stellen wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten weiterhin ein Risiko für die weltweite Beschaffungssituation dar. Zu nennen sind hier mögliche schwankende Material- und Frachtkosten, insbesondere aufgrund möglicher Zolltarif-Veränderungen, Transportverzögerungen sowie Produktionsbeschränkungen.

Konjunkturell ist davon auszugehen, dass es in Zukunft mehr Auf- und Abschwünge in kürzeren Zyklen geben wird. Mit einer Fortführung der sogenannten „Intelligent Make and Buy"-Strategie richtet sich SICK darauf aus. Diese Strategie basiert auf zwei Prinzipien: Zum einen ein definierter Umgang mit kritischen Bauteilen, beispielsweise durch die Definition von Zweitlieferanten, und zum anderen auf einer „Make and Buy"-Strategie für besonders kritische Fertigungsprozesse zur Erhöhung der Resilienz in der Wertschöpfungskette.

Produktion

Um Produktionsrisiken, beispielsweise durch Produktions- und Logistikunterbrechungen, entgegenzuwirken, werden im globalen SICK-Netzwerk Produktionslinien gedoppelt und kundennah vorgehalten. Je nach Produktgruppe werden „local for local"-, „local for region"- oder „local for global"-Konzepte verfolgt. Dies gilt sowohl für die eigene Produktion als auch für Lieferanten. Wichtige Technologien werden über das Prinzip „Intelligent make and buy" sowohl intern als auch bei Lieferanten vorgehalten. Solche „Second-Source-Konzepte" sollen eine Störung der Wertschöpfungskette verhindern. Auch strategische Partner sind in dieses Netzwerk eingebunden. Zusätzlich beugt SICK ungeplanten Stillstandszeiten der Anlagen durch präventive Wartung vor. Ein weiterer Baustein ist die langfristig ausgelegte Standortpolitik. Hier wurde in den letzten Jahren nahezu an allen internationalen Produktionsstandorten in weitere eigene Flächen investiert.

Die bestehende Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung übernimmt die finanziellen Risiken für Sach- und Personenschäden, welche durch SICK verursacht werden, bis zur Höhe der vereinbarten Deckungssumme. In diese Deckung sind alle konsolidierten SICK-Gesellschaften mit einbezogen. Die Versicherungssumme orientiert sich hierbei am Sachanlagevermögen und am Konzernumsatz.

Distribution

Verzögerungen in der Auslieferung oder Verstöße im Export gegen nationale und internationale Außenhandels- und Transportbeschränkungen könnten zu Handelseinschränkungen, Umsatzverlusten oder Lieferverzögerungen bei höheren Kosten führen. SICK hat daher ein Managementsystem installiert, über das Außenhandelsprozesse, wie Export, Import, Exportkontrolle, Produkttarifierungen und Warenursprung, gesteuert werden. Sie werden durch eine effiziente Exportkontroll-, Zoll- und Umsatzsteuer-Organisation überwacht.

E. PROZESSRISIKEN BEZOGEN AUF MANAGEMENTPROZESSE UND UNTERSTÜTZENDE PROZESSE

Qualität

Die Absicherung von Risiken, die Prozessorientierung und das Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung sind die Grundprinzipien der Norm ISO 9001, die SICK seit 2009 in einem integrierten Managementsystem wirksam umsetzt. Gemäß den Vorgaben der ISO 9001 setzt SICK Strategien ein, um Unternehmensrisiken abzusichern und die Eintrittswahrscheinlichkeit von Chancen zu erhöhen, indem eine Analyse des Geschäftsumfeldes, der Stakeholder und deren Erwartungen in geplanten Zeitabständen erfolgt. Die sich aus den Umfeldeinflüssen und Erwartungen interessierter Parteien ergebenden Risiken und Chancen werden im Rahmen des Risk-Management-Prozesses verfolgt. Eine klare und umfassende Dokumentation der Arbeitsabläufe in Prozessen und Dokumenten in einer Prozessmanagement-Software hilft, Missverständnisse und Lücken zu vermeiden.

Klar definierte und systematisch angewandte Methoden zur Identifizierung, Analyse und Behebung von Fehlern und deren Ursachen tragen dazu bei, das Risiko des Wiederauftretens von Fehlern zu vermeiden und Verbesserungspotenziale systematisch auszuschöpfen. Notfallpläne und Strategien zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs in Krisensituationen gewährleisten eine schnelle und effektive Reaktion auf unerwartete Ereignisse.

IT

IT-Risiken können für den SICK-Konzern erhebliche Auswirkungen haben.

Ein länger andauernder Ausfall der IT-Infrastruktur oder der Verlust von Daten können erhebliche Störungen des Geschäftsablaufs oder einen Reputationsverlust gegenüber Kunden und Partnern zur Folge haben. Ziel der IT-Sicherheitspolitik ist es, proaktiv IT-Risiken zu identifizieren, zu analysieren und durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen beherrschbar zu machen. Aus diesem Grund verfügt SICK über ein Management der Informationssicherheit nach ISO 27001. Bestandteil des Systems ist ein umfassendes Sicherheitskonzept, welches dem hohen Stellenwert von Sicherheit und Datenschutz bei SICK entspricht, um potenzielle Gefährdungen zu erkennen.

Trotz aller Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung des IT-Sicherheitsniveaus kann ein vollständiger Schutz vor Cyberangriffen nicht erreicht werden. Um das Risiko neuer Angriffsmuster zu minimieren, wird eine umfassende Strategie zur Stärkung der Cyberresilienz verfolgt, indem einerseits die IT-Systeme regelmäßig auf Schwachstellen überprüft und aktualisiert werden und andererseits alle Vorbereitungen getroffen werden, um nach einem Cyberangriff weiterhin geschäftsfähig zu bleiben.

IV. CHANCEN

SICK hat eine führende Marktposition im Wachstumssegment Sensorik für industrielle Anwendungen. Zur Nutzung der Wachstumspotenziale handeln Vorstand und das Management von SICK chancenorientiert. Die Möglichkeiten, ein noch stärkeres als das geplante Wachstum zu erzielen, ergeben sich aus unterschiedlichen strategischen und operativen Chancen. Diese werden regelmäßig evaluiert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt, um diese zu nutzen.

Der SICK-Konzern ist als einer der globalen Markt- und Technologieführer gut aufgestellt, um an den Wachstumschancen einer innovativen Branche überdurchschnittlich zu partizipieren. Wesentliche Chancen sieht das Unternehmen in sechs Kategorien:

→ durch sich verbesserndes globales Wirtschaftswachstum
→ durch Digitalisierung, KI und Industrie 4.0
→ durch Internationalisierung
→ durch Forschungs- und Entwicklungsexzellenz
→ durch solide Bilanzstruktur und hohe Ertragskraft
→ als attraktiver Arbeitgeber

A. CHANCEN AUS EINEM SICH VERBESSERNDEN GLOBALEN WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Auch wenn die kurzfristigen Indikatoren der wirtschaftlichen Lage zu Beginn 2025 verhalten sind, rechnen Experten damit, dass der Markt für industrielle Sensorikanwendungen in den nächsten Jahren in einem soliden einstelligen Bereich weiter wächst. Das ermöglicht Wachstumschancen in den unterschiedlichen Regionen und Branchen, in denen SICK tätig ist.

B. CHANCEN DURCH DIGITALISIERUNG, KI UND INDUSTRIE 4.0

Die Nachfrage nach Sensorikprodukten und -lösungen, die über Digitalisierung bzw. KI-Anwendungen hohen Kundennutzen generieren, steigt deutlich. Diese Technologien eröffnen zahlreiche Möglichkeiten. SICK ist darauf gut vorbereitet und kann so an den Wachstumschancen einer innovativen Branche überdurchschnittlich partizipieren.

SICK betreibt eine Vielzahl an Aktivitäten im Umfeld von Industrie 4.0 und digitalen Lösungen. Das Produktportfolio ist so aufgestellt, um an diesem Wachstumsmarkt partizipieren zu können. Darüber hinaus wird fortlaufend analysiert, wie neue Produktentwicklungen weitere Potenziale in diesem Bereich erschließen können.

In der Geschäftspraxis zeigt SICK heutige Möglichkeiten von Industrie 4.0 ganz praktisch an seinem Produktionsstandort in Freiburg auf. Hier wurde eine hochflexible und wandelbare Art der Produktion aufgebaut. Es werden bereits neuartige zukünftige Sensorlösungen eingesetzt und Kunden in einem produktiven Montagesystem zur Herstellung von eigenen SICK-Sensoren vorgestellt.

C. CHANCEN DER INTERNATIONALISIERUNG / ZURÜCKVERLEGUNG VON STANDORTEN

SICK erweitert fortlaufend seine Kunden- sowie die Produkt- und Systembasis im Rahmen der weitergehenden Internationalisierung der Wertschöpfung und Wertschöpfungstiefe in den Absatz- und Beschaffungsregionen. Diese strategisch globale Ausrichtung eröffnet SICK zahlreiche Chancen – sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch durch mehr Kundennähe. So arbeitet der Konzern kontinuierlich daran, in immer weiteren internationalen Märkten neue Standorte bzw. Reprä-

sentanzen zu etablieren sowie einheitliche Geschäftsprozesse einzuführen. Globale Produktions-, Logistik- sowie Vertriebsstandorte sind eine wichtige Grundlage dieser Internationalisierung.

Die internationale Ausrichtung unterstützt unsere Kunden dabei, sich unabhängiger von einzelnen Länder- oder Produktionsstandorten zu machen. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen den Standorten von SICK kann auch die Rückverlegung von Kundenstandorten unterstützt werden.

D. CHANCEN AUS FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

SICK ist ein hoch innovatives Unternehmen. Die Anzahl der Mitarbeitenden sowie die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden 2024 auf hohem Niveau gehalten, was die langfristige Orientierung des Konzerns zum Ausdruck bringt.

	2024	2023*	Veränderung
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	1.736,8	1,962,8	-11,5 %
F&E-Aufwand (Mio. EUR)	231,6	234,6	-1,3 %
F&E-Aufwand in % des Umsatzes	13,3	12,0	+1,3 PPt
Mitarbeitende Forschung und Entwicklung zum Stichtag ohne Mitarbeitende („Cleaner Industries“*)	1.544	1.579	-2,2 %

* Anpassung der Vergleichswerte aufgrund IFRS 5

Mit diesen Investitionen legen wir den Grundstein für zukünftige Chancen, die sich aus neuen Produkten und Systemlösungen ergeben und das Unternehmenswachstum bei entsprechender Akzeptanz der Kunden überdurchschnittlich beschleunigen können.

E. CHANCEN AUS EINER SOLIDEN BILANZSTRUKTUR UND HOHEN ERTRAGSKRAFT

Der SICK-Konzern verfügt über eine solide Bilanzstruktur und eine hohe Ertragskraft:

	2024	2023*	Veränderung
Eigenkapitalquote (%)	59,4	53,9	+5,5 PPt
EBIT (Mio. EUR)	55,0	150,7	-63,5 %
Flüssige Mittel (Mio. EUR)	173,0	65,6	>100 %
Operativer Cashflow (Mio. EUR)	140,6	117,6	+19,6 %

* Anpassung der Vergleichswerte aufgrund IFRS 5

Die solide Bilanzstruktur und die Ertragskraft ermöglichen es SICK, zusätzliche Wachstumschancen aus eigener finanzieller Kraft heraus wahrzunehmen.

F. CHANCEN ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

SICK ist als hoch innovatives Technologieunternehmen auf die Kompetenzen, die Qualifikation, die Innovationskraft und die Motivation aller Mitarbeitenden angewiesen. Sie sind es, die Wachstumschancen sichern und unser Unternehmen zukunftsfähig machen. Durch ein attraktives Vergütungssystem und umfangreiche Sozialleistungen zusammen mit umfassenden Weiterbildungsmöglichkeiten und einer attraktiven Arbeitsumgebung bemüht sich der SICK-Konzern um eine langfristige Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen. Unter anderem dafür wurde SICK bereits mehrfach als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Obwohl sich Einschätzungen zu Einzelrisiken im Laufe des Geschäftsjahres teilweise geändert haben – infolge von externen Entwicklungen, geopolitischen Risiken, konjunkturellen Gegebenheiten und unternehmenseigenen Maßnahmen oder Planungsänderungen –, entspricht die Risiko- und Chancenlage insgesamt den Einschätzungen des Vorjahres.

Die weiterhin wachsende Bedeutung von Industrie 4.0 und die Tatsache, dass intelligente Sensorik als Datengrundlage für intelligente Fabriken unabdingbar ist, eröffnen weitere technologische und wirtschaftliche Wachstumschancen für SICK. Insbesondere den Themen Anbindung der Sensorik an übergeordnete Cloud-Lösungen, Applikationen in der Datenwelt sowie Datensouveränität kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die anstehenden technologischen Veränderungen sind allerdings auch mit anhaltend hohen Investitionen und entsprechendem Aufwand sowie Risiken verbunden.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die beschriebenen Risiken für den SICK-Konzern sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit durchweg beherrschbar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Gleichzeitig bieten technologische und wirtschaftliche Wachstumschancen die Grundlage für eine weitere positive Entwicklung des SICK-Konzerns.

D. PROGNOSEBERICHT

- → Globale Konjunkturentwicklung: vorsichtig positiv
- → Heimatmarkt Deutschland: steigende Umsatzerlöse erwartet
- → F&E-Aktivitäten: unvermindert hoch

Die Angaben zur erwarteten Unternehmensentwicklung im Jahr 2025 basieren auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Prognoseberichts vorliegenden und bekannten Erkenntnissen, Erwartungen und Annahmen. Diese unterliegen als zukunftsgerichtete Aussagen hohen Unsicherheiten – dies gilt insbesondere für die Entwicklung der globalen Konjunktur.

I. KONJUNKTURAUSSICHTEN 2025

Trotz der Unsicherheiten bezüglich der Wirtschaftspolitik in den USA, insbesondere durch die angekündigte Einführung weiterer Schutzzölle, wird erwartet, dass die globale Wirtschaft im Jahr 2025 etwas schneller wächst als im Jahr 2024. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Konjunktureinschätzungen für 2025 auf Länderebene revidiert: Die Prognose für die USA wurde deutlich nach oben korrigiert, während sie für den Euroraum, insbesondere für Deutschland, nach unten angepasst wurde.

Sinkende Inflationsraten in den Industrieländern sowie steigende Realeinkommen werden die private Konsumnachfrage weiter ankurbeln und sich positiv auf die Konjunkturentwicklung auswirken. Aus Unternehmenssicht könnten jedoch die steigenden Lohnkosten die Gewinnspannen belasten, was zu geringeren Investitionen führen kann – trotz der grundsätzlich positiven, schrittweisen Lockerungen der Geldpolitik.

Nach einem schwierigen Jahr 2024 mit rückläufigen Wachstumsraten erwarten die VDMA-Volkswirte, dass sich der globale Maschinenumsatz in der zweiten Jahreshälfte 2025 verbessern und eine leicht positive Entwicklung von plus ein Prozent erreichen wird. In China dürfte sich der Maschinenbau ähnlich positiv wie im Vorjahr weiterentwickeln, gestützt durch staatlich gelenkte Anreize. Für große Maschinenbauländer in Europa wie Deutschland, Italien und Frankreich könnte das Jahr 2025 mit einem statistischen Unterhang beginnen, sodass auch 2025 ein Umsatzrückgang möglich sein könnte.

BIP-Wachstum in %	2025 (Prognose)	2026 (Prognose)
Fortgeschrittene Volkswirtschaften	1,9	1,8
USA	2,7	2,1
Euro-Länder	1,0	1,4
Deutschland	0,3	1,1
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,2	4,3
Lateinamerika und Karibik	2,5	2,7
Schwellen- und Entwicklungsländer Asien	5,1	5,1
Global	3,3	3,3

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2025

Die branchenbezogenen Marktanalysen von SICK zeigen für innovative und international aufgestellte Unternehmen der Sensorik-Industrie weiterhin Wachstumspotenziale, die sich aus folgenden Trends ergeben:

- → Zunehmende Automatisierung im Rahmen von Industrie 4.0, Digitalisierung und Vernetzung industrieller Fertigungsprozesse und Lieferketten
- → Zunehmender Einsatz von Sensorik und entsprechenden Systemlösungen in Produktion, Lagerhaltung und Distribution von Gütern
- → Erschließung neuer Anwendungen durch künstliche Intelligenz
- → Hohe Ansprüche an Datensicherheit und -souveränität
- → Steigende Anforderungen an die Steuerung der industriellen Prozesse und Distribution von Produkten des verarbeitenden Gewerbes
- → Steigende Qualitäts- und Dokumentationserfordernisse
- → Strengere Umweltauflagen

Ausgehend von den für SICK insgesamt weiter positiven gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen, die in Abschnitt B. Wirtschaftsbericht beschrieben sind, erwartet der Vorstand des SICK-Konzerns die im Folgenden beschriebene Entwicklung für wichtige finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.

II. UMSATZPROGNOSEN FÜR DIE VERTRIEBSREGIONEN

Nach aktuellem Wissensstand und auf Grundlage der skizzierten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen geht der Vorstand davon aus, dass sich die Umsatzerlöse des SICK-Konzerns wieder positiv entwickeln werden. Für das laufende Geschäftsjahr 2025 erwartet der Vorstand einen Umsatzanstieg im oberen einstelligen Prozentbereich.

Konzernumsatz	Anstieg im oberen einstelligen Prozentbereich
Umsatzprognosen nach Regionen:	
Deutschland	Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
EMEA (ohne Deutschland)	Anstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich
Americas	Anstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich
Asien-Pazifik	Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich

DEUTSCHLAND

Im Heimatmarkt Deutschland verfügt SICK über eine unverändert starke Marktposition. Daher rechnet der Konzern für das Geschäftsjahr 2025 mit einem deutlichen Wachstum der Umsatzerlöse – trotz einer derzeit prognostizierten schwachen Entwicklung der Konjunktur in Deutschland.

EMEA (OHNE DEUTSCHLAND)

Für die Region EMEA geht SICK von einem Wachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich aus. SICK sieht diese Region weiterhin als Wachstumstreiber und erwartet die Rückkehr zu einer positiven Entwicklung.

AMERICAS

Auch in der Region Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas) wird wieder Wachstum erwartet. Für die USA, den größten Markt dieser Region, werden Umsatzzuwächse im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich erwartet. Auch für weitere wichtige Märkte wie Brasilien, Kanada und Mexiko wird Umsatzwachstum prognostiziert.

ASIEN-PAZIFIK

Nach einem Rückgang des Umsatzes in der Region Asien-Pazifik in den beiden zurückliegenden Geschäftsjahren wird für das Geschäftsjahr 2025 eine Stabilisierung der Umsatzentwicklung im wichtigen Markt in China erwartet, sodass die Region insgesamt wieder zweistellig wachsen wird.

III. EBIT-PROGNOSE

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie des SICK-Konzerns erfordert anhaltend hohe Aufwendungen und Investitionen. Für das Geschäftsjahr 2025 sind erneut Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich vom Umsatz geplant. Gleichzeitig prognostiziert SICK einen unterproportionalen Anstieg der übrigen Aufwendungen 2025 im Verhältnis zum Umsatz aufgrund weiterer Optimierung der internen Strukturen und Prozesse. Damit wird insgesamt eine Verbesserung der operativen Profitabilität im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird eine EBIT-Marge im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich angestrebt. Das Ziel für die EBIT-Marge sichert die von SICK traditionell angestrebte Balance zwischen kurzfristiger Ertrags- und langfristiger Technologiesicherung. Auf dieser Basis bleibt SICK ein nachhaltig wirtschaftendes und profitables Unternehmen.

IV. ENTWICKLUNG WEITERER FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Kapitalsteuerung wird auch im Geschäftsjahr 2025 unter der Prämisse vorgenommen, dass eine solide Liquidität und unverändert hohe Eigenkapitalquote sichergestellt bleiben. Gleichzeitig konzentriert sich SICK auf eine risikoarme Finanzierungsstruktur. Dividendenzahlungen erfolgen in einem Umfang, der den Investitionsbedarf und den Zielkorridor der geplanten Kapitalstruktur berücksichtigt. Das weitere Wachstum des Konzerns wird überdies durch eine im ausreichenden Maße vorgehaltene Liquidität sowie kurz- und langfristige Kreditlinien abgesichert, die Flexibilität bei der Deckung des Refinanzierungsbedarfs geben.

V. ENTWICKLUNG NICHTFINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN

Die positive Entwicklung der wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2025 sichert das angestrebte, nachhaltige und profitable Wachstum von SICK.

Wesentliche Indikatoren sind die unvermindert hohen F&E-Aktivitäten, die Bindung und Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitenden sowie die Erfüllung hoher Qualitätsanforderungen und Nachhaltigkeitszielsetzungen.

GESAMTAUSSAGE ZUR PROGNOSTIZIERTEN ENTWICKLUNG

Für 2025 wird eine Entwicklung des globalen Wirtschaftswachstums in Höhe von 3,3 Prozent erwartet. Unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Volkswirtschaften, anhaltende Handelsunsicherheiten und geopolitische Spannungen bleiben weiterhin Risiken, während Fortschritte bei der Konsumnachfrage erwartet werden. Mit seinem innovativen Produkt- und Leistungsportfolio ist der SICK-Konzern aussichtsreich positioniert, um von den zunehmenden Anforderungen – gerade im Kontext von Digitalisierung und Industrial AI – weiter zu profitieren.

Basierend auf der hohen technologischen Kompetenz und etablierten Marktposition in wichtigen Wachstumsregionen erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 eine insgesamt positive Entwicklung des SICK-Konzerns. Verstärkt wird dies durch die Fokussierung auf die fortgeführten Aktivitäten.

ECKWERTE DER PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Weltwirtschaftswachstum	**3,3 %**
Konzernumsatz	Anstieg im oberen einstelligen Prozentbereich
EBIT-Marge	Im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich vom Umsatz
Anzahl Mitarbeitende	Gleichbleibend
F&E-Aufwand	Niedriger zweistelliger Prozentbereich vom Umsatz

Die weltweite Präsenz und das ausgewogene Portfolio prägen SICK. Die Tatsache, dass SICK flexibel genug ist, um auf Veränderungen rasch reagieren zu können, konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2024 erneut unter Beweis stellen. Auf Basis dieser Grundlage und der Annahme einer globalen konjunkturellen Erholung wird für den SICK-Konzern ein profitables Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2025 prognostiziert.

E. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Mehr als 50 Prozent der Aktien der SICK AG werden durch die der Gründerfamilie Sick gehörende SICK Holding GmbH, Freiburg, Deutschland, gehalten. Daher hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt, der im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert wurde. Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des beherrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen."

F. LAGEBERICHT DER SICK AG

Die SICK AG hat ihren Sitz in Waldkirch bei Freiburg, Baden-Württemberg. Sie bildet den Stammsitz des SICK-Konzerns und ist zudem größter Entwicklungs- und Produktionsstandort. Die Entwicklung der internationalen Vertriebs- und Servicegesellschaften des Konzerns erfolgt zur Risikobegrenzung in enger Abstimmung mit dem Standort Waldkirch.

Der Abschluss der SICK AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt, der Konzernabschluss nach dem Regelwerk der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die grundsätzlichen Aussagen des zusammengefassten Lageberichts, insbesondere diejenigen zu Markt und Strategie sowie zu den Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit, haben auch für die SICK AG Gültigkeit.

Nachfolgend werden ergänzende Erläuterungen vorgenommen, soweit sich die Aussagen nicht bereits aus den Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Die **Ertragslage** der Gesellschaft ergibt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	1.385,0	1.487,2	-6,9 %
Bestandsveränderung	10,9	10,7	+1,9 %
Aktivierte Eigenleistungen	11,9	15,1	-21,2 %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	76,8	61,1	25,7 %
Materialaufwand	624,9	700,8	-10,8 %
Rohergebnis	859,7	873,3	-1,6 %
Personalaufwand	510,5	506,7	+0,7 %
Abschreibungen	44,8	45,8	-2,2 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	346,1	308,5	+12,2 %
Finanzergebnis	67,3	78,3	-14,0 %
Ergebnis vor Steuern	25,6	90,6	-71,7 %
Ertragsteuern	10,2	16,1	-36,6 %
Sonstige Steuern	0,3	0,4	-25,0 %
Jahresergebnis	15,1	74,1	-79,6 %

Die **Umsatzerlöse** reduzierten sich insbesondere wegen schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen um 6,9 Prozent. Die Preise an den Beschaffungsmärkten normalisierten sich gegenüber dem Vorjahr weiter und führten zu einer überproportionalen Reduzierung des **Materialaufwands** um 10,8 Prozent.

Der **Personalaufwand** zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Aufgrund der ausbleibenden Markterholung wurde der geplante Anstieg der Zahl der Mitarbeitenden nicht umgesetzt. Gleichzeitig wurde im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“ ein Restrukturierungsprogramm initiiert. Die Steigerung der Lohnkosten (z. B. aus Tarifsteigerungen) sowie die Restrukturierungsaufwendungen konnten größtenteils durch Einsparungen kompensiert werden.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** erhöhte sich überproportional um 12,2 Prozent, was im Wesentlichen auf gestiegene konzerninterne Verrechnungen zurückzuführen war.

Geringere Erträge aus verbundenen Unternehmen führten zu einem Rückgang des **Finanzergebnisses.**

In Summe verringerte sich das **Jahresergebnis** der AG signifikant.

Die **Bilanz** der Gesellschaft zeigt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2024	2023	Ver-änderung
Immaterielle Vermögens-gegenstände	10,3	13,2	-22,0 %
Sachanlagen	289,4	314,8	-8,1 %
Finanzanlagen	272,3	170,4	+59,8 %
Vorräte	334,1	379,7	-12,0 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungs-posten	453,8	475,0	-4,5 %
Flüssige Mittel	101,0	8,8	>100 %
Bilanzsumme Aktiva	1.460,9	1.361,9	+7,3 %
Eigenkapital	509,9	536,5	-5,0 %
Rückstellungen	138,0	150,4	-8,2 %
Verbindlichkeiten	813,0	675,0	+20,4 %
Bilanzsumme Passiva	1.460,9	1.361,9	+7,3 %
Eigenkapitalquote	34,9 %	39,4 %	-4,5 PPt

Die **Finanzanlagen** erhöhten sich aufgrund der Einbringung von Vermögensgegenständen des Teilbetriebs Analyzer Business in die Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG sowie der Einbringung von Grundvermögen und sonstigen Anlage-vermögens in die SICK Real Estate GmbH & Co. KG.

Weiter angepasstes Bestandsmanagement sowie eine rück-läufige Entwicklung der Einstandspreise führten zu einem Rückgang des **Vorratsvermögens.**

Die **Flüssigen Mittel** sowie **Verbindlichkeiten** erhöhten sich insbesondere aus Geldeingängen bei verbundenen Unternehmen aus der Übertragung von Vermögenswerten und Schulden im Zusammenhang mit den nicht fort-geführten Aktivitäten. Diese Geldeingänge wurden größten-teils im Rahmen des „Cash-Concentration"-Prozesses im Konzern an die AG abgeführt und den Verrechnungskonten der Gesellschaften gutgeschrieben.

Die SICK AG gibt keine eigenständige Prognose ab. Die Prognose des SICK-Konzerns ist somit auch für die SICK AG gültig.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 war geprägt durch die anhaltend schwierigen gesamtwirt-schaftlichen Rahmenbedingungen in vielen Märkten und der damit verbundenen fehlenden Erholung. Diese hatte SICK bei der Prognose für das Jahr 2024 für die zweite Jahres-hälfte erwartet. Durch das Ausbleiben dieser Erholung wur-den wichtige Ziele nicht erreicht. Durch die schnellen, konse-quenten und zielgerichteten Reaktionen auf diese Situation konnte SICK die Profitabilität dennoch positiv gestalten, ohne sich für die Zukunft zu schwächen. Die anhaltend hohen Investitionen und Ausgaben für Forschung und Entwicklung dokumentieren diese und bilden so eine gute Basis für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit und das zukünftige Wachstum des Konzerns.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS-FÜHRUNG NACH § 289f ABSATZ 4 HGB

Im Zusammenhang mit der Chancengleichheit erfolgte bereits 2015 die Festlegung von Zielgrößen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Der Aufsichtsrat der SICK AG hat in seiner Sitzung am 17. März 2023 gemäß § 111 AktG als Zielgröße für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand für den Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2027 jeweils einen Anteil von 17 Prozent für den Aufsichtsrat sowie den Vorstand festgelegt. Zum 31. Dezember 2024 erreichte die Zielgröße für den Aufsichtsrat 25 Prozent und für den Vorstand 33 Prozent.

Des Weiteren wurde durch den Vorstand der SICK AG gemäß § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also Führungskräfte, die direkt an Mitglieder des Vorstands berichten, eine Zielgröße von 6 Prozent bis 10 Prozent festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2025 erreicht oder überschritten werden sollte. Dieser Anteil betrug zum Bilanzstichtag 12 Prozent.

Für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also Führungskräfte, die direkt an die vorher beschriebene erste Führungsebene berichten, wurde ebenfalls eine Zielgröße von 6 Prozent bis 10 Prozent festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2025 erreicht oder überschritten werden sollte. Dieser Wert belief sich zum Bilanzstichtag auf rund 13 Prozent.

Waldkirch, den 21. März 2025

SICK AG

Der Vorstand

DR. MATS GÖKSTORP
VORSITZENDER

JAN-H. EBERHARDT

FENG JIAO

ULRIKE KAHLE-ROTH

NICOLE KUREK

DR. NIELS SYASSEN

KONZERNABSCHLUSS

DER SICK AG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 42

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 43

KONZERNBILANZ 44

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 45

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 46

KONZERNANHANG 47
A. Allgemeine Angaben 47
B. Konsolidierungsgrundsätze 49
C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 51
D. Erläuterungen zu nicht fortgeführten Aktivitäten 60
E. Konzern-Kapitalflussrechnung 63
F. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 64
G. Erläuterungen zur Konzernbilanz 69
H. Sonstige Angaben 77

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 89
Anlage A1

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 90
Anlage A2

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE 91
Anlage A3

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE 92
Anlage A4

AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES 93
Anlage A5

KONZERNABSCHLUSS

der SICK AG für das Geschäftsjahr 2024

SICK AG, WALDKIRCH
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(1)	1.736,8	1.962,8
Bestandsveränderungen		14,0	6,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	24,5	29,2
Materialaufwand	(3)	551,2	643,6
ROHERGEBNIS		1.224,2	1.355,0
Personalaufwand	(4)	844,5	836,1
Abschreibungen	(5)	97,7	96,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	235,5	289,9
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	17,4	19,0
Währungsergebnis	(8)	-8,9	-1,6
OPERATIVES ERGEBNIS		55,0	150,4
Beteiligungsergebnis	(9)	0,0	0,3
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)		55,0	150,7
Zinsaufwand	(10)	12,0	10,8
Zinsertrag	(11)	0,8	1,1
ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN VOR STEUERN		43,8	140,9
Ertragsteuern	(12)	10,2	33,8
ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN NACH STEUERN		33,6	107,1
ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN NACH STEUERN	(D)	203,7	27,3
KONZERNERGEBNIS		237,3	134,4
davon Anteil der Aktionäre der SICK AG		237,3	134,4
ERGEBNIS je AKTIE unverwässert und verwässert	(13)	**9,05 EUR**	**5,12 EUR**
davon aus fortgeführten Aktivitäten	(13)	1,28 EUR	4,08 EUR
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(13)	7,77 EUR	1,04 EUR

SICK AG, WALDKIRCH
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	2024	2023
KONZERNERGEBNIS	237,3	134,4
SONSTIGES ERGEBNIS		
Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	1,5	-5,3
Steuereffekt	-0,6	1,4
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	0,9	-3,9
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden oder werden können		
Währungsumrechnungsdifferenz	10,1	-15,6
Steuereffekt	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenz	10,1	-15,6
SONSTIGES ERGEBNIS	11,0	-19,5
GESAMTERGEBNIS	**248,3**	**114,9**
davon Anteile der Aktionäre der SICK AG	248,3	114,9

SICK AG, WALDKIRCH
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA

in Mio. EUR	Anhang	2024	2023
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(14)	61,5	73,1
II. Sachanlagen		594,6	578,2
III. At-Equity bewertete Finanzinvestitionen	(15)	2,0	2,5
IV. Sonstige Finanzanlagen	(16)	1,1	1,3
V. Latente Steuern	(12)	65,4	62,6
		724,6	717,7
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(17)	553,1	677,1
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	351,1	354,1
III. Steuerforderungen	(19)	10,2	20,5
IV. Sonstige Vermögenswerte	(20)	113,4	90,5
V. Flüssige Mittel	(21)	173,0	65,6
VI. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(D)	170,2	0,0
		1.371,0	1.207,9
		2.095,6	**1.925,6**

PASSIVA

in Mio. EUR	Anhang	2024	2023
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(22)	26,4	26,4
II. Kapitalrücklage	(23)	23,4	23,4
III. Eigene Anteile	(24)	-5,1	-3,9
IV. Gewinnrücklagen	(25)	1.200,2	992,1
		1.244,9	1.038,0
B. Langfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(27)	237,9	205,4
II. Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten	(28)	106,7	112,3
III. Latente Steuern	(12)	4,6	2,0
		349,1	319,7
C. Kurzfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(27)	30,4	108,4
II. Sonstige Rückstellungen	(28)	30,2	25,2
III. Steuerverbindlichkeiten	(29)	42,1	23,3
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	162,5	182,9
V. Vertragsverbindlichkeiten	(31)	50,0	74,8
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	137,2	153,3
VII. Zur Veräußerung gehaltene Schulden	(D)	49,2	0,0
		501,6	567,9
		2.095,6	**1.925,6**

SICK AG, WALDKIRCH
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	2024	2023
Konzernergebnis	237,3	134,4
Anpassungen für:		
Ertragsteuern	74,3	42,9
Zinsergebnis	14,2	12,1
Abschreibungen	102,8	101,2
Gewinne/Verluste aus Abgängen von Anlagen und des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“	-233,9	0,0
Erträge aus Finanzinvestitionen	0,0	-0,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-14,9	15,2
Veränderung der Vorräte	61,9	-47,9
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva	-15,3	-7,8
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	0,5	10,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva	-28,7	-84,5
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	198,2	175,9
Auszahlungen Zinsen	-14,7	-12,0
Einzahlungen Zinsen	1,3	1,4
Zahlungen für Ertragsteuern	-44,2	-47,7
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	140,6	117,6
Einzahlungen aus Verkäufen des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“	234,9	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	0,3	0,9
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-124,8	-109,5
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-14,7	-13,7
Auszahlungen für den Erwerb einer Geschäftseinheit	0,0	-0,5

in Mio. EUR	2024	2023
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	95,7	-122,8
Erwerb eigener Anteile	-1,2	-0,4
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-40,6	-36,7
Tilgung von Schulden aus Leasingverbindlichkeiten	-31,8	-25,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	50,2	81,2
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-84,8	-10,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-108,2	7,8
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,6	-0,2
Nettoveränderung der Finanzmittelfonds	128,7	2,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	65,6	63,2
Finanzmittelfonds der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende der Periode	194,3	65,6
abzüglich Finanzmittelfonds der nicht fortgeführten Aktivitäten	21,4	n. a.
Finanzmittelfonds der fortgeführten Aktivitäten am Ende der Periode	**173,0**	**n. a.**

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Konzernanhang unter E. Konzern-Kapitalflussrechnung

SICK AG, WALDKIRCH
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Den Aktionären zustehendes Eigenkapital
Stand 1. Januar 2023	26,4	23,3	-3,5	914,3	960,4
Konzernergebnis				134,4	134,4
Sonstiges Ergebnis				-19,5	-19,5
Gesamtergebnis				114,9	114,9
Veränderung eigener Anteile		0,2	-0,4	0,0	-0,2
Dividendenzahlung				-36,7	-36,7
Übrige Veränderungen				-0,3	-0,3
Stand 31. Dezember 2023	26,4	23,4	-3,9	992,1	1.038,0
Stand 1. Januar 2024	26,4	23,4	-3,9	992,1	1.038,0
Konzernergebnis				237,3	237,3
Sonstiges Ergebnis				11,0	11,0
Gesamtergebnis				248,3	248,3
Veränderung eigener Anteile			-1,2	0,0	-1,2
Dividendenzahlung				-40,6	-40,6
Übrige Veränderungen				0,4	0,4
Stand 31. Dezember 2024	**26,4**	**23,4**	**-5,1**	**1.200,2**	**1.244,9**

Das sonstige Ergebnis beinhaltet Effekte aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und der Währungsumrechnung.

KONZERNANHANG

der SICK AG, Waldkirch, für das Geschäftsjahr 2024 nach IFRS

A. ALLGEMEINE ANGABEN

ALLGEMEIN

Die SICK AG, Waldkirch, hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2024 nach den IFRS Accounting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach den gemäß § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Konzernabschluss besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Anhang. Darüber hinaus hat die SICK AG einen Konzernlagebericht erstellt.

Die SICK AG, mit Sitz in Waldkirch, Erwin-Sick-Straße 1, Deutschland, und Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau, HRB 280355, ist die Muttergesellschaft des SICK-Konzerns.

Die SICK AG ist ein Tochterunternehmen der SICK Holding GmbH, Freiburg im Breisgau, Deutschland.

WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

SICK ist einer der weltweit führenden Hersteller von intelligenten Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen. Die seit über 75 Jahren in der Sensortechnik tätige Unternehmensgruppe hat heute weltweit über 11.000 Mitarbeitende und umfasst 54 konsolidierte Gesellschaften in rund 40 Ländern sowie zahlreiche Beteiligungen und Vertretungen.

Hauptproduktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Malaysia, Ungarn und den USA. SICK ist international positioniert und verfügt mit eigenen Tochtergesellschaften, Beteiligungen und Vertretungen in allen bedeutenden Industrienationen über ein weltweites Vertriebsnetz.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Alle zum 31. Dezember 2024 verpflichtend anzuwendenden IFRS Accounting Standards wurden angewandt. Diese beinhalten die International Accounting Standards (IAS) sowie die vom IFRS Interpretations Committee entwickelten IFRIC-Interpretationen (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Eine frühzeitige Anwendung noch nicht in Kraft getretener Standards oder Interpretationen wurde nicht durchgeführt. Eine Auflistung dieser Standards und Interpretationen befindet sich unter Abschnitt H. (42) „Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsstandards“.

Das Geschäftsjahr des SICK-Konzerns und aller einbezogenen Gesellschaften ist das Kalenderjahr.

Die Konzernwährung ist Euro. Beträge werden in der Regel in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben. Bei Abweichungen von dieser Darstellung erfolgt ein entsprechender Vermerk. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der Derivate und der zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumente.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine strategische Partnerschaft zwischen der Endress+Hauser Management AG, Reinach, Schweiz, und der SICK AG geschlossen, um gemeinsam die Dekarbonisierung der Prozessindustrie voranzutreiben. In der Konzernbilanz sind in diesem Zusammenhang mit der Ausgliederung des „Cleaner Industries“-Geschäfts bestimmte Vermögenswerte und Schulden abgegangen. Weitere Vermögenswerte und Schulden des „Cleaner Industries“-Geschäfts, die im Jahr 2025 übertragen werden, werden zum 31. Dezember 2024 als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden dargestellt. Die Bilanzwerte des Vorjahres werden gemäß IFRS entsprechend der bisherigen Darstellungsweise ausgewiesen und sind deshalb unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden fortgeführte Aktivitäten separat von nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern werden in einer gesonderten Zeile dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Berichtszeitraum wird der Begriff Konzern für fortgeführte Aktivitäten genutzt. Eine hiervon abweichende Verwendung des Begriffs ist durch gesonderte Erläuterungen kenntlich gemacht.

Weitere Informationen zur Ausgliederung des „Cleaner Industries“-Geschäfts sind im Abschnitt D. „Erläuterungen zu nicht fortgeführten Aktivitäten“ enthalten.

AUSWIRKUNGEN VON NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Eine Ausnahme stellen die folgenden Standards dar:

Standards / Interpretationen	Titel	Anzuwenden ab	Auswirkungen auf SICK
Änderungen an IAS 1	Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	1. Januar 2024	Unwesentlich
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1. Januar 2024	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Lease-back-Transaktion	1. Januar 2024	Unwesentlich

B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SICK AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2024. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bezüglich der Konzerngesellschaften wird auf Anlage A5 zu diesem Konzernanhang verwiesen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierten Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert. Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Anteilen anderer Gesellschafter auch dann anteilig zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Prüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die folgende Tabelle stellt die Veränderung des Konsolidierungskreises in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 dar:

	Inland	Ausland	Gesamt
Stand zum 31.12.2022	5	49	54
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand zum 31.12.2023	5	49	54
Zugänge	1	0	1
Abgänge	0	1	1
Stand zum 31.12.2024	6	48	54

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Tochtergesellschaft SICK Real Estate GmbH & Co. KG, Waldkirch, Deutschland, erstmals konsolidiert. Aus der Erstkonsolidierung ergaben sich keine wesentlichen Effekte. Die SICK AG hat im Berichtsjahr Grundvermögen an die SICK Real Estate GmbH & Co. KG übertragen.

Die SICK Metering Systems NV, Stabroek, Belgien, wurde im Geschäftsjahr 2024 entkonsolidiert. Der Entkonsolidierungseffekt ist im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten.

Im Dezember 2023 wurden vier Gesellschaften zu einem Kaufpreis von Mio. EUR 0,1 erworben, die zum Jahresende 2023 als SICK Real Estate GmbH & Co. KG, SICK Real Estate Management GmbH, SICK Operations GmbH & Co. KG sowie als SICK Operations Management GmbH firmieren. Alle vier Gesellschaften haben ihren Sitz in Waldkirch, Deutschland. Diese Gesellschaften waren im Berichtsjahr 2023 noch nicht operativ tätig und wurden aus Gründen der Unwesentlichkeit nicht im Berichtsjahr 2023 konsolidiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung ist der Euro. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Stichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ umgerechnet. Grundsätzlich arbeiten die Gesellschaften in finanzieller und wirtschaftlicher Sicht unabhängig. Die jeweilige funktionale Währung entspricht der Landeswährung dieser Unternehmen.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der Gewinnrücklagen im Posten Währungsumrechnungsdifferenz verrechnet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert und Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb einer ausländischen Gesellschaft resultieren, werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, finden für die Eigenkapitalfortschreibung die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei den konsolidierten Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Türkei als Hochinflationsland nach den Regeln des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländer“ eingestuft. Nichtmonetäre Bilanzpositionen sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wurden auf Basis eines allgemeinen Preisindexes angepasst, um Veränderungen der allgemeinen Kaufkraft zu reflektieren. Für die Türkei wurde ein allgemeiner Verbraucherpreisindex des „Turkish Statistical Institute“ verwendet, der im Jahr 2024 eine Steigerung von 44,4 Prozent zeigte.

Aus der Anwendung für das Berichtsjahr ergab sich ein Effekt auf das Konzernergebnis von Mio. EUR -0,1 (im Vorjahr Mio. EUR 0,4). Der Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten betrug Mio. EUR 0,2 (im Vorjahr Mio. EUR 0,3) und ist im Zinsaufwand enthalten.

Für die Währungsumrechnung werden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

	ISO-Code	Kurs am Bilanzstichtag 31.12.2024	Jahresdurchschnittskurs 2024	Kurs am Bilanzstichtag 31.12.2023	Jahresdurchschnittskurs 2023
China	CNY	7,62	7,75	7,87	7,66
Großbritannien	GBP	0,83	0,85	0,87	0,87
Indien	INR	89,21	90,57	92,14	89,30
Japan	JPY	164,65	163,86	156,29	151,97
Malaysia	MYR	4,67	4,96	5,12	4,93
Polen	PLN	4,28	4,31	4,34	4,54
Schweden	SEK	11,48	11,43	11,04	11,48
Singapur	SGD	1,42	1,45	1,46	1,45
Südkorea	KRW	1.537,65	1.474,87	1.426,64	1.412,94
Ungarn	HUF	411,45	395,00	383,53	381,67
USA	USD	1,04	1,08	1,11	1,08

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu wesentlichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen werden im Folgenden erörtert:

Bei der Erfassung von Umsätzen trifft das Management grundsätzlich Einschätzungen in Bezug auf die Identifizierung und Abgrenzbarkeit der Leistungsverpflichtungen sowie die Verteilung von Transaktionspreisen auf einzelne Leistungsverpflichtungen. Die Übertragung der Verfügungsmacht erfolgt grundsätzlich mit Abnahme durch den Kunden, da die Bedingungen für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nicht erfüllt sind.

Bei der Bündelung von Serienprodukten oder Systemen mit Serviceverträgen erfolgt generell eine Separierung der jeweiligen Leistungsverpflichtungen, falls diese jeweils abgrenzbare Leistungen darstellen.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management genehmigten Mittelfristplänen basieren. Die Grundannahmen sowie die Buchwerte werden in Abschnitt G. (14) „Immaterielle Vermögenswerte“ genauer erläutert.

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Zur Darstellung der Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten wird auf Anlage A1 zum Konzernanhang verwiesen.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste auf finanzielle Vermögenswerte wendet SICK Wertberichtigungsmatrizen an. Die Wertberichtigungsmatrizen basieren anfänglich auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Matrizen, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt) im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, was zu einem Anstieg der Kreditausfälle in der verarbeitenden Industrie führen kann, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft. Informationen über die erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns sind in Abschnitt H. (36d) „Kreditrisiken“ enthalten.

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags oder Steueraufwands erfordern.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Details zu Steuern werden unter Abschnitt F. (12) „Ertragsteuern“ dargestellt.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten, die Bestimmung der Abzinsungssätze sowie biometrischer Rechnungsgrundlagen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Weitere Informationen zu den verwendeten Annahmen werden in Abschnitt G. (28) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“ erläutert.

UMSATZREALISIERUNG

SICK verkauft Sensorlösungen in Form von Serienprodukten, Systemen und individuellen Dienstleistungen.

Die Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden erfolgt generell, wenn die Verfügungsmacht über abgrenzbare Güter und Leistungen an den Kunden übergeht.

Umsätze mit Serienprodukten sowie Systemen werden grundsätzlich zeitpunktbezogen realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht erhält. Dies erfolgt in der Regel mit der Lieferung an den Kunden oder der Abnahme durch den Kunden. Rechnungen für Serienprodukte werden im Regelfall bei Lieferung ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor. Rechnungen für Systeme werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen unter Umständen Anzahlungen sowie eine Schlusszahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Die Umsätze von Dienstleistungen werden grundsätzlich linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert, wenn die Verfügungsmacht an den Kunden über einen Zeitraum übertragen wird. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Die Bewertung der zu erfassenden Umsatzerlöse erfolgt anhand des Transaktionspreises. Dieser entspricht dem Betrag der Gegenleistung, auf die das Unternehmen bei vertragsmäßiger Erfüllung der Leistungsverpflichtungen erwartungsgemäß einen Anspruch hat.

Bei der Ermittlung des Transaktionspreises werden weitere Effekte wie variable Gegenleistungen und Finanzierungskomponenten berücksichtigt. Variable Gegenleistungen wie Preisnachlässe und Mengenrabatte werden berücksichtigt, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt.

Zudem beurteilt SICK, ob in den Verträgen weitere Leistungsverpflichtungen enthalten sind, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet wird. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt SICK diese in angemessener Höhe. Dies betrifft im Konzern im Wesentlichen Serviceverträge. Hierzu wird auf Abschnitt G. (31) „Vertragsverbindlichkeiten“ verwiesen.

SICK wendet die Erleichterungsregelung an, d.h., die Kosten der Vertragsanbahnung sind sofort aufwandswirksam zu erfassen, wenn der Vermögenswert aus der Aktivierung dieser Kosten innerhalb eines Jahres abgeschrieben wäre. Dem Konzern sind keine wesentlichen Kosten der Vertragsanbahnung und keine wesentlichen Vertragserfüllungskosten entstanden, die aktivierbar sind.

REALISIERUNG VON AUFWENDUNGEN UND SONSTIGEN ERTRÄGEN

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwendungen erfasst. Zinsaufwendungen und -erträge werden periodengerecht erfasst.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich entsprechend den Regelungen von IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Weitere Details werden unter Abschnitt G. (14) „Immaterielle Vermögenswerte“ dargestellt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (OHNE GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE)

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich der jeweiligen kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein entsprechend angepasster Abschreibungszeitraum oder eine entsprechend angepasste Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie „Abschreibungen“ erfasst. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen entgeltlich erworbenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren linear abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Entwicklungsleistungen beziehen sich grundsätzlich auf Produktinnovationen; die anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beinhalten prozessbezogene Entwicklungen sowie Softwareentwicklungen.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von vier bis sechs Jahren abgeschrieben.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Diese Kosten umfassen diejenigen Aufwendungen für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstands zum Zeitpunkt ihres Anfalls, die die Ansatzkriterien erfüllen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalkosten für langfristige Bauprojekte werden aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei wesentlichen Änderungen angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10–40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20 Jahre

WERTMINDERUNGEN

Bei allen immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwertes überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Darüber hinaus wird für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer oder einen nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswert ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam als Abschreibung erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert (mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten) aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Veräußerungsgruppen sind langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die voraussichtlich überwiegend durch eine Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Dafür muss die geplante Veräußerung höchstwahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand sofort möglich sein. Für die Klassifizierung ist es ebenso erforderlich, dass es unwahrscheinlich ist, dass wesentliche Änderungen an den Plänen zur Veräußerung vorgenommen werden oder dass die Entscheidung für die Veräußerung rückgängig gemacht wird.

Es muss zu erwarten sein, dass die geplante Veräußerung innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden daher in der Bilanz separat als kurzfristige Posten ausgewiesen.

Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Veräußerungskosten sind die zusätzlich anfallenden Kosten, die direkt der Veräußerung des Vermögenswerts bzw. der Veräußerungsgruppe zuzurechnen sind, mit Ausnahme der Finanzierungskosten und des Ertragsteueraufwands.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten oder zur Ausschüttung gehalten und spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Wertaufholungen aufgrund einer nachfolgenden Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes werden maximal bis zu der Höhe von Wertminderungen durchgeführt, die, sofern sie nicht auf einen Geschäfts- oder Firmenwert entfallen, vor Klassifikation des Vermögenswertes bzw. der Veräußerungsgruppe nach IFRS 5 und IAS 36 berücksichtigt bzw. zum oder nach dem Zeitpunkt der Klassifikation nach IFRS 5 erfasst wurden.

Auch ein aufgegebener Geschäftsbereich kann nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden. Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird und einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Die Einstufung eines Unternehmensbestandteils als aufgegebener Geschäftsbereich ist auch im Fall der Klassifizierung als zur Ausschüttung gehalten sachgerecht, sofern die Kriterien erfüllt sind.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet. Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

→ finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
→ finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
→ finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
→ finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
→ finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Finanzinstrumente werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn eine vertragliche Verpflichtung aufgrund des Finanzinstruments entsteht. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten – d. h. Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, der die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsieht, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird – werden am Handelstag erfasst. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt der Konzern bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt nach IFRS 9 auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie auf Grundlage der Eigenschaften vertraglicher Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Konzerns besteht im Halten der finanziellen Vermögenswerte, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Gleichzeitig wird geprüft, ob die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern das Geschäftsmodell eingehalten wird und die vertraglichen Zahlungsströme die Bedingungen erfüllen.

Das Geschäftsmodell von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet neben dem Halten der finanziellen Vermögenswerte auch deren Verkauf. Die Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich zu Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. Jedoch kann beim erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht ausgeübt werden, die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Dieses Wahlrecht kann nur ausgeübt werden, sofern die Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine unbedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen. Der Konzern hält seine Eigenkapitalanteile grundsätzlich aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns zu ergänzen. Die Absicht, kurzfristige Veräußerungserträge in wesentlichem Umfang zu erzielen, steht dabei nicht im Fokus. Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen sollen daher keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Entsprechend werden die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Diese Eigenkapitalinstrumente sind in der Bilanz in den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Bedingungen erfüllen, um sie als zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren. Von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, macht der Konzern derzeit keinen Gebrauch.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns beinhalten im Wesentlichen flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht börsennotierte Finanzinstrumente, Darlehensforderungen, sonstige Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert.

Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unter Abschnitt G. (16) „Sonstige Finanzanlagen“ ausgewiesen.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet unter Abzug von Transaktionskosten, die direkt der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und Leasingverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Für weitere Informationen wird auf Abschnitt H. (37) „Finanzinstrumente“ verwiesen.

WERTMINDERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

IFRS 9 führt ein Wertminderungsmodell basierend auf dem Modell der erwarteten Kreditverluste ein, das für alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anzuwenden ist, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Modell der erwarteten Verluste allokiert die Wertberichtigung auf drei Stufen.

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten gegebenenfalls die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 zur Erfassung des über die Gesamtlaufzeit entstehenden Kreditverlusts an. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwendet der Konzern differenziert nach Regionen und Gesellschaften spezifische Wertberichtigungsmatrizen. Die fälligkeitsspezifischen Wertberichtigungsfaktoren basieren auf historischen sowie zukunftsorientierten Informationen. Dazu gehören unter anderem Prognosen zu wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt).

Die Risikovorsorge für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald sie nach angemessener Einschätzung uneinbringlich erscheinen, beispielsweise nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens, nach gerichtlichen Entscheidungen oder in Abhängigkeit anderer lokalrechtlicher Gegebenheiten. Den Risiken eines Forderungsausfalls wird durch ein zentrales Monitoring und ein dezentrales Inkassomanagement begegnet. Dazu gehören regelmäßige Bonitätsprüfungen, der Abschluss von Kreditversicherungen und – besonders im Exportgeschäft – die Einräumung von Akkreditiven.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

VERTRAGSSALDEN

Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch eines Unternehmens auf Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die es auf einen Kunden übertragen hat.

Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch eines Unternehmens auf Gegenleistung.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung eines Unternehmens, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung erhalten bzw. noch zu erhalten hat. Dazu gehören erhaltene Anzahlungen auf Verträge mit Kunden sowie unrealisierte Umsätze aus Serviceverträgen.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten ab Erwerb; sie werden zum Nennwert abzüglich einer Risikovorsorge angesetzt. Die Risikovorsorge wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet. Weitere Informationen zur Wertminderung enthält der Abschnitt C. unter „Wertminderung finanzieller Vermögenswerte“.

VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt (sog. „lower of cost and net realisable value“). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereichs werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch Abwertungen im Materialaufwand berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Leistungs- als auch von Beitragszusagen.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden erdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert für den Konzern, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von etwaigen künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt. Zur Berechnung des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens werden etwaige geltende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels der Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Zinsergebnis erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, wird die entstehende Veränderung unmittelbar als Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Bei den Beitragszusagen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind im Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen werden unter Abschnitt G. (28) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“ erläutert.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei Wesentlichkeit abgezinst.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Der Konzern bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- → feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- → variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- → erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- → den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- → Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- → Leasingverbindlichkeit,
- → bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- → anfängliche direkte Kosten und
- → Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Des Weiteren werden die Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nichtleasingkomponenten enthalten, werden die Nichtleasingkomponenten getrennt von den Leasingkomponenten nach den für sie einschlägigen Standards bilanziert.

Die aktivierten Nutzungsrechte betreffen vornehmlich die geleasten Immobilien und Fahrzeuge an verschiedenen Standorten im In- und Ausland. Eine Reihe von Leasingverträgen, insbesondere von Immobilien, enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten dem Konzern eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nichtausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

BEMESSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld, wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet.

Die Unterteilung erfolgt jeweils zum Stichtag des Jahresabschlusses nach folgender Maßgabe:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder (von Preisen abgeleitet) indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN / -FORDERUNGEN

Eventualverbindlichkeiten im Sinne von IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ sind definiert als mögliche Verpflichtungen, deren tatsächliche Existenz erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse – die nicht vollständig beeinflusst werden können – bestätigt werden muss. Hierunter werden Verpflichtungen subsumiert, die nur mit einer geringen Wahrscheinlichkeit zu einem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Ein Ausweis der Eventualverbindlichkeiten in der Bilanz ist nach IAS 37 nicht vorzunehmen. Sie werden jedoch angegeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden nicht in der Bilanz erfasst. Angaben werden jedoch im Abschluss gemacht, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

BEFREIUNG VON DER PFLICHT ZUR AUFSTELLUNG EINES JAHRESABSCHLUSSES NACH DEN FÜR KAPITALGESELLSCHAFTEN GELTENDEN VORSCHRIFTEN

Folgende Tochterunternehmen machen für das Geschäftsjahr 2024 von der Möglichkeit der Befreiung gemäß § 264b HGB Gebrauch:

- Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG, Ottendorf-Okrilla, Deutschland (ehemals: SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla, Deutschland)
- SICK Real Estate GmbH & Co. KG, Waldkirch, Deutschland

Die Gesellschaft SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf, Deutschland, macht für das Geschäftsjahr 2024 von der Möglichkeit der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

D. ERLÄUTERUNGEN ZU NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine strategische Partnerschaft zwischen der Endress+Hauser Management AG, Reinach, Schweiz, und der SICK AG geschlossen, um gemeinsam die Dekarbonisierung der Prozessindustrie voranzutreiben. Dies betrifft den bisherigen SICK-Geschäftsbereich „Cleaner Industries“, der Produktlösungen für Analysemesstechnik und Gasdurchflussmessung anbietet. Die Umsetzung der Partnerschaft erfolgte im ersten Schritt durch den überwiegenden Verkauf des Vertriebs- und Service-Bereichs im Jahr 2024 an Gesellschaften der Endress+Hauser Gruppe (im folgenden Endress+Hauser). 2025 findet in einem zweiten Schritt die Bildung eines Joint Ventures und der Verkauf einer Tochtergesellschaft an Endress+Hauser statt.

Zum Jahresende 2024 wurde der überwiegende Teil des Vertriebs- und Service-Bereichs von „Cleaner Industries“ samt den zugehörigen Vermögenswerten und Schulden an Endress+Hauser verkauft. Rund 600 SICK-Mitarbeitende in mehr als 40 Ländern in Vertrieb und Service der globalen SICK-Sales- und -Service-Units mit Fokus „Cleaner Industries“ wechselten zu Endress+Hauser. In den Sales Centern von Endress+Hauser vertreiben sie künftig Produktlösungen im Bereich der Analysemesstechnik und Gasdurchflussmessung an zusätzliche Prozesskunden weltweit und können so weitere Märkte erreichen und neue Anwendungsfelder erschließen.

Die strategische Partnerschaft beinhaltet zudem den Betrieb eines Joint Ventures, welches das Angebot an Prozesslösungen für die Dekarbonisierung stärken und weiter ausbauen wird. Die Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG, Ottendorf-Okrilla, Deutschland, (im Folgenden Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG) entwickelt und produziert mit mehr als 700 Mitarbeitenden des bisherigen SICK-Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“ Produktlösungen für die Analysemesstechnik und Gasdurchflussmessung.

Im Rahmen der Partnerschaft werden die dort hergestellten Produktlösungen überwiegend mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 durch Endress+Hauser vertrieben. Die SICK AG und Endress+Hauser Group Services (Deutschland) AG+Co. KG, Weil am Rhein, Deutschland, halten ab März 2025 jeweils 50 Prozent an der Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG. Die Gesellschaft SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd., Peking, China, (im Folgenden SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd.) wurde im März 2025 im Rahmen eines Share-Deals an Endress+Hauser veräußert.

Der bisherige SICK-Geschäftsbereich „Cleaner Industries“ stellt einen abgrenzbaren geschäftlichen Bereich dar, der im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2024 die Kriterien des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ erfüllte. Die Vermögenswerte und Schulden, die „Cleaner Industries“ zuzuordnen sind, stellen gemäß IFRS 5 eine Veräußerungsgruppe dar.

Da die sofortige Veräußerung im gegenwärtigen Zustand mit hoher Wahrscheinlichkeit gegeben war, wurde der Geschäftsbereich „Cleaner Industries“ als zur Veräußerung gehaltener aufgegebener Geschäftsbereich und als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert.

In der Konzernbilanz sind durch diese Ausgliederung des „Cleaner Industries“-Geschäfts die in Schritt 1 beschriebenen Vermögenswerte und Schulden im Berichtsjahr 2024 abgegangen. Die Buchwerte der ausgebuchten Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Abgangs ergeben sich wie folgt:

	2024 Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	7,6
Sachanlagen	4,6
Vorräte	21,5
Sonstige Vermögenswerte	0,1
Summe Vermögenswerte	**33,8**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1,3
Rückstellungen und weitere langfristige Verbindlichkeiten	1,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1,1
Vertragsverbindlichkeiten	2,1
Sonstige Verbindlichkeiten	1,2
Summe Schulden	**6,7**
Nettovermögen	**27,1**

Vermögenswerte und Schulden des „Cleaner Industries"-Geschäfts, die im Jahr 2025 übertragen werden, werden zum 31. Dezember 2024 als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden dargestellt und können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Die Bilanzwerte des Vorjahres werden gemäß IFRS entsprechend der bisherigen Darstellungsweise ausgewiesen und sind deshalb unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

	2024 Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	6,0
Sachanlagen	44,2
Latente Steuern	1,9
Vorräte	60,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21,0
Sonstige Vermögenswerte	15,5
Flüssige Mittel	21,4
Summe Vermögenswerte	**170,2**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11,5
Rückstellungen und weitere langfristige Verbindlichkeiten	5,5
Kurzfristige Rückstellungen	5,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Vertragsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	20,8
Summe Schulden	**49,2**

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden fortgeführte Aktivitäten separat von nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Für die nicht fortgeführten Aktivitäten werden gemäß IFRS 5 alle Aufwendungen und Erträge separat in einer gesonderten Zeile dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Umsatzerlöse	366,1	344,5
Aufwendungen	332,1	308,1
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern	33,9	36,3
Ertragsteuern	7,4	9,1
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit nach Steuern	26,5	27,3
Ergebnis aus dem Verkauf aufgegebener Geschäftsbereich nach Transaktionskosten	233,8	0,0
Ertragsteuern	56,7	0,0
Ergebnis aus dem Verkauf aufgegebener Geschäftsbereich nach Steuern	177,2	0,0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	203,7	27,3

Die Konzern-Kapitalflussrechnung für die nicht fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	16,8	10,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5,2	-5,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9,8	5,9

Im Berichtszeitraum wird der Begriff Konzern für fortgeführte Aktivitäten genutzt. Eine hiervon abweichende Verwendung des Begriffs ist durch gesonderte Erläuterungen kenntlich gemacht.

E. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

ALLGEMEIN

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und Effekte aus Erwerben und Veräußerungen von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten bereinigt. Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltene gezahlte und erhaltene Zinsen sowie erhaltene Ausschüttungen und gezahlte Ertragsteuern werden gesondert ausgewiesen. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch Zugänge entgeltlich erworbener immaterieller Vermögenswerte. Ebenfalls werden hier die Zugänge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten und anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Ab dem Geschäftsjahr 2024 stellt SICK seine Lösungen in zwei Geschäftsfeldern zur Verfügung. Das Geschäftsfeld Sensor Solutions von SICK liefert weiterhin einfach zu bedienende und leicht zu integrierende industrielle Sensoren und Sensorlösungen sowie softwarebasierte Lidar- und Vision-Lösungen. Die End-to-End-Lösungen bieten den Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette einen Mehrwert. Das SICK-Geschäftsfeld Integrated Solutions entwickelt komplette Sensorsystemlösungen und zugehörige Dienstleistungen sowie ein Portfolio zur Integration in die Ökosysteme der Kunden. Diese Lösungen überbrücken die Lücke zwischen Sensoren und IT und integrieren sich auf Maschinen- und Prozessebene.

Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Sensor Solutions	1.345,7	1.573,0
Integrated Solutions	382,0	384,2
Sonstige	9,2	5,6
Summe	**1.736,8**	**1.962,8**

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Deutschland	275,0	342,1
Europa (ohne Deutschland), Naher Osten und Afrika (EMEA)	629,9	689,2
Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas)	466,8	477,4
Asien-Pazifik	365,1	454,1
Summe	**1.736,8**	**1.962,8**

(2) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Aktivierte Entwicklungsleistungen	10,2	9,3
Eigenleistungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14,3	19,9
Summe	**24,5**	**29,2**

(3) MATERIALAUFWAND

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	508,6	601,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	42,5	41,9
Summe	**551,2**	**643,6**

(4) PERSONALAUFWAND UND ANZAHL DER MITARBEITENDEN

Die folgende Tabelle zeigt die Summe aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Löhne und Gehälter	862,4	839,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	147,6	140,5
– davon für Altersversorgung	(67,2)	(64,3)
Summe	**1.010,0**	**980,0**
– davon fortgeführte Aktivitäten	(844,5)	(836,1)

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten im Wesentlichen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger sowie Dienstzeitaufwand aus Leistungszusagen.

In der Position Löhne und Gehälter sind Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von Mio. EUR 7,4 (im Vorjahr Mio. EUR 4,1) für fortgeführte Aktivitäten enthalten.

MITARBEITENDE

Die Anzahl der Mitarbeitenden bezieht sich auf die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten.

	2024			2023		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl in FTE	6.063	5.032	11.095	6.150	5.127	11.277
– davon Forschung und Entwicklung	(1.368)	(263)	(1.631)	(1.350)	(261)	(1.610)
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl nach Köpfen	6.497	5.058	11.554	6.643	5.157	11.800
– davon Forschung und Entwicklung	(1.460)	(263)	(1.723)	(1.455)	(261)	(1.716)

Die Anzahl der Mitarbeitenden in FTE (full-time equivalent) wird in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt.

Die Anzahl der Auszubildenden betrug im Durchschnitt 320 (im Vorjahr 364), davon 256 im Inland (im Vorjahr 284).

(5) ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. In der Position sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 0,5 (im Vorjahr Mio. EUR 0,5) infolge von verminderten Ertragserwartungen enthalten.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen und Reparaturen auch die Miet- und Leasingaufwendungen sowie übrige Aufwendungen.

Für Angaben zum Miet- und Leasingaufwand wird auf Abschnitt H. (35) „Leasinginformationen“ verwiesen.

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben Kostenerstattungen Erträge aus Zuschüssen und sonstigen Verkäufen.

(8) WÄHRUNGSERGEBNIS

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Währungsgewinne	45,8	58,3
Währungsverluste	54,7	59,9
Summe	**-8,9**	**-1,6**

(9) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Diese Position beinhaltet das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Finanzinvestitionen in Höhe von Mio. EUR 0,0 (im Vorjahr Mio. EUR 0,3).

(10) ZINSAUFWAND

Diese Position beinhaltet Zinsen und ähnliche Aufwendungen. Für Angaben zu den Zinseffekten in Bezug auf Pensionsrückstellungen und Leasingverbindlichkeiten wird auf Abschnitt G. (28) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“ sowie Abschnitt H. (35) „Leasinginformationen“ verwiesen. In der Periode wurden im Anlagevermögen Fremdkapitalkosten in Höhe von Mio. EUR 0,7 (im Vorjahr Mio. EUR 0,1) aktiviert. Der verwendete Zinssatz lag im Jahr 2024 bei 2,4 Prozent (im Vorjahr bei 1,0 Prozent).

(11) ZINSERTRAG

Diese Position beinhaltet sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von Mio. EUR 0,8 (im Vorjahr Mio. EUR 1,1).

(12) ERTRAGSTEUERN

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Laufender Steueraufwand / -ertrag (-) für den Berichtszeitraum	11,7	47,6
Periodenfremder Steueraufwand / -ertrag (-)	-1,2	-1,8
Latenter Steueraufwand / -ertrag (-)		
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	-0,4	-12,2
aus Verlustvorträgen	0,2	0,1
Summe	**10,2**	**33,8**

Die tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen beinhalten die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Ebenso werden Quellensteuern ausgewiesen.

Wie im Vorjahr wurden zum Bilanzstichtag keine latenten Steuern für auf absehbare Zeit thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften gebildet. Zeitliche Unterschiedsbeträge im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine passiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf rund Mio. EUR 38,0 (im Vorjahr Mio. EUR 28,1).

In Höhe von Mio. EUR 6,9 (im Vorjahr Mio. EUR 7,5) betreffen die in der Bilanz erfassten latenten Steuern Geschäftsvorfälle, die zum Stichtag direkt das Eigenkapital erhöhen.

Der zum Stichtag ausgewiesene Ertragsteueraufwand ist niedriger als der erwartete Steueraufwand.

Die Überleitung vom zu erwartenden Steueraufwand zu den ausgewiesenen Ertragsteuern ergibt sich aus folgender Darstellung:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Ergebnis vor Steuern	43,8	140,9
Theoretischer Steuersatz in %	29,0	29,0
Erwarteter Steueraufwand	12,8	40,9
Gründe für die Veränderung des theoretischen Steueraufwands:		
– Abweichende ausländische Steuerbelastung	-2,7	-5,7
– Periodenfremde Steuern	-1,2	-1,8
– Steuerfreie Erträge	1,5	-1,2
– Nicht abzugsfähige Aufwendungen	0,7	3,7
– Tax Incentives	-1,2	-1,7
– Nutzung bislang nicht aktivierter Verlustvorträge	-0,2	-0,2
– Sonstiges	0,5	-0,2
Ausgewiesene Ertragsteuern	10,2	33,8
Tatsächlicher Steuersatz in %	23,3	24,0

Für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird für das Geschäftsjahr 2024 wie im Vorjahr ein theoretischer Steuersatz von 29 Prozent zugrunde gelegt. Dieser ergibt sich aus dem in Deutschland anzuwendenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag hierauf sowie aus einer im Inland durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung von 13,2 Prozent. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochterunternehmen werden auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz ermittelt.

Die SICK AG fällt in den Anwendungsbereich der von der OECD veröffentlichten globalen Mindestbesteuerungsregeln (Pillar 2). Erstmalig für das Geschäftsjahr 2024 werden die Regelungen des deutschen Mindeststeuergesetzes angewendet. Etwaige Regelungen zu anerkannten nationalen Ergänzungssteuern (Qualified Domestic Minimum Top-up Tax – QDMTT) werden zu deren jeweiligen Erstanwendungszeitpunkten berücksichtigt. Basierend auf unserer Analyse wird davon ausgegangen, dass Mindeststeuern für wenige Länder erhoben werden. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein laufender Steueraufwand in Höhe von Mio. EUR 0,8 für Mindeststeuern erfasst, welche eine Mindeststeuerumlage der SICK Holding GmbH enthält. Der Konzern verfolgt die Entwicklungen zu den globalen Mindestbesteuerungsregeln im Hinblick auf mögliche zukünftige Auswirkungen kontinuierlich.

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	16,5	10,2	8,2	8,1
Sachanlagen / Finanzanlagen	1,9	1,1	24,2	27,0
Vorräte	29,3	35,3	0,0	2,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5,0	4,4	8,1	8,6
Pensionsrückstellungen	22,1	22,1	0,0	0,0
Schulden	31,3	34,9	5,1	2,0
Verlustvorträge	0,5	0,7	0,0	0,0
Bruttowert	106,5	108,6	45,7	48,1
Saldierungen	-41,1	-46,1	-41,1	-46,1
Bilanzansatz	**65,4**	**62,6**	**4,6**	**2,0**

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt der Konzern zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Der Konzern geht aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des erwarteten steuerlichen Einkommens davon aus, dass die aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Aktive und passive latente Steuern werden in Deutschland und im Ausland mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich zum Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts bzw. der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind.

Die steuerlichen Verlustvorträge haben sich wie folgt entwickelt:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Steuerliche Verlustvorträge		
– auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	0,0	1,0
davon länger als 10 Jahre vortragbar	(0,0)	(1,0)
– auf die aktive latente Steuern gebildet wurden	2,2	2,9
Gesamt	**2,2**	**3,9**

(13) ERGEBNIS JE AKTIE

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Konzernergebnis	237,3	134,4
– davon fortgeführte Aktivitäten	33,6	107,1
– davon nicht fortgeführte Aktivitäten	203,7	27,3
davon Anteil der Aktionäre der SICK AG	237,3	134,4
Aktienzahl in Millionen (gewichteter Durchschnitt)	26,2	26,2
Ergebnis in EUR / Aktie unverwässert und verwässert	9,05	5,12
– davon fortgeführte Aktivitäten	1,28	4,08
– davon nicht fortgeführte Aktivitäten	7,77	1,04

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 mittels Division des Anteils der Aktionäre der SICK AG am Konzernergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Da die SICK AG ausschließlich nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien begeben hat, sind keine Verwässerungseffekte zu verzeichnen.

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens wird in Anlage A1 zu diesem Konzernanhang verwiesen.

(14) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden ab 2024 zur Überprüfung der Werthaltigkeit den neuen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Industrial Sensing, Autonomous Perception und Integrated Automation zugeordnet. Bis zum Vorjahr erfolgte die Zuordnung zu den Geschäftsfeldern Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	2024 Mio. EUR
Industrial Sensing	6,4
Autonomous Perception	6,5
Integrated Automation	9,6
Summe	**22,5**

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Industrial Sensing, Autonomous Perception und Integrated Automation wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf einem vom Management für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Mittelfristplan basieren. Die Finanzpläne werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Nach dem Zeitraum von drei Jahren wird für die folgenden zwei Jahre ein angemessener, branchenüblicher Wachstumsfaktor von 10,0 Prozent unterstellt. Für die nachfolgenden Jahre wird eine ewige Wachstumsrate von einem Prozent angesetzt.

Grundlage für diese Planungen sind angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends, Erwartungen zu Wachstumsraten der relevanten Märkte und Marktanteile sowie historische Entwicklungen. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte basieren dabei grundsätzlich auf externen Informationsquellen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 13,1 Prozent (im Vorjahr 13,3 Prozent) vor Steuern.

Die erzielbaren Beträge übersteigen die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Industrial Sensing, Autonomous Perception und Integrated Automation um jeweils Mio. EUR 723,3, Mio. EUR 510,2 und Mio. EUR 64,1.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um ein Prozent oder eine Senkung des langfristigen Wachstums um ein Prozent angenommen. Auf dieser Grundlage kommt SICK zu dem Ergebnis, dass sich für keine der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

Im Vorjahr betrugen die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation jeweils Mio. EUR 12,3, Mio. EUR 9,3 und Mio. EUR 9,0. Im Vorjahr überstiegen die tatsächlich erzielbaren Beträge die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation um jeweils Mio. EUR 822,6, Mio. EUR 606,3 und Mio. EUR 287,6.

Die Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten sowie der anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betragen Mio. EUR 26,5 (im Vorjahr Mio. EUR 26,7).

Für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Bezug auf Produktinnovationen wurden Mio. EUR 231,6 (im Vorjahr Mio. EUR 234,6) hinsichtlich fortgeführter Aktivitäten erfolgswirksam erfasst.

(15) AT-EQUITY BEWERTETE FINANZINVESTITIONEN

Die nachstehende Tabelle zeigt in zusammengefasster Form finanzielle Angaben für ein Gemeinschaftsunternehmen (im Vorjahr ein Gemeinschaftsunternehmen). Die Gesellschaft ist in der Aufstellung der Konzerngesellschaften in der Anlage A5 zum Konzernanhang aufgeführt.

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Buchwerte der Anteile	2,0	2,5
Anteil am:		
Ergebnis aus den fortgeführten Aktivitäten	0,0	0,3
Gesamtergebnis	**0,0**	**0,3**

(16) SONSTIGE FINANZANLAGEN

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Sonstige Beteiligungen	0,2	0,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,9	1,2
Summe	**1,1**	**1,3**

(17) VORRÄTE

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	308,9	369,2
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	123,7	145,8
Fertigerzeugnisse und Waren	120,5	161,8
Geleistete Anzahlungen	0,1	0,2
Summe	**553,1**	**677,1**

Bezogen auf den Bruttowert betrug die Wertminderung Mio. EUR 74,6 (im Vorjahr Mio. EUR 90,3).

(18) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind Ausfallrisiken oder andere Risiken durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt H. (36d) „Kreditrisiken“ verwiesen.

(19) STEUERFORDERUNGEN

In dieser Position werden Forderungen aus Ertragsteuern ausgewiesen.

(20) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Kaufpreisforderungen	30,5	0,0
Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights)	26,6	25,7
Rechnungsabgrenzungsposten	14,9	12,3
Sonstige Steueransprüche	13,7	20,6
Derivative Finanzinstrumente (zu Handelszwecken gehalten)	0,6	5,2
Übrige	27,1	26,6
Summe	**113,4**	**90,5**

In der Position „Kaufpreisforderungen“ sind Forderungen aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“ enthalten.

(21) FLÜSSIGE MITTEL

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in dieser Position Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(22) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr Mio. EUR 26,4 und setzt sich aus insgesamt 26.405.400 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen. Der rechnerische Nennwert pro Aktie beträgt EUR 1,00.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt bis zum Ablauf des 18. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach bis zu 2.640.540 eigene Stückaktien zum Zweck der Einziehung oder der Weiterveräußerung zu erwerben.

(23) KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage betrifft ausschließlich Agiobeträge im Zusammenhang mit bei der SICK AG durchgeführten Kapitalerhöhungen und übertragenen eigenen Anteilen. Die Kapitalrücklage steht aufgrund der Regelungen des Aktiengesetzes nicht für Dividendenausschüttungen zur Verfügung.

(24) EIGENE ANTEILE

Am 31. Dezember 2024 hält die SICK AG 201.812 (im Vorjahr 186.959) eigene Aktien zum Nennwert von Mio. EUR 0,2 (im Vorjahr Mio. EUR 0,2). Dies entspricht 0,8 Prozent des Grundkapitals (im Vorjahr 0,7 Prozent).

Die Aktien im Umlauf haben sich wie folgt entwickelt:

	2024	2023
Anfangsbestand	26.218.441	26.221.754
Kauf eigener Anteile	-14.853	-6.202
Abgabe eigener Anteile	0	2.889
Endbestand	26.203.588	26.218.441

(25) GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen umfassen die in den Vorjahren von der SICK AG und den einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten und noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Ebenso werden hier neben Differenzen aus der Währungsumrechnung in Höhe von Mio. EUR -15,4 (im Vorjahr Mio. EUR -25,5) auch die Effekte aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen von Mio. EUR -24,2 (im Vorjahr Mio. EUR -25,7) abzüglich gegenläufiger latenter Steuern von Mio. EUR 6,9 (im Vorjahr Mio. EUR 7,5) ausgewiesen.

(26) DIVIDENDENVORSCHLAG

Die Dividendenausschüttung der SICK AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SICK AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der SICK AG vom 17. Mai 2024 wurde aus dem Bilanzgewinn der SICK AG zum 31. Dezember 2023 für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von EUR 1,55 je Aktie, also unter Berücksichtigung nicht dividendenberechtigter eigener Aktien von insgesamt Mio. EUR 40,6, ausgeschüttet.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 ist eine Dividende in Höhe von EUR 1,55 je Aktie, also unter Berücksichtigung nicht dividendenberechtigter eigener Aktien von insgesamt Mio. EUR 40,6, vorgesehen.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2024 und 2023 ergeben sich aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

(27) LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2024 davon Restlaufzeit			2023 davon Restlaufzeit		
in Mio. EUR	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182,6	8,1	174,5	217,3	85,7	131,6
Leasingverbindlichkeit	85,6	22,3	63,4	96,5	22,7	73,8
Summe	**268,2**	**30,4**	**237,9**	**313,8**	**108,4**	**205,4**

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Mio. EUR 30,0 (im Vorjahr Mio. EUR 26,5) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind festverzinslich. Die Zinssätze bewegen sich zwischen 0,8 und 5,1 Prozent (im Vorjahr zwischen 0,6 und 5,1 Prozent).

Bezüglich weiterer Informationen zu den Zinsrisiken wird auf die Erläuterungen zu Abschnitt H. (36) „Finanzielles Risikomanagement“ verwiesen.

Im Berichtsjahr sind wie im Vorjahr keine Finanzverbindlichkeiten durch Grundpfandrechte besichert.

in Mio. EUR	1. Jan. 2024	Zahlungswirksam	Zahlungsunwirksam	31. Dez. 2024
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	217,3	-34,7	0,0	182,6
Leasingverbindlichkeit	96,5	-31,8	20,9	85,6
Summe	**313,8**			**268,2**

(28) RÜCKSTELLUNGEN UND WEITERE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Rückstellungen und weiteren Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73,7	80,1
Sonstige langfristige Rückstellungen	31,4	30,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1,6	1,6
Summe	**106,7**	**112,3**

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten und sonstige Abgrenzungen. Für weitergehende Informationen wird auf Abschnitt G. (31) „Vertragsverbindlichkeiten“ verwiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen variieren je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt des Mitarbeitenden.

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Leistungs- als auch von Beitragszusagen.

Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beiträge sind im Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich inklusive der Beiträge an die gesetzlichen Rentenversicherungen im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt Mio. EUR 63,3 (im Vorjahr Mio. EUR 61,0).

Daneben besteht ein Teil der betrieblichen Altersversorgungssysteme in Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), die grundsätzlich den Begünstigten eine lebenslänglich zahlbare monatliche Altersrente im Rentenalter garantieren. Diese sind sowohl unternehmens- als auch mitarbeiterfinanziert.

Sofern Pensionsverpflichtungen bei Versicherungsunternehmen rückgedeckt sind, werden diese Rückdeckungsansprüche bei Vorliegen der Voraussetzungen von IAS 19 als Plan Asset mit den Rückstellungen saldiert ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Dienstzeitaufwand	5,4	5,7
Zinsaufwand / Zinsertrag	1,4	1,5
Summe	**6,8**	**7,2**

Die genannten Beträge sind grundsätzlich im Personalaufwand der Periode erfasst; die Zinskomponente aus den Verpflichtungen wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die leistungsorientierte Verpflichtung hat sich wie folgt verändert:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Stand zum 1. Januar	121,5	111,9
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen		
Dienstzeitaufwand	5,4	5,7
Zinsaufwand	3,4	3,6
Gezahlte Versorgungsleistungen	-4,0	-5,4
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Änderung finanzieller Annahmen	0,9	4,0
Erfahrungsbedingte Anpassungen Gewinne / Verluste	-2,6	0,4
Beiträge Arbeitnehmer	0,6	0,6
Währungsdifferenzen / übrige Veränderungen	-8,8	0,7
Stand zum 31. Dezember	**116,4**	**121,5**

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen im Inland bewegt sich zwischen 2,5 und 4,6 Jahren (im Vorjahr zwischen 2,7 und 5,1 Jahren).

Das Planvermögen betrifft im Wesentlichen verpfändete Rückdeckungsansprüche gegenüber Versicherungsunternehmen.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Stand zum 1. Januar	41,4	38,3
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen / Erträge		
Zinsertrag	1,1	1,2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Ergebnis aus Planvermögen	0,3	-0,6
Erfahrungsbedingte Anpassungen Gewinne / Verluste	-0,1	0,1
Beiträge Arbeitgeber	3,6	3,8
Rentenzahlungen	-0,6	-2,0
Währungsdifferenzen / übrige Veränderungen	-3,0	0,7
Stand zum 31. Dezember	**42,7**	**41,4**

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2025 im Inland mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von Mio. EUR 1,8 (im Vorjahr Mio. EUR 2,2).

Im folgenden Jahr werden im Inland voraussichtlich Rentenzahlungen in Höhe von Mio. EUR 3,8 (im Vorjahr Mio. EUR 3,0) im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgen.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	116,4	121,5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-42,7	-41,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73,7	80,1

Die Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights) qualifizieren nicht als Planvermögen, da sie unverpfändete Rückdeckungsversicherungen beinhalten. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Stand zum 1. Januar	25,7	23,4
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen / Erträge		
Zinsertrag	0,9	0,9
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Erfahrungsbedingte Anpassung Gewinne / Verluste	-0,4	-0,3
Beiträge Arbeitgeber	2,3	2,2
Rentenzahlungen	-0,5	-0,5
Übrige Veränderungen	-1,4	0,0
Stand zum 31. Dezember	**26,6**	**25,7**

Die quantitative Sensitivitätsanalyse führt bei der Veränderung wichtiger Annahmen zu folgender Auswirkung auf die leistungsorientierten Verpflichtungen der wesentlichen Gesellschaften:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Abzinsungssatz (-1 %)	4,0	5,0
Abzinsungssatz (+1 %)	-3,3	-4,1
Gehaltstrend (-0,5 %)	0,0	-0,1
Gehaltstrend (+0,5 %)	0,0	0,1
Rententrend (-0,25 %)	-0,6	-0,9
Rententrend (+0,25 %)	0,6	0,8
Lebenserwartung (+1 Jahr)	2,2	2,8

Bei der Berechnung der Sensitivität der Verpflichtungen für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode angewandt wie bei der Berechnung der Verpflichtung. Die Auswirkungen der Annahmeänderungen wurden jeweils separat ermittelt. Mögliche Abhängigkeiten wurden somit nicht analysiert. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte entsprechen.

Folgende Sterbetafeln für die wesentlichen Länder wurden zum 31. Dezember 2024 verwendet:

→ Deutschland: Heubeck-Richttafeln 2018G (modifiziert)
→ Schweiz: BVG 2020

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

	Deutschland 2024 in %	Deutschland 2023 in %	Schweiz 2024 in %	Schweiz 2023 in %
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	3,50	3,25	0,75	1,50
Gehaltstrend	3,25	3,25	1,75	1,75
Rententrend	2,00	2,25	0,00	0,00

In Deutschland wurde beim Rententrend darüber hinaus im Berichtsjahr eine einmalige Erhöhung von 1,25 Prozent berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	1. Jan. 2024	Währungsdifferenzen / Konsolidierungskreisänderung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung / Abgänge	31. Dez. 2024
Personal- und Sozialaufwand	21,4	0,0	2,8	2,5	20,9	3,3	33,7
Gewährleistung und Kontraktverluste	12,6	0,1	5,6	4,4	9,7	3,4	9,0
Übrige Rückstellungen	21,8	0,7	7,6	1,7	6,8	1,0	18,9
Summe	**55,8**	**0,7**	**16,0**	**8,6**	**37,4**	**7,8**	**61,6**

Die Rückstellungen für Personal- und Sozialaufwand werden im Wesentlichen für Restrukturierungsmaßnahmen, Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

In den Rückstellungen für Gewährleistungen und Kontraktverluste sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus gesetzlicher Gewährleistung und Kulanz enthalten.

In den übrigen Rückstellungen werden verschiedene erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt.

Die Spalte Umbuchung / Abgänge beinhaltet Umbuchungen zu der Position zur Veräußerung verfügbare Schulden sowie Abgänge aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs „Cleaner Industries“.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme wie folgt:

	2024 davon Restlaufzeit			2023 davon Restlaufzeit		
in Mio. EUR	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Personal- und Sozialaufwand	33,7	15,1	18,6	21,4	2,4	19,0
Gewährleistung und Kontraktverluste	9,0	9,0	0,0	12,6	12,6	0,0
Übrige Rückstellungen	18,9	6,1	12,8	21,8	10,2	11,6
Summe	**61,6**	**30,2**	**31,4**	**55,8**	**25,2**	**30,7**

(29) STEUERVERBINDLICHKEITEN

In dieser Position werden Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern ausgewiesen.

(30) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
– Dritten	162,5	182,9
– Sonstigen	0,1	0,1
Summe	**162,5**	**182,9**

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(31) VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Die kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2024			2023		
in Mio. EUR	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Erhaltene Anzahlungen	48,2	48,2	0,0	72,9	72,9	0,0
Umsatzabgrenzung	2,4	1,7	0,7	2,4	1,9	0,5
Summe	**50,6**	**50,0**	**0,7**	**75,3**	**74,8**	**0,5**

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen unrealisierte Umsätze aus Serviceverträgen, wie beispielsweise Wartungsverträge oder Verträge über erweiterte Gewährleistung.

Die Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten ergibt sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Stand zum 1. Januar	75,3	85,4
Im Geschäftsjahr als Umsatz erfasst	74,8	85,1
In der Berichtsperiode abgegrenzt	50,1	75,0
Stand zum 31. Dezember	**50,6**	**75,3**

Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten sind in der Bilanz in den langfristigen Rückstellungen und weiteren Verbindlichkeiten enthalten. Für weitergehende Informationen wird auf Abschnitt G. (28) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“ verwiesen.

(32) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	71,5	94,7
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	39,0	35,2
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	13,0	15,8
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken gehalten	3,3	0,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	0,6
Übrige Verbindlichkeiten	8,9	6,7
Summe	**137,2**	**153,3**

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

H. SONSTIGE ANGABEN

(33) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist der Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung des Managements sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zulasten des Konzerns nicht zu erwarten.

(34) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat Verpflichtungen aus Bestellobligo (im Wesentlichen für Sachanlagen) und Ähnlichem in Höhe von Mio. EUR 12,9 (im Vorjahr Mio. EUR 48,1), die in den nächsten zwölf Monaten fällig sind, sowie mehrere Wartungsverträge und andere Verpflichtungen, aus denen sich bis auf Weiteres jährliche sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 41,1 (im Vorjahr Mio. EUR 44,3) ergeben.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Für die nicht fortgeführten Aktivitäten ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen für 2025 in Höhe von Mio. EUR 2,4.

(35) LEASINGINFORMATIONEN

Nachfolgende Tabelle bezieht sich sowohl auf die fortgeführten als auch auf die nicht fortgeführten Aktivitäten:

In der Gewinn- und Verlustrechnung	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte	27,9	25,8
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	3,7	3,4
Aufwand für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	5,0	3,9
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	3,5	3,6

Nachfolgende Tabelle bezieht sich sowohl auf die fortgeführten als auch auf die nicht fortgeführten Aktivitäten:

In der Kapitalflussrechnung	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten	31,8	25,7

Darüber hinaus erfolgten Zahlungsmittelabflüsse für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 8,7 (im Vorjahr Mio. EUR 7,3).

Abschreibungen, Zugänge und sonstige Veränderungen bei Nutzungsrechten teilen sich auf die Kategorien wie folgt auf:

in Mio. EUR	Immobilien	Fahrzeuge und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert zum 01.01.2024	71,1	18,2	2,1	91,4
Zugänge	20,4	11,8	0,1	32,3
Abschreibungen	-16,5	-9,8	-1,6	-27,9
Sonstige Veränderungen	-12,1	-2,9	0,0	-15,1
Buchwert zum 31.12.2024	**62,8**	**17,4**	**0,6**	**80,8**

in Mio. EUR	Immobilien	Fahrzeuge und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert zum 01.01.2023	79,3	13,7	0,9	94,0
Zugänge	8,6	12,7	2,5	23,8
Abschreibungen	-16,0	-8,5	-1,3	-25,8
Sonstige Veränderungen	-0,8	0,3	0,0	-0,6
Buchwert zum 31.12.2023	**71,1**	**18,2**	**2,1**	**91,4**

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die nicht begonnen, jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden, in Höhe von Mio. EUR 0,9 (im Vorjahr Mio. EUR 3,8).

Für Angaben zu künftigen Zahlungsverpflichtungen wird auf Abschnitt H. (36e) „Liquiditätsrisiken“ verwiesen.

(36) FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Der Konzern unterliegt mit seinen finanziellen Aktivitäten verschiedenen Risiken, deren Erkennung, Messung, Steuerung und Überwachung durch ein systematisches, schriftlich fixiertes Risikomanagement erfolgt und eine Vermeidung von Risikokonzentration zum Ziel hat. Der Konzern ist Marktpreisrisiken durch Veränderungen von Wechselkursen oder Zinssätzen ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen Warenpreisrisiken und Wechselkursrisiken. Der Konzern unterliegt darüber hinaus Kreditrisiken, die vor allem aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts bzw. mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen. Diese Finanzrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nachteilig beeinflussen.

Nachstehend wird im Einzelnen auf das Management von Marktrisiken (Wechselkursrisiken, Zinsrisiken, Warenpreisrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken eingegangen.

(a) Wechselkursrisiken

Der Konzern tätigt weltweit Fremdwährungstransaktionen und ist deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf die in Euro ausgewiesenen Vermögenswerte und Erträge haben. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzerngesellschaften ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung ab. Daneben bestehen intensive Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften.

Weiterhin entstehen Transaktionsrisiken bei den Exposures aus den auf ausländische Währungen lautenden finanziellen Aktiva und Passiva. Durch den Einsatz von Devisentermin-kontrakten und Optionsgeschäften soll Wechselkursrisiken entgegengewirkt werden. Für die Sicherung von zukünftigen Umsätzen gegen Wechselkursrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es werden Teile des im nächsten Geschäftsjahr erwarteten Exposure in den für den Konzern wichtigsten Währungen abgesichert.

Risiken aus dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bestehen zum einen durch den Ausfall des Geschäftspartners, dem durch eine entsprechende Auswahl vorgebeugt wird. Zum anderen bestehen sie in der Marktwertveränderung von Derivaten, denen jedoch im Regelfall eine entgegengesetzte Marktwertentwicklung des Grundgeschäfts gegenübersteht.

Der abgesicherte Umsatzbetrag orientiert sich an der Einschätzung des kommenden Geschäftsjahres. Es erfolgt eine laufende Überwachung der Werte.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Wechselkursrisiken unterliegt der Konzern Zinsrisiken. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Wechselkursrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzern-

währung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente einsetzt.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- → Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.
- → Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls entweder unmittelbar in funktionaler Währung erfasst oder durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Daher können diesbezüglich keine wesentlichen Auswirkungen auf die betrachteten Größen entstehen.

Die folgende Tabelle, die sich sowohl auf die fortgeführten als auch auf die nicht fortgeführten Aktivitäten bezieht, zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der monetären Fremdwährungspositionen.

	Kursentwicklung in %		Ergebnisauswirkung in Mio. EUR	
2024			**Ertrag (+)**	**Aufwand (-)**
CNY	+10	-10	7,2	-4,7
Summe			**7,2**	**-4,7**

	Kursentwicklung in %		Ergebnisauswirkung in Mio. EUR	
2023			**Ertrag (+)**	**Aufwand (-)**
CNY	+10	-10	11,4	-8,4
Summe			**11,4**	**-8,4**

(b) Zinsrisiken

Unter Zinsrisiken versteht der Konzern negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen ergeben können. Diesen Risiken wird unter anderem dadurch begegnet, dass für die externe Finanzierung weitgehend Festsatzvereinbarungen bestehen. Des Weiteren können im Risikomanagement derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Aufgrund der Struktur der Aktiva und Passiva existieren Zinsänderungsrisiken im Wesentlichen im Bereich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung zwischen variablen und festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Festverzinslich	181,6	183,3
Variabel verzinslich	1,1	34,0
Summe	**182,6**	**217,3**

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Zinsanpassungstermine:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Zinsanpassungstermine innerhalb von 12 Monaten	8,1	85,7
Zinsanpassungstermine nach 12 Monaten	174,5	131,6
Summe	**182,6**	**217,3**

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- → Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- → Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originär variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.
- → Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps, Zins- und Währungsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das sonstige Finanzergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- → Währungsderivate unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf die Zinssensitivitäten.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern aufgrund einer Änderung des Marktzinsniveaus am Stichtag:

	2024		2023	
in Mio. EUR	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Effekte aus Finanzschulden und -guthaben	1,1	-1,1	0,5	-0,5
Summe	**1,1**	**-1,1**	**0,5**	**-0,5**

(c) Warenpreisrisiken

Der Konzern ist Risiken aus der Änderung von Warenpreisen ausgesetzt, die aus dem Bezug von Produktionsmitteln entstehen. Der Konzern sichert sich im Allgemeinen gegen dieses Risiko nicht mit derivativen Finanzinstrumenten ab, sondern minimiert es im Zusammenspiel mit Qualitäts- und Beschaffungssicherheitsaspekten durch eine den aktuellen Gegebenheiten und Veränderungen angepasste Einkaufsstrategie. Hierbei werden potenzielle Beschaffungsquellen permanent nach regionalen, technologischen, qualitativen und preislichen Aspekten bewertet, freigegeben und entsprechend in Entwicklungs- und Produktionsprozesse eingebettet. Kurzfristigen Preisschwankungen aufgrund von Materialwerten oder Lieferengpässen bestimmter Produktgruppen wird durch ein stetig aktualisiertes Planungsgerüst begegnet, das auch strategische Sicherheitsbestände einschließt.

(d) Kreditrisiken

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kontrahent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken.

Den Kreditrisiken wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen Banken begegnet. Die Ausfallrisiken bei den Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken minimiert. Das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte entspricht ihrem Buchwert.

Das Geschäft mit Großkunden unterliegt einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Gemessen am gesamten Risikopotenzial aus dem Ausfallrisiko sind die Forderungen gegenüber diesen Kunden jedoch nicht so hoch, als dass sie eine außerordentliche Risikokonzentration begründen würden.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwendet der Konzern differenziert nach Regionen und Gesellschaften spezifische Wertberichtigungsmatrizen. Die fälligkeitsspezifischen Wertberichtigungsfaktoren basieren auf historischen sowie zukunftsorientierten Informationen, zum Beispiel individuellen und makroökonomischen Daten. Die folgenden Tabellen geben Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Bruttowert	358,8	364,2
Wertberichtigung	-7,7	-10,1
Nettowert	**351,1**	**354,1**

	2024			2023		
in Mio. EUR	Bruttowert	Wertberichtigung	Gewichtete Rate in %	Bruttowert	Wertberichtigung	Gewichtete Rate in %
nicht fällig	298,9	1,0	0,3	290,8	1,3	0,4
überfällig						
– seit weniger als 30 Tagen	35,0	0,6	1,6	36,5	0,6	1,6
– seit 30 bis 90 Tagen	15,0	0,9	5,9	21,8	1,3	6,0
– seit 91 bis 360 Tagen	6,7	2,1	30,7	10,9	3,5	32,1
– seit mehr als 360 Tagen	3,2	3,1	98,2	4,2	3,4	81,6
Summe	**358,8**	**7,7**		**364,2**	**10,1**	

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Stand zum 1. Januar	10,1	9,0
Währungsdifferenzen	0,0	-0,3
Ausbuchung	-2,9	-1,1
Anpassung der Wertberichtigung	0,4	2,5
Stand zum 31. Dezember	**7,7**	**10,1**

(e) Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann. Der Konzern generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft und externe Finanzierungen. Die Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Working Capitals sowie der Investitionen. Der Konzern steuert seine Liquidität, indem er neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Umfang liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel sowie andere Vermögenswerte.

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Kreditlinien und Darlehen	584,1	569,5
– in Anspruch genommen	(182,6)	(217,3)

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen „Cash-Concentration"-Prozess, durch den eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe entsprechend den Erfordernissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Zahlungsflusses einbezogen. Detaillierte Angaben sind in den Anmerkungen zu Abschnitt G. (27) „Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten" enthalten.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Auszahlungen für die finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2024 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

Die Übersicht beschreibt den Ablauf der undiskontierten

- Tilgungs- und Zinsauszahlungen der Finanzverbindlichkeiten,
- für das jeweilige Jahr summierten Netto-Auszahlungen der derivativen Finanzinstrumente,
- Auszahlungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und
- Auszahlungen der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die undiskontierten Auszahlungen dieses Ablaufs unterliegen folgenden Bedingungen:

- Falls der Vertragspartner eine Zahlung zu verschiedenen Zeitpunkten abrufen kann, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.
- Die derivativen Finanzinstrumente umfassen Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert.
- Die Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung werden auf der Basis von Terminzinssätzen ermittelt. Dieses Verfahren entspricht der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anderer Finanzinstrumente.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns weisen die nachfolgend dargestellten Zahlungsverpflichtungen auf. Die Angaben erfolgen auf der Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

in Mio. EUR	Summe	2025	2026	2027	2028	2029	≥ 2030
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	202,3	13,1	61,6	31,0	37,2	28,1	31,2
Leasingverbindlichkeit	99,0	25,0	20,8	14,2	7,4	5,9	25,6
Derivative Finanzinstrumente	3,3	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162,5	162,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	8,9	8,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	**475,9**	**212,8**	**82,4**	**45,2**	**44,6**	**34,1**	**56,9**

Die Zahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente sind netto dargestellt.

Darin enthalten sind Devisenkontrakte mit negativen Marktwerten, die sich jedoch in einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von Mio. EUR 26,9 (im Vorjahr Mio. EUR 34,5) und einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von Mio. EUR 23,7 (im Vorjahr Mio. EUR 34,3) aufteilen.

Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die sich in einen Zahlungsmittelabfluss von Mio. EUR 154,3 (im Vorjahr Mio. EUR 170,7) und einen Zahlungsmittelzufluss von Mio. EUR 154,9 (im Vorjahr Mio. EUR 175,8) aufteilen.

Zum 31. Dezember 2023 wiesen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns die nachfolgend dargestellten Zahlungsverpflichtungen auf. Die Angaben erfolgten auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

in Mio. EUR	Summe	2024	2025	2026	2027	2028	≥ 2029
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230,7	89,2	10,1	59,6	9,0	36,1	26,8
Leasingverbindlichkeit	112,2	26,0	20,1	14,5	11,0	7,6	33,0
Derivative Finanzinstrumente	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	182,9	182,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6,7	6,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	**532,8**	**305,1**	**30,2**	**74,1**	**20,0**	**43,6**	**59,8**

Die vorgehaltene Liquidität sowie kurz- und langfristige Kreditlinien geben dem Konzern eine ausreichende Flexibilität, um den Refinanzierungsbedarf des Konzerns zu decken. Aufgrund der Diversifizierung der Finanzierungsquellen und der liquiden Mittel unterliegt der Konzern keinem Konzentrationsrisiko im Bereich der Liquidität.

(f) Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit eine angemessene Eigenkapitalquote im Rahmen einer risikoarmen und flexiblen Finanzierungsstruktur aufrechterhalten wird.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und nimmt Anpassungen vor. Zur Änderung der Kapitalstruktur können Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vorgenommen oder neue Anteile ausgegeben werden.

Der Konzern überwacht sein Kapital, unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Einflussgrößen wie beispielsweise des Konzernergebnisses, im Wesentlichen mithilfe der Eigenkapitalquote. Die Eigenkapitalquote entspricht dem Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Zum 31. Dezember 2024 beträgt die Eigenkapitalquote 59,4 Prozent (im Vorjahr 53,9 Prozent).

(37) FINANZINSTRUMENTE

(a) Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
in Mio. EUR	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
AKTIVA								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,6	5,2	0,0	0,0	0,6	5,2
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,6	5,2	0,0	0,0	0,6	5,2
PASSIVA								
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	3,3	0,3	0,0	0,0	3,3	0,3
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	3,3	0,3	0,0	0,0	3,3	0,3

Der Marktwert von Devisenterminkontrakten wird anhand der zum Bilanzstichtag herrschenden Kurse auf dem Devisenmarkt bestimmt. Als Grundlage für die Berechnung der Marktwerte werden jeweils die Devisenmittelkurse verwendet.

Die Berechnungsmethoden und darin verwendeten Einflussgrößen stehen im Einklang mit den Bestimmungen des IFRS 13.

Der Marktwert der Optionen wird mit der von Garman und Kohlhagen modifizierten Black-Scholes-Methode ermittelt. Die Bewertung einer Option basiert vor allem auf den Devisenkursen, den jeweiligen Zinssätzen des Währungspaares und der Volatilität zum Bilanzstichtag sowie der Restlaufzeit.

Während der Berichtsperioden zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
in Mio. EUR	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
AKTIVA								
Sonstige Finanzanlagen	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1
PASSIVA								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	181,0	210,3	0,0	0,0	181,0	210,3

Der Zeitwert der Wertpapiere und der sonstigen Finanzanlagen wird, sofern verfügbar, auf der Grundlage des börsennotierten Marktpreises zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Vermögenswerte, der flüssigen Mittel und der sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird ein Barwert der künftigen Cashflows auf Basis von fristgerechten marktüblichen Zinssätzen ermittelt.

Für die Darstellung der Buch- und Zeitwerte nach Klassen und Kategorien wird auf die Anlagen A3 und A4 zum Konzernanhang verwiesen.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember 2024 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
in Mio. EUR	2024	2023	2024	2023
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-0,4	3,4	-3,3	-0,3

(b) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle, die sich sowohl auf die fortgeführten als auch auf die nicht fortgeführten Aktivitäten bezieht, stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne und -verluste von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 dar:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-3,5	-0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3,3	0,9
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2,0	-3,0
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-11,2	-7,2
Summe	**-16,0**	**-9,4**

Die Nettogewinne und -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertveränderungen auch Zinsaufwendungen und -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne und -verluste der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsen, Währungseffekten und Wertminderungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsen, Währungseffekten und Wertminderungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsaufwendungen.

(c) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, stellen sich für die fortgeführten Aktivitäten wie folgt dar:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Gesamtzinserträge	0,8	1,1
Gesamtzinsaufwendungen	-8,4	-6,3
Summe	**-7,6**	**-5,2**

(d) Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag ergaben sich die beizulegenden Fair Values der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

	Kontraktwert oder Nominalbetrag		Positiver Fair Value		Negativer Fair Value	
in Mio. EUR	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Währungsinstrumente ohne Hedge-Beziehung						
– Devisenterminkontrakte	137,4	139,3	0,1	2,7	3,3	0,3
– Währungsoptionen	40,5	65,6	0,5	2,5	0,0	0,0
Summe Währungsinstrumente	**177,9**	**204,9**	**0,6**	**5,2**	**3,3**	**0,3**

Die Währungsinstrumente werden hauptsächlich eingesetzt, um Wechselkursrisiken in CNY abzusichern. Die gesamten Absicherungen in Höhe von Mio. EUR 177,9 (im Vorjahr Mio. EUR 204,9) haben eine Laufzeit von weniger als zwölf Monaten.

(38) ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Der Konzern weist im Geschäftsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von insgesamt Mio. EUR 0,4 (im Vorjahr Mio. EUR 0,6) auf, welche zweckgebunden sind. Davon wurden Mio. EUR 0,1 (im Vorjahr Mio. EUR 0,6) von den Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte abgesetzt. Eine nicht zweckgebundene Verwendung kann zu einer Rückzahlung führen.

Weiterhin weist der Konzern nicht erfolgsabhängige Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie sonstige Unterstützungsleistungen in Höhe von Mio. EUR 2,0 (im Vorjahr Mio. EUR 2,6) aus. Diese wurden im Jahr 2024 gemäß Projekt- bzw. Leistungsfortschritt vollständig erfolgswirksam erfasst.

(39) BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als „related parties“ kommen grundsätzlich die Mitglieder des Vorstands, die Mitglieder des Aufsichtsrats des Konzerns, die Mitglieder der Familie Sick, die Sick Glaser GmbH, Freiburg, Deutschland, die Gisela und Erwin Sick Stiftung, Freiburg, Deutschland, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie die SICK Holding GmbH, Freiburg, Deutschland, in Betracht. Die SICK Holding GmbH ist die oberste Muttergesellschaft der SICK AG und Herr Sebastian Glaser ist mit 84,8 Prozent der Kapitalanteile an der SICK Holding GmbH der oberste beherrschende Beteiligte.

Der Konzernabschluss der SICK Holding GmbH wird im Bundesanzeiger bzw. Unternehmensregister offengelegt.

Alle Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	0,2	0,2
Empfangene Lieferungen und Leistungen	2,1	2,1
Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag	0,7	0,0

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen des Konzerns betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen. Der Konzern hat im Rahmen der empfangenen Lieferungen und Leistungen vor allem Warenlieferungen und Dienstleistungen erhalten. Es bestehen keine Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Während des Geschäftsjahres gab es wie im Vorjahr mit Ausnahme von gezahlten Dividenden keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und der SICK Holding GmbH, Freiburg.

Im Konzern bestehen zum 31. Dezember 2024 wie im Vorjahr mit Ausnahme der noch nicht ausbezahlten Vergütungen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Mitglieder des Vorstands.

Die Personen in Schlüsselpositionen des Managements umfassen die Mitglieder des Vorstands der SICK AG.

Die diesem Personenkreis gewährten Vergütungen in Höhe von Mio. EUR 5,8 (im Vorjahr Mio. EUR 5,2) umfassen neben kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von Mio. EUR 5,4 (im Vorjahr Mio. EUR 4,5), die im Geschäftsjahr aufwandswirksam sind, auch Leistungen für die Zeit nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von Mio. EUR 0,4 (im Vorjahr Mio. EUR 0,4) sowie andere langfristig fällige Leistungen in Höhe von Mio. EUR 0,3 (im Vorjahr Mio. EUR 0,2), von denen Mio. EUR 0,1 (im Vorjahr Mio. EUR 0,1) in Aktien der SICK AG erfüllt werden können.

Die Gesamtbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB der im Berichtsjahr amtierenden Vorstände betragen ohne Pensionsaufwendungen Mio. EUR 5,4 (im Vorjahr Mio. EUR 4,8).

In den Geschäftsjahren 2022, 2023 bzw. 2024 wurde mit den Mitgliedern des Vorstands der SICK AG eine Langfristvergütungsregelung (Long Term Incentive, kurz „LTI“) abgeschlossen. Grundsätzliche Voraussetzung für den Bezug des LTI ist unter anderem die Zugehörigkeit zum Vorstand der SICK AG über einen Zeitraum von drei Jahren.

Bemessungsgrundlage des LTI ist grundsätzlich ein über drei Geschäftsjahre (je nach Vertrag 2022 bis 2024 bzw. spätere drei Jahresperioden, die „Zeitperiode“) kumulierter positiver Value Added. Das LTI bemisst sich zum einen als Prozentsatz auf den in diesem Zeitraum ermittelten durchschnittlichen Value Added, zum anderen auf Basis verschiedener finanzieller Leistungsindikatoren. Es ist auf einen bestimmten Anteil der Festbezüge begrenzt. Der LTI wird nach Ende der Zeitperiode zu maximal 50 Prozent in Aktien der SICK AG und zu mindestens 50 Prozent in bar ausbezahlt. Im Geschäftsjahr 2024 sind keine Aktien im Rahmen des LTI ausbezahlt worden. Die Verpflichtungen aus dem Barausgleich betragen zum 31. Dezember 2024 Mio. EUR 0,1. Den Umfang des Aktienanteils bestimmt die Gesellschaft unter Berücksichtigung der vorhandenen eigenen Aktien. Für die Umrechnung des in Aktien auszubezahlenden Anteils ist der aktuelle Kurs zum Zeitpunkt der Fälligkeit maßgeblich. Dieser Aktienkurs wird auf Basis von durch das Finanzamt bestätigten Parametern ermittelt. Scheidet ein Vorstand während dieses 3-Jahres-Zeitraums aus, entfällt grundsätzlich ein Anspruch auf ein LTI für diese Periode.

Die im Rahmen des LTI übertragenen SICK-Aktien sind in einem Depot mit Sperrvermerk zu verwahren, wonach die Herausgabe der Aktien nur mit Zustimmung der Gesellschaft erfolgen darf. Eine Verfügung über diese Aktien kann nur im Zusammenhang mit einem Ausscheiden aus dem Vorstand oder mit dem Eintritt in den Ruhestand erfolgen.

Die Bewertung des LTI zum 31. Dezember 2024 erfolgte unter Zugrundelegung der Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2022 bis 2024 unter Berücksichtigung der vertraglich vorgesehenen Begrenzung. Auf Basis des im Geschäftsjahr 2024 ermittelten Aktienpreises in Höhe von EUR 79,56 entspricht der Anteil von 50 Prozent des LTI, der in Aktien ausgeglichen werden kann, einem Betrag von Mio. EUR 0,1 oder 1.684 Aktien.

Die Gesamtvergütungen früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen betrugen im Geschäftsjahr Mio. EUR 1,1 (im Vorjahr Mio. EUR 2,7).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind Mio. EUR 13,9 (im Vorjahr Mio. EUR 15,8) zurückgestellt.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats der SICK AG betrugen für die Aufsichtsratstätigkeit Mio. EUR 0,7 (im Vorjahr Mio. EUR 0,7) sowie im Falle der Tätigkeit für die SICK AG Mio. EUR 0,5 (im Vorjahr Mio. EUR 0,5). Gesonderte Vergütungen für Beratungsleistungen fielen nicht an.

Die Familie Sick hat zum 31. Dezember 2024 wie im Vorjahr keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern.

(40) MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMME

Die SICK AG hat von 1999 bis 2003 jährlich ein Mitarbeiteraktienprogramm aufgelegt. Insgesamt wurden im Rahmen aller Mitarbeiteraktienprogramme ca. 1,3 Mio. Aktien ausgegeben, von denen die SICK AG zwischenzeitlich 0,3 Mio. Aktien (im Vorjahr 0,3 Mio. Aktien) zum Marktpreis zurückerworben hat.

(41) HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die folgende Tabelle zeigt auf aggregierter Basis die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Deutschland, angefallenen Honorare:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Abschlussprüfungen	0,6	0,4
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,1
Summe	**0,7**	**0,5**

(42) NICHT VORZEITIG ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Der IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung dieser Regelungen erfolgt in diesem Berichtsjahr nicht, weil entweder die Anerkennung durch die EU noch aussteht oder eine Anwendung noch nicht verpflichtend ist.

Der Konzern beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen.

Standards/ Interpretationen	Titel	Anzuwenden ab	Voraussichtliche Auswirkung auf SICK
Änderungen an IAS 21	Mangelnde Umtauschbarkeit	1. Januar 2025	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Januar 2026	In Prüfung
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Verträge über naturabhängige Stromversorgung	1. Januar 2026	In Prüfung
Verbesserungen zu IFRS (Volume 11)	Änderungen an verschiedenen IFRS: (IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7)	1. Januar 2026	Unwesentlich
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027	In Prüfung
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1. Januar 2027	Unwesentlich

IFRS 18 ersetzt IAS 1, Darstellung des Abschlusses. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2027 erstmals anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Erstanwendung hat retrospektiv zu erfolgen. Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen die Erstanwendung von IFRS 18 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat.

(43) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die strategische Partnerschaft mit Endress+Hauser im Geschäftsfeld „Cleaner Industries“ beinhaltet weitere Schritte im Jahr 2025, insbesondere den Betrieb eines Joint Ventures, welches das Angebot an Prozesslösungen für die Dekarbonisierung stärken und weiter ausbauen wird. Die Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG entwickelt und produziert mit mehr als 700 Mitarbeitenden des bisherigen SICK-Geschäftsfelds „Cleaner Industries“ Produktlösungen für Analysemesstechnik und Gasdurchflussmessung.

Im Rahmen der Partnerschaft werden die dort hergestellten Produktlösungen ab 2025 durch Endress+Hauser vertrieben. Die SICK AG und Endress+Hauser Group Services (Deutschland) AG+Co. KG halten ab März 2025 jeweils 50 Prozent an der Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG. Die Gesellschaft SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd. wurde im Rahmen eines Share-Deals an die Endress+Hauser Gruppe im März 2025 veräußert. Aus diesen Transaktionen rechnet der Konzern mit einem Gewinn nach Steuern im oberen zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Millionenbereich.

Im Januar 2025 hat der Konzern alle Anteile der Firmen Unconstrained Robotics Holding B.V., Venlo, Niederlande, sowie die Tochtergesellschaft Unconstrained Robotics B.V., Venlo, Niederlande, erworben. Mit der Akquisition erweitert SICK das Know-how und das Lösungsportfolio im Bereich Lokalisierung, Navigation und Flottenmanagement sowie Sicherheitsanwendungen für mobile Roboter. Dies ist ein wichtiger Schritt im Markt für Sensorlösungen für Autonome Mobile Roboter.

Die Kaufpreisallokation war zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen, sodass keine Aussagen über die Höhe des Geschäfts- oder Firmenwerts gemacht werden können.

(44) ANGABEN ZU VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand

Dr. Mats Gökstorp (Vorsitzender)
Markets & Governance

Jan-H. Eberhardt
Finance & IT

Feng Jiao
Sales & Service

Ulrike Kahle-Roth
Supply Chain & Fulfillment

Nicole Kurek
People & Culture

Dr. Niels Syassen
Technology & Solutions

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 95 AktG i. V. m. § 8 Absatz 1 der Satzung aus zwölf Mitgliedern. Hiervon werden sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und sechs Mitglieder von den Arbeitnehmern gemäß den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes 1976 gewählt. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Gisela Sick, Waldkirch
Ehrenvorsitzende
Privatier
Verstorben am 1. November 2024

Vertreter der Anteilseigner:

Dr. Robert Bauer (Vorsitzender)
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der SICK AG, Waldkirch
Geschäftsführender Gesellschafter der STRAVIN GmbH, Emmendingen

Sebastian Glaser
Geschäftsführender Gesellschafter der SICK Holding GmbH, Freiburg

Thomas Kusterer
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Prof. Dr.-Ing. Boris Otto
Leiter des Fraunhofer-Instituts für Software- und Systemtechnik ISST, Dortmund
Professor für Industrielles Informationsmanagement an der Technischen Universität Dortmund

Dorothea Sick-Thies
Gründerin und Alleingesellschafterin der Protect the Planet gGmbH, München

Dr. Dipl.-Ing. Eberhard Veit
Geschäftsführender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Gerlingen

Vertreter der Arbeitnehmer:

Thomas Franz
Senior Vice President Global Supply der SICK AG, Waldkirch

Norbert Göbelsmann
1. Bevollmächtigter der IG Metall, Geschäftsstelle Freiburg

Dr. Matthias Müller
Ehemaliger Leiter des Bereichs Finanzen im DGB Bundesvorstand, Berlin

Gabriele Pontiggia
Referentin Talent Acquisition & Employer Branding der SICK AG, Waldkirch

Susanne Tröndle (stellvertretende Vorsitzende)
Vorsitzende des Betriebsrats und des Gesamtbetriebsrats der SICK AG, Waldkirch
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats

Thomas Weckopp
Vorsitzender des Betriebsrats der SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf

(45) FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss wurde am 21. März 2025 vom Vorstand freigegeben. Anschließend wurde er dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Waldkirch, den 21. März 2025

SICK AG

Der Vorstand

DR. MATS GÖKSTORP
VORSITZENDER

JAN-H. EBERHARDT

FENG JIAO

ULRIKE KAHLE-ROTH

NICOLE KUREK

DR. NIELS SYASSEN

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

ANLAGE A1

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
in Mio. EUR	Stand 01.01. 2024	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu-chungen zu zur Veräu-ßerung gehalten	Umbu-chungen	Stand 31.12. 2024	Stand 01.01. 2024	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu-chungen zu zur Veräu-ßerung gehalten	Umbu-chungen	Stand 31.12. 2024	Stand 31.12. 2024	Stand 31.12. 2023
I. Immaterielle Vermögenswerte																
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	110,1	0,0	1,9	7,0	6,5	1,4	99,9	97,1	0,0	5,6	7,0	6,4	0,0	89,3	10,6	13,0
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	31,6	-0,1	0,0	0,0	8,5	0,0	23,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	22,5	30,6
3. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	134,7	0,0	12,3	3,9	20,3	0,0	122,8	108,0	0,0	7,1	3,8	15,0	0,0	96,3	26,5	26,7
4. Geleistete Anzahlungen	2,8	0,0	0,5	0,0	0,0	-1,4	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	2,8
	279,2	**-0,1**	**14,7**	**10,9**	**35,3**	**0,0**	**247,6**	**206,1**	**0,0**	**12,7**	**10,8**	**21,9**	**0,0**	**186,1**	**61,5**	**73,1**
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke	336,3	0,7	15,1	1,6	23,6	2,1	329,0	110,4	0,2	10,6	1,5	7,2	0,0	112,5	216,5	225,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	363,7	0,0	14,0	7,3	18,5	33,1	385,0	241,6	0,2	33,0	7,2	11,4	0,0	256,2	128,8	122,1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207,5	0,2	13,0	14,6	21,9	5,7	189,9	150,0	0,4	18,6	14,5	13,2	0,0	141,3	48,6	57,5
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	81,3	0,2	82,7	0,0	3,4	-40,9	119,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	119,9	81,3
5. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	201,3	-0,2	32,3	27,2	25,2	0,0	181,0	109,9	-0,3	27,9	25,6	11,7	0,0	100,2	80,8	91,4
	1.190,1	**0,9**	**157,1**	**50,7**	**92,6**	**0,0**	**1.204,8**	**611,9**	**0,5**	**90,1**	**48,8**	**43,5**	**0,0**	**610,2**	**594,6**	**578,2**
Gesamtsumme	**1.469,3**	**0,8**	**171,8**	**61,6**	**127,9**	**0,0**	**1.452,4**	**818,0**	**0,5**	**102,8**	**59,6**	**65,4**	**0,0**	**796,3**	**656,1**	**651,3**

In den Zugängen zu den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 0,2 und auf Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 0,3 enthalten. Des Weiteren sind Abschreibungen in Höhe von Mio. EUR 5,1 enthalten, die im Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen sind.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

ANLAGE A2

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
in Mio. EUR	Stand 01.01. 2023	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu-chungen	Stand 31.12. 2023	Stand 01.01. 2023	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu-chungen	Stand 31.12. 2023	Stand 31.12. 2023	Stand 31.12. 2022
I. Immaterielle Vermögenswerte														
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	107,5	-0,3	1,8	2,1	3,2	110,1	93,9	-0,2	5,5	2,1	0,0	97,1	13,0	13,6
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	31,9	-0,3	0,0	0,0	0,0	31,6	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	30,6	30,9
3. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	124,0	0,1	10,6	0,0	0,0	134,7	99,3	0,0	8,7	0,0	0,0	108,0	26,7	24,7
4. Geleistete Anzahlungen	4,7	0,0	1,3	0,0	-3,2	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	4,7
	268,1	**-0,5**	**13,7**	**2,1**	**0,0**	**279,2**	**194,2**	**-0,2**	**14,2**	**2,1**	**0,0**	**206,1**	**73,1**	**73,9**
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke	321,0	-0,7	6,6	2,4	11,8	336,3	99,8	-0,2	10,9	1,7	1,6	110,4	225,9	221,2
2. Technische Anlagen und Maschinen	330,4	-0,4	22,2	11,6	23,1	363,7	223,6	-0,5	30,8	11,5	-0,8	241,6	122,1	106,8
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	194,4	-1,4	19,5	9,5	4,5	207,5	141,8	-1,1	19,5	9,4	-0,8	150,0	57,5	52,6
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	59,6	-0,1	61,2	0,0	-39,4	81,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	81,3	59,6
5. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	191,8	-2,6	23,8	11,7	0,0	201,3	97,8	-2,0	25,8	11,7	0,0	109,9	91,4	94,0
	1.097,2	**-5,2**	**133,3**	**35,2**	**0,0**	**1.190,1**	**563,0**	**-3,8**	**87,0**	**34,3**	**0,0**	**611,9**	**578,2**	**534,2**
Gesamtsumme	**1.365,3**	**-5,7**	**147,0**	**37,3**	**0,0**	**1.469,3**	**757,2**	**-4,0**	**101,2**	**36,4**	**0,0**	**818,0**	**651,3**	**608,1**

In den Zugängen zu den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 0,3 und auf Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 0,2 enthalten. Des Weiteren sind Abschreibungen in Höhe von Mio. EUR 5,1 enthalten, die im Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen sind.

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

nach Bewertungskategorien in Mio. EUR

			Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 2024	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Übrige Buchwerte	Fair Value 2024
AKTIVA							
Sonstige Finanzanlagen							
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	0,2		0,2			0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	351,1	351,1				351,1
Sonstige Vermögenswerte							
Kaufpreisforderungen	AC	30,5	30,5				30,5
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	0,6			0,6		0,6
Übrige	AC/n. a.	27,1	9,2	–		17,9	27,1
Flüssige Mittel	AC	173,0	173,0				173,0
PASSIVA							
Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	182,6	182,6				181,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	162,5	162,5				162,5
Sonstige Verbindlichkeiten							
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	3,3			3,3		3,3
Übrige	AC	8,9	8,9				8,9
Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IFRS 9:							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)[1]		563,8	563,8				
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL)[2]		0,6			0,6		
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgsneutral) (FVOCI)[3]		0,2		0,2			
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)[1]		354,0	354,0				
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL)[2]		3,3			3,3		

[1] Amortised cost
[2] Fair value through profit and loss
[3] Fair value through other comprehensive income

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

nach Bewertungskategorien in Mio. EUR

			Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 2023	(Fortgeführte) Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Übrige Buchwerte	Fair Value 2024
AKTIVA								
Sonstige Finanzanlagen								
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	0,1		0,1				0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	354,1	354,1					354,1
Sonstige Vermögenswerte								
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	5,2			5,2			5,2
Übrige	AC/n. a.	52,4	10,3	0,7			41,4	52,4
Flüssige Mittel	AC	65,6	65,6					65,6
PASSIVA								
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	217,3	217,3					210,3
Leasingverbindlichkeiten	n. a.	96,5				96,5		96,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	182,9	182,9					182,9
Sonstige Verbindlichkeiten								
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	0,3			0,3			0,3
Übrige	AC	6,7	6,7					6,7
Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IFRS 9:								
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) [1]		430,0	430,0					
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) [2]		5,2			5,2			
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgsneutral) (FVOCI) [3]		0,8		0,8				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) [1]		406,9	406,9					
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) [2]		0,3			0,3			

[1] Amortised cost
[2] Fair value through profit and loss
[3] Fair value through other comprehensive income

AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES

ANLAGE A5

zum 31. Dezember 2024

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung (in Prozent)	Indirekte Beteiligung über Nr.	Konsolidierung
Muttergesellschaft			
SICK AG, Waldkirch, Deutschland			
I. Anteile an verbundenen Unternehmen			
1. SICK SARL, Émerainville, Frankreich	100		
2. SICK (UK) Ltd., St. Albans, Großbritannien	100		
3. SICK, Inc., Minneapolis, MN, USA	100		
4. SICK B.V., De Bilt, Niederlande	100		
5. SICK AG, Stans, Schweiz	100		
6. SICK Pty Ltd., Heidelberg West, VIC, Australien	100		
7. SICK A/S, Værløse, Dänemark	100		
8. SICK NV/SA, Asse, Belgien	100		
9. SICK K.K., Tokio, Japan	100		
10. SICK Optic-Electronic S.A.U., Sant Just Desvern, Spanien	100		
11. Endress+Hauser SICK GmbH+Co. KG, Ottendorf-Okrilla, Deutschland [1)]	100		
12. SICK Oy, Vantaa, Finnland	100		
13. SICK Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100		
14. SICK AS, Rud, Norwegen	100		
15. SICK AB, Stockholm, Schweden	100		
16. SICK Sp. z o.o., Warschau, Polen	100		
17. SICK Solução em Sensores Ltda., São Paulo, Brasilien	100		
18. Sick Optic-Electronic Co., Ltd., Hongkong, China	100		

AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES

ANLAGE A5

zum 31. Dezember 2024

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung (in Prozent)	Indirekte Beteiligung über Nr.	Konsolidierung
19. SICK S.p.A. società unipersonale, Vimodrone (MI), Italien	100		
20. SICK Kft., Kunsziget, Ungarn	100		
21. SICK GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	100		
22. SICK spol. s r.o., Prag, Tschechische Republik	100		
23. SICK Co., Ltd., Seoul, Korea	100		
24. SICK Automatisierung International GmbH, Waldkirch, Deutschland	100		
25. SICK China Co., Ltd., Guangzhou, China	100	18.	
26. SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd., Peking, China	100		
27. SICK IVP AB, Linköping, Schweden	100		
28. Sensörler ve İleri Cihazlar Kontrol A.Ş., Istanbul, Türker	100		
29. SICK LLC, Moskau, Russland [2)]	100	24.	
30. SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf, Deutschland [1)]	100		
31. SICK d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100	21.	N
32. SICK INDIA Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	100	24.	
33. SICK Sensors Ltd., Tzur Yigal, Israel	100		
34. SICK S.R.L., Dumbravita, Rumänien [3)]	100	24.	N
35. SICK TAIWAN Co., Ltd., Taipei, Taiwan	100		
36. SICK Automation Solutions S.A. de C.V., León, Guanajuato, Mexiko	100	24.	
37. SICK Ltd., Moncton, New Brunswick, Kanada	100	3.	
38. SICK Automation Southern Africa (Pty) Ltd., Lanseria, Südafrika	100	24.	
39. SICK Sdn. Bhd., Johor Bahru, Malaysia	100	41.	

AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES

ANLAGE A5

zum 31. Dezember 2024

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung (in Prozent)	Indirekte Beteiligung über Nr.	Konsolidierung
40. SICK System Engineering AG, Buochs, Schweiz	100		
41. SICK Product Center Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100		
42. SICK FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100	24.	
43. SICK Sensor (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia	100	24.	
44. SICK (THAILAND) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	100	24.	
45. SICK NZ Ltd, Auckland, Neuseeland	100	24.	
46. SICK Értékesítő és Szolgáltató Kft., Budapest, Ungarn	100	24.	N
47. SICK VSE s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100	24.	
48. SICK Product & Competence Center Americas LLC, Minneapolis, MN, USA	100	3.	
49. SICK ATech GmbH, Witten, Deutschland	100		
50. SICK Hellas Ltd., Kifisia, Griechenland [4]	100	24.	
51. Zhejiang SICK Sensor Co., Ltd., Jiaxing, Zhejiang Province, China	100		
52. SICK SpA, Santiago de Chile, Chile	100	24.	
53. Jiangsu SICK Sensor Co., Ltd., Changzhou, Jiangsu Province, China	100		
54. SICK Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100		
55. SICK MOBILISIS d.o.o., Varaždin, Kroatien	100		
56. MOBILISIS d.o.o., Belgrad, Serbien	100	55.	N
57. SICK Real Estate GmbH & Co. KG, Waldkirch, Deutschland [1]	100		
58. SICK Real Estate Management GmbH, Waldkirch, Deutschland	100	57.	N
59. SICK Operations GmbH & Co. KG, Waldkirch, Deutschland	100		N

AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES

ANLAGE A5

zum 31. Dezember 2024

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung (in Prozent)	Indirekte Beteiligung über Nr.	Konsolidierung
60. SICK Operations Management GmbH, Waldkirch, Deutschland	100	59.	N
61. SICK Vietnam LLC, Ho Chi Minh City, Vietnam	100	13.	N
62. SICK Arabia Maintenance Co. (LLC – one person), Riad, Saudi-Arabien	100	24.	N
63. EHS Administration GmbH, Ottendorf-Okrilla, Deutschland	100	11.	N
II. Beteiligungen und übrige Anteile			
64. SICK OPTEX Co., Ltd., Kyoto, Japan	50		A
65. WABE gGmbH, Waldkirch, Deutschland	17		N

[1] Die Gesellschaft hat von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.
[2] 15 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch, Deutschland, gehalten.
[3] 0,5 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch, Deutschland, gehalten.
[4] 1 % der Anteile wird von der SICK AG, Waldkirch, Deutschland, gehalten.

Die mit „N“ gekennzeichneten Gesellschaften sind in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung nicht mit einbezogen.
Die mit „A“ gekennzeichneten Gesellschaften sind in den Konzernabschluss „at-Equity“ einbezogen.

WEITERE INFORMATIONEN

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 98

DER AUFSICHTSRAT 101

VORSTAND DER SICK AG 103

FINANZKALENDER 2025 105

IMPRESSUM 106

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SICK AG

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der SICK AG, Waldkirch und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht SICK AG, der mit dem Lagebericht der SICK AG zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die auf der letzten Seite des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards"), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- → wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- → anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Freiburg i. Br., 21. März 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmidt	Hunn
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

DER AUFSICHTSRAT

GISELA SICK
(Ehrenvorsitzende)
verstorben am 1. November 2024

DR. ROBERT BAUER
(Vorsitzender)
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der SICK AG, Waldkirch
Geschäftsführender Gesellschafter der STRAVIN GmbH, Emmendingen
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

THOMAS FRANZ*
Senior Vice President Global Supply der SICK AG, Waldkirch
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

SEBASTIAN GLASER
Geschäftsführender Gesellschafter der SICK Holding GmbH, Freiburg
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

→ Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats der Gisela und Erwin Sick Stiftung, Freiburg

NORBERT GÖBELSMANN*
1. Bevollmächtigter der IG Metall, Geschäftsstelle Freiburg
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

THOMAS KUSTERER
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

Weitere Aufsichtsratsmandate:

→ naturenergie hochrhein AG, Rheinfelden, Vorsitzender des Aufsichtsrats
→ naturenergie Holding AG, Laufenburg (Schweiz), Verwaltungsratspräsident

DR. MATTHIAS MÜLLER*
Ehemaliger Leiter des Bereichs Finanzen im DGB Bundesvorstand, Berlin
Aufsichtsratsmitglied seit 2002

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

→ RWE Power AG, Essen, Mitglied des Aufsichtsrats

PROF. DR.-ING. BORIS OTTO
Leiter des Fraunhofer-Instituts für Software- und Systemtechnik ISST, Dortmund
Professor für Industrielles Informationsmanagement an der Technischen Universität Dortmund
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

→ CDQ AG, St. Gallen (Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrats

GABRIELE PONTIGGIA*
Referentin Talent Acquisition & Employer Branding der SICK AG, Waldkirch
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

DOROTHEA SICK-THIES
Gründerin und Alleingesellschafterin der Protect the Planet gGmbH, München
Aufsichtsratsmitglied seit 2022

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

→ Vorsitzende des Stiftungsrats der Dorothea-Laura-Janina Sick-Umweltstiftung, München

* Arbeitnehmervertreter

SUSANNE TRÖNDLE*
(stellvertretende Vorsitzende)
Vorsitzende des Betriebsrats und des Gesamtbetriebsrats der SICK AG, Waldkirch
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats
Aufsichtsratsmitglied seit 2018

DR. DIPL.-ING. EBERHARD VEIT
Geschäftsführender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Gerlingen
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Bizerba SE & Co. KG, Balingen, Mitglied des Aufsichtsrats
- ebm-papst GmbH & Co. KG, Mulfingen, Mitglied des Beirats/Mitglied des Aufsichtsrats
- Phoenix Contact GmbH & Co. KG, Blomberg Lippe, Vorsitzender des Beirats
- Robert Bosch GmbH, Stuttgart, Mitglied des Aufsichtsrats
- TÜV SÜD AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats
- Wagner International, Markdorf und Altstätten (Schweiz), Präsident des Verwaltungsrats

THOMAS WECKOPP*
Vorsitzender des Betriebsrats der SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

* Arbeitnehmervertreter

VORSTAND DER SICK AG

DR. MATS GÖKSTORP
VORSITZENDER DES VORSTANDS,
MARKETS & GOVERNANCE

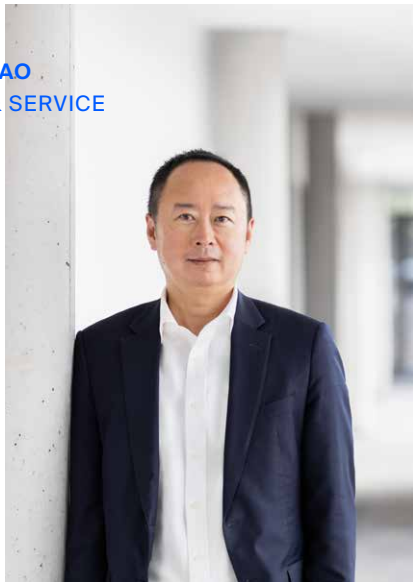
Dr. Mats Gökstorp ist seit dem 1. Oktober 2021 Vorsitzender des Vorstands der SICK AG. Darüber hinaus ist er für das Ressort Markets & Governance verantwortlich. Er trat 2003 mit der Übernahme von SICK IVP in Schweden in das Unternehmen ein und zog 2007 nach Deutschland, wo er Mitglied der Geschäftsleitung mit Verantwortung für hochindustrielle Sensoren wurde. 2011 übernahm er die Verantwortung für die globalen Vertriebsprozesse im Konzern. Am 1. Mai 2013 wurde er in den Vorstand berufen und übernahm die Verantwortung für das Vertriebs- und Serviceportfolio, später auch für Produkte und Marketing sowie Governance.

Mats Gökstorp wurde 1965 in Stockholm, Schweden, geboren. Nach dem Studium der Informatik und Ingenieurwissenschaften in Schweden und den USA erlangte er 1995 die Promotion. 1993 trat er in ein kleines Start-up-Unternehmen ein, wo er in verschiedenen Positionen – von der Entwicklung bis zum Vertrieb und von 2001 bis 2007 als Geschäftsführer – tätig war.

JAN-H. EBERHARDT
FINANCE & IT

Jan-H. Eberhardt ist mit Wirkung zum 16. Oktober 2023 zum Vorstand für den Bereich Finance & IT berufen. Vor seiner Vorstandstätigkeit bei SICK hatte er mehr als 15 Jahre verschiedene Funktionen im Finanzbereich bei dem Medizintechnikunternehmen B. Braun inne. Zuletzt leitete er als Group Vice President den Bereich Corporate Accounting & Controlling von B. Braun und war in verschiedenen Tochtergesellschaften Mitglied der Geschäftsleitung.

Jan-H. Eberhardt wurde 1980 in Kassel geboren. Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann studierte er an der Universität Witten-Herdecke Ökonomie mit den Schwerpunkten Corporate Finance, Unternehmensstrategie und Kapitalmarkttheorie.



FENG JIAO
SALES & SERVICE

Feng Jiao wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2021 zum Vorstand für den Bereich Sales & Service berufen. Er trat 2014 ins Unternehmen ein und verantwortete als Geschäftsführer der SICK China Co., Ltd. die Vertriebstätigkeiten des Konzerns auf dem chinesischen Markt. Ab 1994 war er in leitenden Vertriebspositionen für Siemens in China und Kanada tätig. 2001 übernahm er die Vertriebsleitung für die Region Asia Pacific bei der Data-Linc Group, bevor er 2007 als Director Business Development Greater China zum Technologieunternehmen Harting wechselte.

Feng Jiao wurde 1969 in Peking, China, geboren und schloss 1992 sein Studium der Ingenieurwissenschaften am Beijing Institute of Technology ab. Er hat die kanadische Staatsbürgerschaft.

ULRIKE KAHLE-ROTH
SUPPLY CHAIN & FULFILLMENT

Ulrike Kahle-Roth ist seit 1. Dezember 2022 Vorständin des Ressorts Supply Chain & Fulfillment der SICK AG. Bereits 2019 begann sie ihre Tätigkeit als Senior Vice President Customer Fulfillment im Unternehmen. Zuvor hatte Kahle-Roth verschiedene Supply Chain Management Funktionen bei The Dow Chemical Company inne, zuletzt als Customer Service Director EMEA. Im Anschluss übernahm sie bei A. Schulman Europe GmbH die Funktion des Senior Director Global Supply Chain.

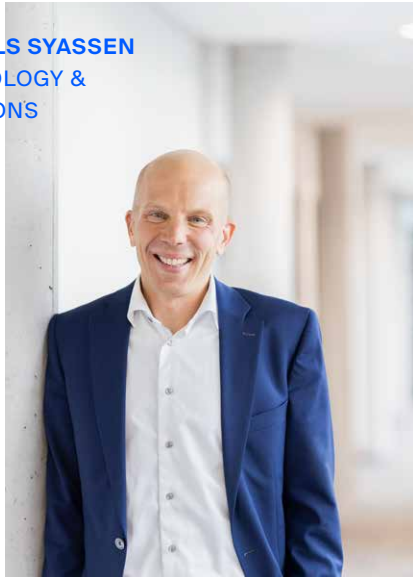
Ulrike Kahle-Roth wurde 1976 in Kehl geboren. Sie hat Betriebswirtschaftslehre studiert und hält einen Master of Business Administration (MBA) mit dem Schwerpunkt International Management.

NICOLE KUREK
PEOPLE & CULTURE

Nicole Kurek verantwortet seit dem 1. Juli 2022 als Vorständin das Ressort „People & Culture“. Bevor sie ihre Vorstandstätigkeit bei SICK aufnahm, leitete sie als Senior Vice President das globale Talent- und Transformationsmanagement bei der BMW Group und sammelte langjährige Erfahrung in der Automobilbranche sowie als Führungskraft im Personalbereich.

Nicole Kurek wurde 1974 im Saarland geboren. Sie studierte Erziehungswissenschaften, Soziologie und Sozialpsychologie an der Universität des Saarlandes. 2012 erhielt sie ihren MBA-Abschluss mit dem Schwerpunkt „Finance“ der FOM in München.

DR. NIELS SYASSEN
TECHNOLOGY & SOLUTIONS



Dr. Niels Syassen verantwortet seit dem 1. Februar 2025 als Vorstand das Ressort Technology & Solutions der SICK AG. Er trat 2017 in das Unternehmen ein und war seit 2018 als Mitglied der Geschäftsleitung für Innovationen im Bereich Gas- und Partikelanalyselösungen zuständig. Davor war er in verschiedenen Leitungsfunktionen in der Produktentwicklung für Sensorik bei Bosch im Bereich Automotive Electronics und bei Dräger im Bereich Sicherheitstechnik tätig. Am 1. Oktober 2021 wurde er zum Vorstand für das Ressort Technology & Digitalization berufen.

Niels Syassen wurde 1977 in Düsseldorf geboren. Er studierte Physik mit Schwerpunkt Laser, Optik und Halbleiter an der TU München und am Imperial College in London. 2008 promovierte er am Max-Planck-Institut für Quantenoptik.

FINANZKALENDER 2025

9. April	Veröffentlichung Bilanzkennzahlen 2024
21. Mai, 17:00 Uhr	Hauptversammlung
26. Mai	Dividendenzahlung

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SICK AG
ERWIN-SICK-STR. 1
79183 WALDKIRCH
DEUTSCHLAND

TELEFON: +49 7681 202-0
FAX: +49 7681 202-3863
E-MAIL: INFO@SICK.DE

→ SICK.COM

PROJEKTLEITUNG

HERBERT MELZL, TAXES & ACCOUNTING COMPLIANCE
ANTJE STEIN,
CORPORATE COMMUNICATION
TELEFON: +49 7681 202-3873
E-MAIL: ANTJE.STEIN@SICK.DE

BERATUNG, KONZEPT & DESIGN

RYZE DIGITAL
WWW.RYZE-DIGITAL.DE

FOTOS

MAIK KERN FOTOGRAF, MÜNCHEN,
SILVIA WOLF FOTOGRAFIE, FREIBURG
SICK, NILS HENDRIK MUELLER, BRAUNSCHWEIG

SICK AG
WALDKIRCH
GERMANY
SICK.COM

SICK

Sensor Intelligence